

# sensor

Februar 2019 Nr.71

**RUMÄN(I)EN IN WIESBADEN KIDS ALS KONZERTGÄNGER HELAU!  
JOBTICKET-FIEBER TRAUER UM BIENNALE-CHEFIN STADTPOLITIK**





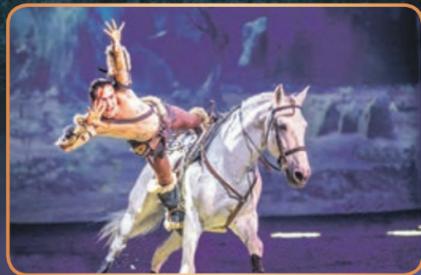
EUROPAS BELIEBTESTE  
PFERDESHOW  
IST ZURÜCK!

WELT  
DER FANTASIE

22.-24.02.19 Frankfurt  
Festhalle

Nach dem  
großen Erfolg von

GEFÄHRTEN  
DES LICHTS



## Editorial

„Die“ gibt es doch nicht,

liebe sensor-Leserinnen und -Leser, und doch reden und schreiben wir alle zu gerne über sie. Über „die“ Politiker, über „die“ Journalisten, über „die“ Manager und Bosse, über „die“ Flüchtlinge, über „die“ Mainzer. Ein Stichwort reicht, und schon wissen wir über „die“ Bescheid. Natürlich auch über „die“ Rumänen. Rumänen bilden die am schnellsten wachsende Nationalitäten-Community in unserer Stadt und die sechstgrößte ausländische Gemeinschaft. Höchste Zeit mal nachzuschauen, wie „die“ so sind. Wenn Sie unsere Titelstory gelesen haben, werden Sie bestätigen: „Die“ gibt es doch nicht. Also „die“, über die Google, gibt man „Rumänen“ und „Wiesbaden“ ein, als erstes die Begriffe ausspuckt: „Einbrecherbande“, „Razzia“, „Arbeiterstrich“, „Armut“, „Überfall“. Macht man sich auf die Suche nach Rumänen in Wiesbaden, findet man Menschen mit ganz unterschiedlichen Geschichten, Aktivitäten, Engagement, Vorhaben, Interessen und Träumen. Knapp zehn von gut 4.500 lernen Sie in dieser sensor-Ausgabe näher kennen.

„Die“ Politiker stehen gerade im Fokus unseres Stadtgeschehens, da geht es hoch her zwischen einzelnen Protagonisten, quer durch Par-

teien, sogar innerhalb von Parteien. Es kann einem regelrecht schwindlig werden angesichts des Tempos, in dem die mehr oder minder skandalträchtigen Meldungen einschlagen – aber auch, wenn man den Überblick behalten möchte, wer da jetzt gerade mit wem, und vor allem, wer gegen wen... Das Problem ist, dass vielen das „Überblick verschaffen“ schon wieder viel zu mühsam ist. Sie kriegen mit, dass da irgendjemand Mist gebaut hat, oder dass vielleicht auch nur behauptet wird, jemand habe Mist gebaut. Und sie kommen schnell zu der Überzeugung: „Die“ Politiker machen alle Mist. Und genau diese Einstellung, auch wenn man sie jenen, die sie haben, manchmal kaum verdenken kann, ist dann tatsächlich Mist.

Auch wir sind „die“, also „die“ Journalisten, „die“ Presse. Und uns gibt es als „die“ natürlich ebenso wenig wie Sie, „die“ Leserinnen und Leser, auch wenn ich oft gefragt werde, wer denn „die“ sensor-Leser seien. Sie sind ganz unterschiedlich, jede und jeder für sich. Es gibt nicht „die“, aber es gibt „Sie“. Haben Sie viel Freude mit diesem sensor – und mit diesem Jahr.

Dirk Fellingauer,  
sensor-Diedaist



((( 6



((( 16

PS\_ Auf ein visionäres 2019: „Der visionäre Frühschoppen“ kehrt zurück – am Sonntag, 24. Februar, 12 Uhr im Walhalla im EXIL, Nerostraße 24 (Eintritt frei, Einlass und Café-Öffnung 11 Uhr). „Gespräche mit Format. Hier kommt Wiesbaden auf den Punkt!“ lautet die Ansage. Thema No. 20: geben wir rechtzeitig bekannt auf [www.sensor-wiesbaden.de](http://www.sensor-wiesbaden.de)

Nach Redaktionsschluss:  
OB Gerich tritt nicht mehr an

Am Drucktag dieser sensor-Ausgabe hat Sven Gerich erklärt, dass er bei der Oberbürgermeister-Wahl am 26. Mai nicht erneut antreten wird – als persönliche Konsequenz aus der aktuellen Affäre(n), die er als „Schmutzkampagne in einem Ausmaß, das ich niemandem mehr zumuten möchte“, bezeichnete. Der Bericht auf den Seiten 10/11 dieser Ausgabe ist damit in Teilen überholt. Ausführliche aktuelle Berichterstattung auf [www.sensor-wiesbaden.de](http://www.sensor-wiesbaden.de)



((( 19

**VRM GmbH & Co KG**  
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535  
phG: VRM Verwaltungs-GmbH  
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325  
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker  
(Sprecher), Dr. Jörn W. Röper,  
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz  
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)  
**Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4  
LMG Rheinland-Pfalz:**  
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)  
und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

**Objektleitung  
(Redaktions- & Anzeigenleitung)**  
Dirk Fellingauer (Verantwortlich i.S.d.P.)  
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden  
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243  
[www.sensor-wiesbaden.de](http://www.sensor-wiesbaden.de)  
[hallo@sensor-wiesbaden.de](mailto:hallo@sensor-wiesbaden.de)

**Layout/Satz** Thorsten Ullrich, [www.1751pi.de](http://www.1751pi.de)  
**Titelbild** Christian Weiß, [www.designwut.de](http://www.designwut.de)

**Mitarbeiter dieser Ausgabe**  
**Text** Anja Baumgart-Pietsch, Max Blossche,  
Julia Bröder, Jan Gorbauch, Taylan Gökalp,  
Hendrik Jung, Dorothea Rector, Falk Sinß,  
Maximilian Wegener

**Foto/Illustration** Marc „King Low“ Hegemann,  
Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka,  
Jan Pieper, Christof Ricker, Samira Schulz,  
Maximilian Wegener, Veranstalter- und  
Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

**Lektorat** Hildegard Tischer, [www.rbht.de](http://www.rbht.de)

**Termine** [termine@sensor-wiesbaden.de](mailto:termine@sensor-wiesbaden.de) oder  
[wiesbaden-lokales@vrm.de](mailto:wiesbaden-lokales@vrm.de)

**Redaktions- und Anzeigenschluss:**  
15. des Vormonats

**Verteilung**  
VRM Logistik GmbH  
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt  
und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |  
Gesamtauflage 41.000 Exemplare  
(20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

**Druck**  
VRM Druck GmbH & Co. KG  
Alexander-Fleming-Ring 2  
65428 Rüsselsheim

**Social Media**  
[www.facebook.com/sensorwi](http://www.facebook.com/sensorwi)  
[www.twitter.com/sensorWI](http://www.twitter.com/sensorWI)  
[www.instagram.com/sensor\\_wiesbaden](http://www.instagram.com/sensor_wiesbaden)

**Wir danken unseren Förderabonnenten**  
Andrea Baermann, Peter Blähsler, Michael  
Brandt, Dennis Centner, Sabine Drotleff,  
Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH,  
David Geisberger, Barbara Haase, Talley  
Hoban, Kerstin Hennig, Andreas & Mirjam  
Kempers-Handke, Alexander-Kim Hardt,  
Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose  
(MdL), Kochwerkstatt Wiesbaden, Meike  
Körner, Karsten Krämer, Sabine Krug, Frauke  
Lenz, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Dirk  
Scharhag, Ute Schmidt, Bettina Schreiber,  
Markus Stein, Kerstin Stephan, Thomas Storz,  
SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH,  
Jens Uhlherr, Angela Vockel, Erika Wagner,  
Karin Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela  
Zaremba. [www.sensor-wiesbaden.de/abo](http://www.sensor-wiesbaden.de/abo)

## Inhalt

- 6 ))) **In den Schluchten der Klischees:** Rumän(i)en in Wiesbaden
- 10 ))) **Aufklärung geboten –** Polit-Affären halten die Stadt auf Trab
- 13 ))) **Jobticket und ÖPNV**
- 15 ))) **Konzerte für Kids**
- 16 ))) **Lebenswege:** Thomas „Sharky“ Scharhag und seine Haifischbar

- 18 ))) **Helau-Alarm:** Tipps zur Fassenacht
- 20 ))) **Perlen des Monats**
- 22 ))) **Veranstaltungskalender**
- 30 ))) **Das 2x5-Interview:** Matthias Röhrig, Leiter der Obdachlosen-Einrichtung Teestube
- 33 ))) **Klasse dank Masse:** Crowdfunding für die freie Kulturszene

- 34 ))) **Auf und zu –** Kommen und Gehen in der Gastro- und Geschäftswelt
- 35 ))) **Geschäft des Monats:** Gustul de Acasar
- 37 ))) **Restaurant des Monats:** fair.liebt
- 38 ))) **Kleinanzeigen und** das Orts-Rätsel

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

**YiHA!**  
**SONNTAGS-BRUNCH**  
 im HEIMATHAFEN

**FRÜHSTÜCKS-LUST**  
 AN 7 TAGEN DIE WOCHE:

**HEIMATHAFEN BRUNCH**  
 SO 9.30 - 13.30 UHR

**FRÜHSTÜCK À LA CARTE**  
 MO - SA

JETZT TISCH RESERVIEREN:  
 RESERVIERUNG.HEIMATHAFEN-WIESBADEN.DE

KORLSTR. 22 • 65185 WIESBADEN • 0611-94560390

**see 14**

Die Konferenz zur Visualisierung von Information  
**13. APRIL 2019**  
**SCHLACHTHOF WIESBADEN**

Tickets: see-conference.org

## Sag bloß!

### Neue Motorradmesse gibt Gas

„IMA – Die Messe rund ums Bike“ öffnet zum ersten Mal ihre Pforten und verspricht vom 8. bis 10. März im RMCC viele Zweirad-Neuheiten und ein spektakuläres Rahmenprogramm. Namhafte Motorradhersteller präsentieren ihre Highlights der kommenden Saison. Händler und Hersteller von Helmen, Bekleidung, Motorradzubehör und Reiseausrüstung runden mit einer großen Auswahl das Angebot ab – für Tourer, Racer, Crossover oder Rollerfahrer. [www.ima-hessen.de](http://www.ima-hessen.de)



hocker im Walhalla im Exil ist nun auch als Podcast nachzuhören, produziert von Falk Sinß und zu finden auf allen Plattformen inklusive Spotify. Die ersten beiden Folgen, die Premiere mit Kulturfonds-Geschäftsführer Helmut Müller und die zweite Ausgabe mit Jungpolitiker Felix Martin, sind online. <https://anchor.fm/tresentalk-podcast>

Der sensor-Podcast  
**EINE RUNDE**  
**TRESENTALK**  
 direkt vom Barhocker  
 aus dem  
 Walhalla im EXIL

### Wechsel an IHK-Spitze

Joachim Nolde (Foto Mitte) ist nach 15 Jahren als Hauptgeschäftsführer der IHK Wiesbaden zum 31. Dezember 2018 in den Ruhestand gestanden. Als seine Nachfolgerin hat Susanne Meder (rechts) ihr Amt angetreten. Die fünfzigjährige Diplomkauffrau, seit 2015 Geschäftsführerin Finanzen und Organisation bei der IHK, wurde von der IHK-Vollversammlung auf Vorschlag des Präsidiums bestellt Christian Gastl (links) ist und bleibt IHK-Präsident.



### KinderKulturTage ganz zauberhaft

Die KinderKulturTage 2019 wollen vom 7. bis 21. März zauberhafte Theaterluft in verschiedene Wiesbadener Stadtteile pusten. Fantasiereiches Spiel, interessante Geschichten und gefühlvoll dargestellte Charaktere sollen Kinder und Eltern begeistern. Bekannte Geschichten wie „Das Traumfresserchen“, „Die kleine dicke Raupe wird nie satt!“ und „Räuber Hotzenplotz“ stehen auf dem Programm, viele Stücke sind auch für ältere Kinder bis 12 Jahren geeignet. „In 80 Tagen um die Welt“ wird als Live-Hörspiel präsentiert, das Wolfsburger Figurentheater bringt „Stella und Nova im verrückten Labor“ (Foto) zum Festival. Der Kartenvorverkauf startet ab 11. Februar in der Tourist Information am Marktplatz und online unter [www.wiesbaden.de/tickets](http://www.wiesbaden.de/tickets)

### Wahl zur IHK-Vollversammlung

Derweil ist der Startschuss zur IHK-Wahl 2019 gefallen: Knapp 37.000 wahlberechtigte Unternehmen sind aufgerufen, insgesamt 63 Unternehmerinnen und Unternehmer in die Vollversammlung zu wählen. Im obersten Beschlussorgan der IHK werden Forderungen an die Politik diskutiert, Schwerpunkte der IHK-Arbeit festgelegt und Entscheidungen über die Höhe der Beiträge getroffen. Zur Wahl stellen sich 105 Kandidatinnen und Kandidaten aus Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen. Erstmals bietet die IHK neben der Briefwahl auch die Möglichkeit zur Online-Wahl: [www.ihk-wiesbaden.de/wahl](http://www.ihk-wiesbaden.de/wahl). Frisch daher kommt auch die Kampagne mit bekannten Testimonials wie den „Les Deux Dienstbach“-Zwillingen oder heimathafen-Kopf Dominik Hofmann.



### Willkommen, Baby!

Ab Februar 2019 wird auch in Wiesbaden allen Familien mit neugeborenen Kindern ein Willkommensbesuch durch die Mitarbeiterinnen von „Willkommen Baby“, angesiedelt im Amt für Soziale Arbeit, angeboten werden. Jährlich über 3.200 Neugeborene werden in unserer Stadt gemeldet. Ihre Eltern sollen künftig vom Start weg bestens informiert sein.

### sensor goes Podcast

Seit neuestem gibt es sensor auch auf die Ohren. Das neue sensor-Talkformat „Tresentalk“ direkt vom Bar-

## Falk Fatal

IST EIN PRÄVENTIVER PESSIMIST



Na, gut ins neue Jahr gerutscht? Gute Vorsätze gehabt und diese schon gebrochen? Bei mir war das früher die Regel. Schon kurz nach Jahresbeginn waren die wieder Geschichte. Der Weg zur Hölle ist schließlich mit guten Vorsätzen gepflastert. Ich hatte für dieses Jahr deshalb nur einen Vorsatz: Kein Optimismus mehr! Das Glas ist fast leer und nicht halbvoll! Keine Kalendersprüche mehr, die mir einreden wollen, ich könne alles schaffen, wenn ich nur fest genug daran glaube, sogar dass ich barfuß über glühende Kohlen laufen kann. Tschaka!

Vielleicht würde ich das sogar schaffen, ohne Brandblasen zu bekommen. Doch was würde ich mir damit beweisen? Dass ich etwas Saudummes machen kann? Das kann ich auch ohne glühende Kohlen. Liebeskummer und Alkohol reichen vollkommen. Für was soll das also gut sein? Was hat der Manager davon, wenn er über glühende Kohlen gelaufen ist? Ist es dann einfacher, über Leichen zu gehen? Mich überzeugt dieser Optimismusglaube nicht. Wenn es so einfach sein soll, warum gibt es immer noch so viele Verlierer? Am mangelnden Optimismus allein wird es nicht liegen. Im Gegenteil. Zu viel Optimismus ist schlecht fürs Gemüt. Die schlimmsten Fünfen waren die, die ich auf Klausuren bekam, bei denen ich fest mit einer Drei rechnete. Wenn ich dagegen vorher von einer Fünf ausging und die auch bekam, war das deutlich weniger schlimm. Bekam ich aber eine Vier, war die Freude groß. Und diese Erinnerung brachte mich schließlich zu meinem Vorsatz für 2019: Vergiss den Optimismus! Sei ein präventiver Pessimist! Expect the worst and enjoy the rest. Das Wetter morgen? Das wird richtig schlecht! Es wird hageln, stürmen und bitterkalt. Und wenn es wirklich so wird? Ist okay. Ich habe nichts anderes erwartet. Aber wenn es nur nielelt und die Temperaturen im Plusbereich sind? Geil. Endorphinrausch. Oder der Straßenverkehr. Nichts ist gefährlicher. Täglich sterben in Deutschland neun Menschen, und mehr als 1.000 werden verletzt. Es ist statistisch gesehen nur eine Frage der Zeit, bis es einen erwischt. Frü-

her glaubte ich trotzdem, mir passiert schon nichts, und war dann sauer, wenn mir ein Autofahrer die Vorfahrt nahm – sehr zum Leidwesen meiner Freundin und der Kollegen, die dann meine schlechte Laune ertragen mussten. Jetzt gehe ich davon aus, dass ich dabei draufgehe, wenn ich das Haus verlasse, und bin glücklich, wenn ich mein Ziel nur mit ein paar Schrammen erreiche. Gut gelaunt singe ich dann frei nach Milva vor mich hin: „Hurra, ich lebe noch.“ Das freut auch meine Freundin und die Kollegen.

Was ich damit sagen will: Der präventive Pessimismus ist ein super Vorsatz! Er sorgt für gute Laune und zufriedene Menschen. Ich bin gespannt, wie lange ich das durchhalte. Ich tippe, spätestens in einem Monat ist der gute Vorsatz wieder dahin.

Mehr Falk Fatal: <https://fatalerror.biz>

### Rekordstadt Wiesbaden

Das größte vegetarische Restaurant Deutschlands befand sich einst in Wiesbaden – ab 1910. „Carl Häuser’s Vegetarisches Kur-Restaurant“ war ansässig in der Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstraße. Es wurde auf einer Postkarte, die in dem neuen Buch „Täglich 67“ über Taunusstraße, Kochbrunnen und Kureck zu finden ist, als „größtes Etablissement dieser Art in Deutschland“ bezeichnet. Gekocht wurde dort nach den Prinzipien des Arztes und Naturheilers Johann Heinrich Lahmann (1860-1905). Heute ist in den Räumlichkeiten ein Sanitätshaus ansässig. (Welche Rekorde kennen Sie? Mail an [hallo@sensor-wiesbaden.de](mailto:hallo@sensor-wiesbaden.de) Alle Rekorde unter <http://www.wiesbaden.de/tourismus/wiesbaden-erleben/rekorde>)



## Heide Toldrian

Rentnerin, 78

### Was erhoffen Sie sich für 2019? Zunächst mal ganz persönlich ...

Ich bin skeptisch, was die Zukunft angeht, aber ich versuche, mir Hoffnung zu machen. Persönlich wünsche ich mir vor allem noch ein paar gute Jahre. Dass das Gedächtnis noch mitmacht, dass ich körperlich fit bleibe, zum Beispiel noch wandern gehen kann. Und dass meine Rente so gut bleibt, wie sie jetzt ist.

### ... und für die Welt?

Für die Welt wünsche ich mir mehr Zusammenhalt und weniger Armut. Ein normales menschenwürdiges Leben für alle – das würde ich mir sehr wünschen. Dass unsere Enkelkinder niemals die Armut und die Schwierigkeiten erleben müssen, die wir nach dem Krieg durchstehen mussten. Wir sind ja damals damit aufgewachsen, deshalb kamen wir damit zurecht. Aber ich glaube, die heutigen Generationen würden nicht damit fertig werden, wenn es plötzlich wieder so schlimm würde, wie es damals war.

### Gibt es ein Thema, das Sie aktuell besonders beschäftigt?

Ja, der Brexit. Ich würde mir wünschen, dass die EU wieder mehr zusammenhält, anstatt sich immer weiter voneinander zu entfernen, wie es die Briten und auch andere gerade vormachen. Das finde ich schlimm. Die Freiheiten, die wir durch Europa haben, sind ein wichtiges Gut, und ich würde mir für meine Enkel wünschen, dass uns das erhalten bleibt.

Interview & Foto: Maximilian Wiegner, Illustration: Marc "King Low" Hegemann

Ihre Zahl wächst überdurchschnittlich. Seit Anfang des Jahres 2014 gilt für Menschen aus Rumänien und Bulgarien die volle EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit. Seitdem hat das Amt für Statistik der Landeshauptstadt Wiesbaden bei der Zahl der hier lebenden Rumäninnen und Rumänen einen Anstieg von 75 Prozent festgestellt. Der Zuwachs anderer Migrantinnen und Migranten liegt nur bei zwanzig Prozent. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 lebten in Wiesbaden 4.529 Personen mit rumänischer Herkunft, davon 990 mit deutscher Staatsbürgerschaft – die sechstgrößte ausländische Gemeinschaft. Bei der Kriminalitätsstatistik hat es im Bereich der Landeshauptstadt seit der Freizügigkeit lediglich einen kleinen Anstieg bei der Zahl der ermittelten Tatverdächtigen aus Rumänien gegeben. Sind es 2014 noch rund 250 gewesen, hat sich deren Zahl bis 2017 jährlich konstant bei knapp unter 300 gehalten. Das entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl von 2,6 beziehungsweise 3,1 Prozent.

#### Verzerrtes Bild von „den Rumänen“

Vorbehalte gibt es nicht nur auf der großen politischen Bühne, wie jüngst bei der Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch Rumänien, als Defizite bei Rechtsstaatlichkeit und Korruptionsbekämpfung bemängelt worden sind. Auch im täglichen Leben werden „die Rumänen“ bis heute mit Stereotypen und Vorurteilen belegt. Dabei ist eine Verallgemeinerung allein deshalb abwegig, weil es in dem südosteuropäischen Land 18 anerkannte Minderheiten gibt, die im nationalen Parlament vertreten sind. „Rumänen sind von Antiziganismus betroffen, obwohl viele keine Sinti und Roma sind“, gibt Christian Balazs ein Beispiel. Er beklagt außerdem ein verzerrtes Bild, weil die wenigen Menschen aus Rumänien, die Mist bauen, nun mal diejenigen seien, die in den Medien präsent sind. Weniger Schlagzeilen machen die vielen Fachkräfte der Informationstechnologie und im medizinischen Bereich, für die Rumänen ebenfalls bekannt ist.

Die negativen Klischees machen es den Menschen aus Südosteuropa, die hier eine bessere Zukunft für sich oder ihre Kinder suchen, bei einem Neuanfang oft besonders schwer. „Wenn man sich dafür entscheidet, ins Ausland zu gehen, muss man ganz viele Kompromisse machen, zum Beispiel in einem anderen Beruf arbeiten“, erläutert Iulia Padurariu. Obwohl sie bereits ein Marketingstudium abgeschlossen hatte, als sie mit ihrem Mann nach Wiesbaden gekommen ist, arbeitet sie heute als Bürokauffrau. Anca Oprica wiederum hat zwar internationale Beziehungen studiert, arbeitet aber als Sicherheitsassistentin am Frankfurter Flughafen. „Obwohl mein Mann von Anfang an einen festen Job hatte und wir genügend Geld für die Kautions hatten, hat es drei Monate gedauert, bis wir eine Wohnung gefunden haben, als wir 2013 nach Wiesbaden gekommen sind“, verdeutlicht die 35-Jährige.

#### Neuer Verein für Geselligkeit und konkrete Hilfe

Nach wie vor gestaltet sich die Suche nach einem Domizil für Menschen rumänischer Herkunft in Wiesbaden schwierig – einer der Gründe, warum sich Ende vergangenen Jahres ein Verein mit dem Namen „Rumänische Gemeinschaft Wiesbaden“ gegründet hat, zu dessen Vorstandsteam alle drei Zitierten gehören („Comunitatea Romana Wiesbaden“). Ziel der bislang knapp zwei Dutzend Mitglieder ist es, Menschen aus Rumänien beim Start in Wiesbaden zu unterstützen, die die deutsche Sprache noch nicht so gut sprechen oder ihre Rechte und Pflichten noch nicht so genau kennen. „Viele wissen nicht, dass sie bei einem Minijob nicht automatisch krankenversichert sind“, gibt Anca Oprica ein Beispiel. Bei Fragen wie diesen wollen die Vereinsmitglieder weiterhelfen, aber auch die Geselligkeit und Traditionen pflegen. So möchte man auf lange Sicht am Sommerfest des Ausländerbeirats mit Trachten und Volkstänzen vertreten sein. Geplant ist ebenfalls, am ersten März in der Fußgängerzone die rot-weißen Schnüre mit einem Blümchen zu verteilen, die in Rumänien traditionell als „Märzchen“ verschenkt werden. Und da in Transsilvanien die Heimat sowohl des historischen als auch des literarischen Graf Dracula liegt, bietet sich natürlich auch eine Halloween-Feier an.

#### Christian Balazs – Zu Fuß zu den Wurzeln

Der Mitbegründer und Vorsitzende der rumänischen Gemeinschaft Wiesbaden lebt seit seinem vierten Lebensjahr in Deutschland und hat beide Staatsbürgerschaften. In der hessischen Landeshauptstadt wohnt er, seit er vor sieben Jahren zum Studium hierher gekommen ist. „Die Stadt hat eine gute Größe und genügend Input, Vielfalt und Lebendigkeit“, findet der 31-Jährige. Beruflich

Zwei Heimaten hat der Siebenbürger Sachse Reinhold Sauer: „Meine Generation ist die letzte, die eine Brückenfunktion übernehmen kann.“



## In den Schluchten der Klischees

MANCHE BEGRIFFE SIND FÜR VIELE UNTRENNBAR MIT RUMÄNIEN VERBUNDEN: BLUTSAUGER, BANDENKRIMINALITÄT ODER BESTECHLICHKEIT GEHÖREN SICHER DAZU. IN WIESBADEN LEBEN JEDOCH VIELE MENSCHEN, DIE GANZ ANDERE FACETTEN DES LANDES VERMITTELN KÖNNEN. SECHS BEGEGNUNGEN. EXEMPLARISCH, ABER NICHT REPRÄSENTATIV.

Von Hendrik Jung. Fotos Kai Pelka

((( Praktische Tipps für den Alltag sind das eine, was der neu gegründete Verein „Rumänische Gemeinschaft Wiesbaden“ unter seinem Vorsitzenden Christian Balazs (3. von rechts) anbieten will. Geselligkeit ist das andere, wie hier bei einem lockeren Treffen der Mitglieder im „c/o“. Mitunter schließt natürlich das eine das andere nicht aus. )))

setzt er sich unter anderem mit seinem eigenen Unternehmen „Urban Green Expert“ für die sogenannte vertikale Landwirtschaft, also die Lebensmittelproduktion im städtischen Raum, ein. Aber auch die Völkerverständigung liegt ihm am Herzen. Deshalb ist er vor drei Jahren die ganze Strecke aus der neuen Heimat in die alte Heimat gewandert. „Das hat mir eine unglaubliche Kraft für das gegeben, was ich im Leben erreichen will: Die Situation von Migranten zu verbessern oder besser, dass die Leute in ihrer Heimat bleiben können“, blickt Christian Balazs zurück. In Deutschland vermisse er die rumänische Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Vielleicht könnten die Rumäninnen und Rumänen ihren Teil dazu beitragen, dass sich das ändere. Er selbst fühle sich in seinem Geburtsland so wohl, dass er sich sehr gut vorstellen könne, in zehn bis fünfzehn Jahren dort zu leben.

#### Gloria Bamiro – Als Au-Pair gekommen und geblieben

Eigentlich wollte sie nach ihrem Abitur an einem deutschen Gymnasium in Bistritz nur für ein Jahr als Au-Pair in Mainz arbeiten, um die deutsche Sprache besser sprechen zu lernen. Dann jedoch hat sie sich doch an der Univer­sität eingeschrieben. „Mein Abitur und ein deutsches Sprachdiplom war so gut wie ein deutsches Abitur“, blickt Gloria Bamiro zurück. Im Studentenwohnheim habe sie dann auch die sozialen Kontakte gehabt, die ihr vorher gefehlt hatten. Ein bis zwei Mal im Jahr nach Rumänien zu reisen, am Anfang noch per Bus, sei ihr immer sehr wichtig gewesen. Ansonsten habe sie sich aber in der neuen Heimat sehr wohlfühlt. Dass nicht immer alles von ihr wissen wollten, habe ihr gefallen und auch, dass man sich für seinen Lohn auch etwas leisten kann, was in Rumänien meist nicht der Fall gewesen sei. Schnell habe sie gemerkt, dass ihr die Arbeit als Nanny besser gefällt als die Universität. Damals habe sie jedoch nur für das Studium ein Visum erhalten, nicht aber für eine Ausbildung. Inzwischen steht die Mutter zweier Kinder kurz vor dem berufspraktischen Jahr als Erzieherin. Seit 2007 lebt sie in Wiesbaden, wo ihr vor allem die Architektur und die Stadtgröße gefallen. Sehr schwierig sei es jedoch gewesen, Plätze für die Kinderbetreuung zu finden, und auch bei der Sauberkeit und der Anzahl der Spielplätze müsse die Stadt etwas machen, findet die 34-Jährige. Von der Mentalität her fehle ihr in Deutschland die Bereitschaft, zu teilen und die Spontani­ tät. Selbst für ein Treffen mit ihren Freundinnen brauche es einen Termin und wenn dann fünf junge Mütter mit insgesamt zehn Kindern unterwegs sind, wird es im Winterhalbjahr schwierig, einen geeigneten Ort zu finden.

#### Verona Costache – Sprache als Schlüssel

Als Verona Costache im August 1989 mit ihren beiden Töchtern nach Deutschland kam, ist ihr Mann bereits zwei Jahre als politischer Flüchtling hier gewesen. „Er hat ganz liebe Menschen getroffen, die ihm geholfen haben. Es ist nicht meine Erfahrung, dass die Deutschen kalt sind“, betont die 65-jährige. Dennoch sei der Start für sie schwierig gewesen. Nicht nur, weil sie anfangs lediglich geduldet gewesen ist und ihren Aufenthaltsstatus alle drei Monate verlängern lassen musste. Auch das Diplom der Gymnasiallehrerin ist nicht anerkannt worden, so dass sie zunächst als Fremdsprachensekretärin in einem Unternehmen gearbeitet hat, für das sie dann lange als Controllerin tätig war. Inzwischen darf sie aber unterrichten und möchte dies noch ein paar Jahre freiberuflich tun. „Ich hätte nie gedacht, dass es so viele junge Deutsche gibt, die Rumänisch lernen wollen. Wegen ihrer Partner, Geschäften oder einfach aus Interesse“, nennt Verona Costache unterschiedliche Motive. Diese Bereitschaft, sich weiterzubilden, gefalle ihr an Wiesbaden genauso wie das Aukammtal und der Rhein. Sie würde sich jedoch wünschen, dass Neuankömmlinge hier auch in englischer Sprache eine Chance in ihrem Beruf erhalten würden. Schließlich kann sie sich noch gut daran erinnern, wie es ist, wenn man sich in einer schwierigen Situation befindet und keine Stimme hat, weil man die Sprache nicht kennt. Zu den Dingen, die sie aus ihrer Heimat vermisst, gehört denn auch ihre Muttersprache genauso wie der Klang der Glocken und der Moment, wenn im Vorfrühling, die ersten Blumen aus dem Schnee schauen und die „Märchen“ verschenkt werden. Zwar habe sie die Lebenssituation in Deutschland genießen können, doch Blumen aus dem Gewächshaus hätten ihr keine Freude bereitet. „Ich hatte das Gefühl, man hat mir das Warten und die Vorfreude geraubt“, verdeutlicht Verona Costache. Auch die Vorurteile, die ihrem Land entgegengebracht werden, treffen sie sehr. „Ich würde mir wünschen, dass die Menschen mehr Vertrauen haben und nicht Klischees auf jede Lebenslage übertragen“, ergänzt die Sprachlehrerin.

#### Reinhold Sauer – Engagiert für die Sache der Siebenbürger Sachsen

„Ich habe zwei Heimaten“, sagt der Siebenbürger Sachse, der im Sommer 1990 aus Rumänien nach Deutschland gekommen ist. Heute tue ihm das nicht mehr leid, am Anfang sei es jedoch nicht einfach gewesen. Bei einem Besuch von Verwandten zwischen Köln und München hatte er festgestellt, dass hier nicht der Zusammenhalt geherrscht hat, den er damals in seiner ersten Heimat geschätzt hat. Wo alle Nachbarn geholfen haben, wenn jemand ein Haus gebaut hat. „Es ging mir auch in Rumänien nicht schlecht. Aber wenn alle gehen, was soll ich dann hier?“, schildert der 57-jährige die Überlegung, die ihn mit Frau, drei Kindern und seinen Eltern nach Schierstein geführt hat. 19 Monate lang habe die Familie dort auf 24 Quadratmetern gelebt. Ansonsten sei es jedoch leicht gewesen, in der neuen Heimat anzukommen, weil es den Rumäniendeutschen im Gegensatz zu anderen Minderheiten in Osteuropa gestattet gewesen ist, ihre Sprache zu sprechen. Weil man Teil der hiesigen Gemeinschaft sein wolle, nehmen die hier lebenden Siebenbürger Sachsen regelmäßig auch am Hesse­tag teil.

In zahlreichen Ehrenämtern engagiert sich der Vorsitzende des Wiesbader Kreisverbands, der inzwischen in Taunusstein lebt, für die Mitglieder der Volksgruppe. Denn nach wie vor werden diese im Rentenrecht benachteiligt. In sogenannten Heimatort-Gemeinschaften engagieren sich viele Siebenbürger Sachsen aber auch für den Erhalt des kulturellen Erbes in der alten Heimat. Für Reinhold Sauer ist das der Ort Brellers. Er ist schon deshalb oft in Rumänien, weil er dort geschäftsführender Gesellschafter eines Unternehmens ist. „Ich bin nach wie vor auch dort noch zuhause“, verdeutlicht der gelernte Elektriker. In seiner neuen Heimat fehle ihm der Geruch des Landes, der Geschmack des Fleisches und der morgendliche Blick auf den Karpatenbogen. Seine Generation sei die letzte, die eine Brückenfunktion übernehmen könne, weil sie in beiden Kulturen heimisch gewesen sei. Aus eigenem Erleben wisse er, dass das Zusammenleben funktioniert, wenn der gegenseitige Respekt da ist.

#### Imre Istvan – Mit Gottes Segen

Den Namen hat er von seinem ungarischen Vater. Als Sohn einer Siebenbürger Sachsin ist seine Muttersprache jedoch auch Deutsch. Als er mit Ehefrau



Die Arbeit als Nanny gefiel ihr besser als das Studium. Jetzt steht Laetitia Gloria Bamiro, hier mit ihrem Mann Alexander und ihren beiden Töchtern Mila Sade und Lani Ife kurz vor dem berufspraktischen Jahr als Erzieherin.



Als Imre Istvan 1984 nach Deutschland kam, konnte er zunächst nicht als Pfarrer arbeiten.

und zwei seiner drei Kinder 1984 nach Deutschland ausgewandert ist, war es ihm noch nicht möglich, hier als Pfarrer zu arbeiten. Auch Ehefrau Gertrud konnte in Deutschland noch nicht unterrichten. Deshalb ist die Familie zunächst nach Kanada weitergezogen. Nach seiner Rückkehr ist er zunächst in Liederbach, ab 2008 dann in Delkenheim in der evangelischen Kirchengemeinde tätig. Über die Unstimmigkeiten die es dort gegeben hat, will der 64-jährige nicht sprechen. Aber er hat auch sonst viel zu erzählen. Etwa darüber, dass er 2010 begonnen hat, alle zwei Jahre im sogenannten Ländchesdom Installationen mit Licht und Tüchern einzurichten, weil Delkenheimer Veranstaltungen bei der Wiesbader „Nacht der Kirchen“ keine Gäste aus der Innenstadt anlocken. „Wir sind natürlich ins Dekanat eingebunden, aber wir müssen unseren eigenen Weg gehen“, findet Imre Istvan. Umgekehrt fahre man mit Gästen gerne mit der Nerobergbahn auf den Wiesbader Hausberg. Wenn er in einem Jahr in Ruhestand gehe, wolle er in der Region bleiben. Auch wenn zwei seiner Kinder zurzeit wieder in Rumänien leben und arbeiten. In dem Land, in dem sie zwar geboren sind, das sie aber erst nach der Rückkehr aus Kanada durch Urlaube kennengelernt haben. Das dortige Miteinander der vielen Minderheiten sei eine unwahrscheinliche Bereicherung. Natürlich gebe es immer auch Schmarotzer, aber unter den Roma gebe es nicht nur großartige Musiker, sondern auch Handwerker. „Ich denke, dieses Europa muss sich noch kennenlernen. Die Menschen aus den ehemaligen Ostblockländern haben viel zu geben: Arbeitskraft, Offenheit, Verständnis und Neugierde“, findet Imre Istvan. Aber das sei kein Prozess, der von einem Moment auf den anderen gelingen könne.

#### Paul-Albert Schullerus – Anwalt der Ehrlichen

Der Rechtsanwalt ist ebenfalls Siebenbürger Sachse. Schon als Jugendlicher ist er nach Deutschland zu seiner Großmutter gezogen, um in Deutschland zu studieren. „Es war sehr einfach, am Gymnasium einzusteigen und ich habe schnell Freunde gefunden. Freundschaften, die bis heute bestehen“, berichtet der 35-jährige. Nach Wiesbaden, wo er sich mit seinem kleinen Sohn vor allem am Rhein und in der Fasanerie wohlfühlt, ist er aus beruflichen Gründen gekommen. Seit 2013 betreibt er hier seine Kanzlei. Da er auch fließend rumänisch spricht, vertritt er viele Klientinnen und Klienten aus der alten Hei-

mat. Sowohl aus Ärzteschaft und Informationstechnik als auch Pflegekräften. Obwohl seine großen Schwerpunkte Arbeits- und Sozialrecht sind, beschäftigt er sich hauptsächlich mit Ersterem.

„Ich möchte mich um die kümmern, die versuchen, ein ehrliches Leben zu führen“, verdeutlicht Paul-Albert Schullerus. Oft reichen schon Missverständnisse aus, um zu Problemen zu führen. So herrsche bei vielen Rumäninnen und Rumänen der Irrglaube, dass ihnen während einer Krankschreibung nicht gekündigt werden könne. Auch sei ihnen nicht bewusst, dass eine mündliche Kündigung nicht wirksam sei. Wenn sie dann einfach nicht auf der Arbeit erscheinen, müssen sie Folgen tragen, die bis zum Schadensersatz führen könnten. Ein typisches Problem sei auch, dass Pflegekräfte ihre tatsächlich geleisteten Arbeitszeiten nicht ausreichend dokumentieren. „Diejenigen, die arbeiten, tun dies meistens hart und viel, weil sie es besonders gut machen wollen“, betont der Rechtsanwalt. Dennoch sei der schlechte Ruf des Landes oft problematisch. So sei einem Mandanten gekündigt worden, weil es in seinem Unternehmen zu einem Diebstahl gekommen ist und er der einzige Rumäne im Betrieb sei. Am Tatort seien zur fraglichen Zeit jedoch auch zahlreiche andere Mitarbeitende gewesen. Da es keine Anhaltspunkte für seine Täterschaft gegeben habe, sei der Mann inzwischen wieder für das Unternehmen tätig.

#### Geta Müller – Unterstützung für Sinti und Roma

Die 45-jährige ist froh, wieder in ihrem Beruf arbeiten zu können. Als sie 1995 ihren heutigen Ex-Mann geheiratet hat und nach Taunusstein gekommen ist, hat sie in ihrer Heimatstadt Craiova eine Ausbildung zur Pädagogin absolviert und nebenbei Psychologie studiert. Ohne Kenntnisse der deutschen Sprache sei ihr der Beginn schwergefallen. „Ich hatte den Eindruck, alle schauen mich an, und ich habe mich gefragt: Was reden die?“, erinnert sich Geta Müller. Das sei der Auslöser gewesen, um sich auf eigene Faust die fremde Sprache beizubringen. In Wiesbaden habe sie sich dann von Anfang an wohlfühlt. Sowohl von Größe, Einwohnerzahl, Lage als auch der Altstadt her erinnere die Stadt sie an Craiova. Über ihre zahlreichen ehrenamtlichen Engagements sei sie zu einer Stelle beim Projekt „RoSi“ gekommen, um Sinti und Roma bei der selbstständigen Orientierung zu unterstützen. Bei manchen habe sie immer hinterher sein müssen, um klarzustellen, dass in Deutschland, genau wie in Rumänien, Schulpflicht herrsche. „Aber zum Teil kommen sie hierher, damit ihre Kinder was erreichen“, blickt Geta Müller zurück.

Sie selbst ist schon lange deutsche Staatsbürgerin und sehr zufrieden damit, dass sie in einem fremden Land ihre beiden hier geborenen Kinder auf einen guten Weg bringen konnte. Seit dem Jahr 2016 arbeitet sie jetzt für den Jugendhilfverbund Antoniusheim. Bei der Arbeit mit unbegleiteten Minderjährigen habe ihr auch die eigene Biografie geholfen, klarzumachen, dass nicht alles vom Himmel gefallen kommt, aber auch Geduld eine wichtige Eigenschaft bei einem Neustart ist. Inzwischen betreut sie eine Wohngruppe und ist froh, wieder in dem Bereich zu arbeiten, in dem sie einst gelernt hat. In Deutschland sei sie nun schon lange angekommen. Bei ihrer jüngsten Reise nach Rumänien, das sie zuvor jahrelang nicht besucht hatte, habe sie jedoch einen echten Kulturschock erhalten. Schließlich hat sich dort viel verändert. Eine Entwicklung, die sie jedoch nicht miterlebt hat.



Der 35-jährige Paul-Albert Schullerus kam als Jugendlicher nach Deutschland und hat schnell Freundschaften geschlossen, die bis heute bestehen. Als Rechtsanwalt will er sich „um die kümmern, die versuchen, ein ehrliches Leben zu führen.“



# EnergyRun

zum Ball des Sports  
2019

BRITA-Arena /  
RheinMain CongressCenter

2. Februar 2019 um 11:00 Uhr  
5 km Erwachsene, 2,5 km Kinder  
Start und Ziel: BRITA-Arena



mit  
Joey Kelly



Informationen und Anmeldung  
www.energyrun.de



# Aufklärung geboten

SCHLAGZEILEN IM TAGESTAKT, SCHLAMMSCHLACHT BIS ZUR STAATSANWALTSCHAFT. DIE STADTPOLITIK KOMMT NICHT ZUR RUHE, DIE ÖFFENTLICHKEIT KOMMT KAUM NACH. EIN KOMPAKTER ABRISS KOMPLEXER GESCHEHNISSE.

Der geschasste WVV-Geschäftsführer Ralph Schüler war nach seiner fristlosen Entlastung eine Weile abgetaucht und selbst für Vertraute nicht erreichbar. Nun ist er wieder aufgetaucht – und wie: Sein erster Paukenschlag war eine Selbstanzeige wegen eines gemeinsamen Andalusien-Urlaubs mit seinem bisherigen „Freund“ und Aufsichtsratsvorsitzenden, OB Sven Gerich, im Jahr 2015. Die Botschaft: Bestechlichkeit. Die Reaktion des Oberbürgermeisters: eine persönliche Verteidigungs-Erklärung mit dem Titel „...Aus einem gemeinsamen Urlaub wird eine Racheaktion – Aus Freundschaft wird Revanche“.

Inzwischen hat (was der OB im Sinne einer Klärung ausdrücklich begrüßt) die Staatsanwaltschaft Ermittlungen aufgenommen, parallel liefen und laufen intensive Befragungen des Stadtoberhauptes im Revisionsausschuss der Stadtverordnetenver-

sammlung. Zur Spanien-Reise, aber auch zu Trips zu und mit der Gastromomen-Familie Kuffler. Die Ausflüge sind deshalb der Rede wert, weil das Unternehmen Kuffler den Zuschlag für das Catering des RheinMain CongressCenter RMCC bekommen hat und zudem ihr Vertrag für die Kurhaus-Gastronomie vorzeitig und zu günstigen Konditionen verlängert wurde. Ein „vorläufiger Sachstand“ des Revisionsamtes „zu den Auffälligkeiten bei der Ausschreibung und bei der Vergabe des Catering RMCC und der Kurhausgastronomie“, der sensor vorliegt, sieht einiges im Argen. Der OB beteuert, er habe damit gar nichts zu tun gehabt. Offene Fragen gibt es zudem zur Versetzung des kommissarischen Revisionsamt-Leiters – nach OB-Darstellung, weil er anderswo gebraucht wird, nach anderer Version, weil er die interne Aufklärung der umstrittenen Vorgänge geleitet habe. Wei-

tergeforscht wird auch am 30. Januar um 17 Uhr bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Revisionsausschusses. Dieser hat auf der Suche nach der Wahrheit beziehungsweise den Wahrheiten rund um die Vorwürfe, denen sich das Stadtoberhaupt ausgesetzt sieht, auch schon Akteneinsichten beantragt.

### Selbstanzeige und Drohbrief

Ralph Schüler bringt derweil auch seine Partei CDU weiter in die Breddouille. Sein nächster Paukenschlag war eine weitere Selbstanzeige, diesmal mit dem Vorwurf der verdeckten Parteienfinanzierung (durch Beschäftigung einer Landtagsangestellten für Parteizwecke) an den CDU-Vorsitzenden und Bürgermeister und Ordnungs- und Wirtschaftsdezernenten Oliver Franz sowie den CDU-Ehrevorsitzenden und bis vor kurzem Landtagsabgeordneten Horst Klee. Nun sehen die einen die viel-



Fragen über Fragen. OB Sven Gerich bei der Sondersitzung des Revisionsausschusses zu seinen Reisen zu und mit „Freunden“.

fältig aufwirbelnden Aktivitäten des Herrn Schüler als reinen persönlichen Rachefeldzug. Andere weisen darauf hin, dass an allen Vorwürfen ja durchaus etwas dran sei und fürchten, dass gar noch mehr kommen könne. Ralph Schüler hat den OB derweil in einem Brief zum Rücktritt aufgefordert mit den Worten „Übernimm Verantwortung und geh“ und der Drohung, Gerich solle ihn nicht zwingen, „Details zu offenbaren“. Längst ist auch die überregionale Presse auf das Geschehen in der Landeshauptstadt aufmerksam geworden. Und das Staatstheater kündigt die Aufführung eines Stückes mit dem Titel „Filzbaden“ an.

### Einfluss auf die OB-Wahl

Einen massiven Einfluss, wenn nicht auch ihre Ursache, haben die Turbulenzen, die derzeit die Landeshauptstadt heimsuchen, natürlich auch auf die anstehenden Oberbürgermeister-Wahlen am 26. Mai und auf den

Wahlkampf. Die SPD steht, wie viele seiner vielen Facebook-Fans, tapfer zu Sven Gerich und wollte diesen am Drucktag dieser Ausgabe offiziell zum Kandidaten küren. Glätten sich die Wogen wieder, wird der Amtsinhaber auch mit guten Erfolgsaussichten ins Rennen gehen. Sollte sich die ganze Angelegenheit allerdings noch für Gerich und seine Genossen „schlimmstmöglich“ entwickeln, stünde die Wiesbadener SPD (mal wieder) ohne Kandidaten da. Der CDU-Kandidat Eberhard Seidensticker startet mit schwerem Stand in den Wahlkampf und hat es sich im internen Machtkampf auch parteiintern schon mit manchen verscherzt. Seine Chancen werden Stand jetzt von Beobachtern als äußerst überschaubar eingeschätzt.

Lachende Dritte könnte, im dritten Anlauf nach 1997 und 2013, Christiane Hinninger werden, die von den

Grünen als OB-Kandidatin nominiert wurde – angeblich, weil der von vielen als Favorit gehandelte Andreas Kowol partout nicht wollte. Der Faktor „Frau“ könnte ihr zugute kommen, sie gilt als fachlich kompetent, machtbewusst und bestens vernetzt, wird aber auch als Vertreterin des Rathaus-Establishments gesehen. Und vor allem ihre bislang allzu große Nähe zum (bisherigen) CDU-Fraktionschef Bernhard Lorenz geht für viele gar nicht. Die FDP hat derweil Sebastian Rutten nominiert, Linke & Piraten setzen auf Ingo von Seemen. Weitere Wahlvorschläge können bis Montag, 18. März 2019, 18:00 Uhr, eingereicht werden.

Dirk Fellinghauer (Text und Foto)

Ausstellung Claudio Gotti

kunst-schaefer  
Galerie | Einnahmung | Restaurierung

Faulbrunnenstraße 11  
65183 Wiesbaden  
Di bis Fr 10.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr



Innovative Pflegepraxis. Hochqualifiziert.

Pflege – Advanced Practice Nursing (M.Sc.)

Die optimale Vorbereitung auf den nächsten Karriereschritt für umfassende Qualität und mehr Verantwortung.



Wissen durch Praxis stärkt

Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit



## Liebe Maria.

Ich erinnere mich noch an eure allererste Wiesbaden Biennale-Presserkonferenz – als du gemeinsam mit Martin Hammer zum ersten Mal erklärst hast, was ihr vorhabt in dieser Stadt, oder besser gesagt: als ihr versucht habt, es zu erklären. Eine altgediente Feuilleton-Redakteurin blickte mich am Ende der Pressekonferenz fragend an und meinte recht ratlos: Ja, was soll ich denn jetzt darüber schreiben? Ich musste schmunzeln und verließ diesen Termin beflügelt, fast schon berauscht, weil ich ahnte: Da kommt etwas Großes auf unsere Stadt zu, auf jeden Fall etwas Besonderes. Und es sollte groß, es sollte besonders werden, was du gemeinsam mit Martin dieser Stadt zweimal beschert hast – im Sommer 2016 und im Sommer 2018. Es wurden denkwürdige Sommer.

„Dank ihrer Biennale 2018 hatte ich nach meinem ersten Jahr als Wiesbadenerin erstmals das Gefühl, diese Stadt könnte vielleicht doch der richtige Ort für mich sein ...“, kommentierte eine Verena unseren Bericht über die „Worst News“, dass du am Silvesternachmittag auf Fuerteventura tödlich verunglückt bist – „unexpectedly swept away by a wave“, wie es dein Bruder in der Einladung zur Trauerfeier formulierte. „Endlich war mal etwas Leben da. Das war großartig, ich bin sehr stolz auf meine Heimatstadt“, sagte vor ein paar Tagen die Besucherin einer Talkveranstaltung zum Rückblick auf die 2018er-Biennale, die nun unfassbarer Weise deine letzte gewesen sein wird. „Hey, es ist Biennale, Leute. Da ist alles möglich“, rief in einer dieser herrlichen Biennale-Sommernächte eine junge Freundin von mir. Sätze wie diese, Gefühle wie diese, hörte und spürte man plötzlich dauernd in unserer Stadt, wenn „Biennale“ war.

Jene, die sonst oft hadern mit dieser Stadt, in der so vieles nicht geht, schienen versöhnt, viele geradezu berauscht, weil plötzlich „alles“ geht.

Vom dem Moment, wo du in dieser Stadt aufgetaucht bist, war alles anders. Als ich dann kürzlich kurzentschlossen zu deiner Beerdigung nach Berlin fuhr, wurde mir, als ich den vielen so schönen Reden über dich lauschte, klar, warum das so war. Weil du anders warst! Und zwar schon „immer“. Du warst das

# Die Berauschende

AM SILVESTERNACHMITTAG IST MARIA MAGDALENA LUDEWIG MIT NUR 36 JAHREN IN FUERTEVENTURA TRAGISCH VERUNGLÜCKT. MIT DER „WIESBADEN BIENNALE“ HAT DIE EINZIGARTIGE FRAU UNSERE STADT AUFGEMISCHT, GEPRÄGT UND VERÄNDERT. DER VERLUST IST SCHWER ZU BEGREIFEN. EIN PERSÖNLICHER ABSCHIED.



„Worüber können Sie lachen? Über und mit den Wiesbadenern, die sich dauernd entschuldigen, weil sie glauben, sie wären so spießig, obwohl sie sich dauernd für die wildesten Abenteuer begeistern lassen. Diese Stadt ist wirklich eine dauernde Überraschung.“ (Maria Magdalene Ludewig im „10 Fragen“-Interview des Wiesbadener Kurier)

Kind, die Tochter und Schwester, das anders war, du warst die Freundin, die besonders war, du warst die Studentin, die speziell war, du warst die Künstlerin, die einzigartig war. Du warst oft schonungslos, mit dir selbst, mit jenen, mit denen du gearbeitet hast, mit deinem Publikum. Du warst fordernd, mutig, radikal. Und frech.

Zwei Dinge habe ich oft über dich gesagt, wenn ich anderen von dir erzähle habe: „Sie geht aus keinem Gespräch raus, ohne bekommen zu haben, was sie wollte“. Und: „Sie ist der Mensch in unserer Stadt, der Eier hat“. Du hättest ja sagen können – „Scheiß drauf, ich mach in dieser Stadt hier meinen Job, der Rest ist mir egal.“ Aber Wiesbaden war dir nicht egal. Du hast hier Probleme gesehen, vor allem aber auch Chancen und Potenziale, und es hat dich wahnsinnig gemacht, wenn diese nicht ergriffen wurden. Du hast unsere so gerne vor sich hin dösende Stadt gefordert, herausgefordert, auch überfordert. Du hast in unserer Stadt und für unsere Stadt Unmögliches möglich gemacht.

„Sie wusste, was sie will, und sie hat sich genommen, was sie braucht“, wurde bei der Trauerfeier gesagt. So warst du, das habe ich auch erlebt – aber nicht als Ego-Trip, sondern der Sache, der Idee, der Projekte wegen. Und du hast nicht nur von anderen genommen, sondern auch und erst recht von dir selbst. „Sie hat sich den Dingen ausgesetzt“, wurde bei der Trauerfeier gesagt oder „Sie hat das Leben ausgelotet“. Du hattest so unendlich viele Facetten, und die schönste beschreibt natürlich ein Zitat deiner Mutter: „Sie hat so viel Sonne ins Leben gebracht“. Ja, du hast nicht nur genommen, du hast, mit großer menschlicher Wärme und Herzlichkeit, unendlich viel gegeben – persönlich, menschlich, beruflich, künstlerisch.

Du hast Sonne ins Leben gebracht, und du hast Leben nach Wiesbaden gebracht. Jeder, der die Biennale erlebt, genossen und geliebt hat, wird immer ein Stück deines Geistes in sich tragen – und hoffentlich auch weiterhin stark und entschlossen

durch diese Stadt tragen. Die Stadt selbst sollte sich auch etwas einfallen lassen, um deinen Geist in der Stadt zu halten. Als ich nach der Biennale 2018 geäußert habe, du (mit Martin natürlich) solltest Ehrenbürgerin dieser Stadt werden, war das nicht so scherzhaft gemeint, wie es vielleicht klingt. Ich traue unserer Stadt ehrlich gesagt nicht ernsthaft zu, einen solchen Schritt zu tun. Aber irgendwas Passendes, ein Platz, ein Preis, ein Denkmal (es müsste ja nicht ganz so groß wie die Erdogan-Statue sein), das deinem Wirken hier Rechnung trägt, sollte schon drin sein.

**Danke für deine Arbeit. Danke für jede persönliche Begegnung. Danke für viel Sonne! Danke für viel Wirbel! Du fehlst schon jetzt.**

Dirk

(Bericht und Bilder von der Trauerfeier in Berlin auf [www.sensor-wiesbaden.de](http://www.sensor-wiesbaden.de))

Wenn Hella Frey in der Vergangenheit mit der ganzen Familie nach Frankfurt gefahren ist, zum Beispiel in den Zoo, dann hat sie das in öffentlichen Verkehrsmitteln hin und zurück über 50 Euro gekostet. Zwei ihrer drei Kinder sind älter als sechs und müssen entsprechend bezahlen. „Bedachte man dann noch den Eintrittspreis, wurde so ein Ausflug echt zur Herausforderung“, sagt die Mitarbeiterin des Wiesbadener Umweltamts. Als solche ist sie natürlich klimabewusst und sehr erfreut darüber, dass ihr die Entscheidung, das Auto stehen zu lassen, künftig erleichtert wird. Denn seit Januar ist Hella Frey – genau wie viele andere Mitarbeiter der Stadt und deren Eigenbetriebe – Inhaberin eines Premium-Jobtickets. Damit kann sie nicht nur kostenfrei mit dem Bus zur Arbeit, sondern mit Bussen und Bahnen bis an die Grenzen des RMV-Gebiets fahren und abends sowie am Wochenende einen Erwachsenen und beliebig viele Kinder unter 15 Jahren mitnehmen.

## Große Nachfrage

Bis 2018 hätte Hella Frey aus steuerlichen Gründen noch 37 Prozent ihres Jobtickets selbst zahlen müssen. Mit der kostenfreien Variante, die sich die Stadt 2019 etwa 2 Millionen Euro kosten lässt, reagiert Wiesbaden auf verschiedene Herausforderungen. Zum einen will man sich als Arbeitgeber attraktiv machen, zum Zweiten hat die Einführung des Tickets umweltpolitische Gründe. „Unser Ziel ist es, damit viele unserer Beschäftigten vom Auto in Busse und Bahnen zu bringen. Kostenfreies Fahren zum Arbeitsplatz ist ein starker Anreiz, den eigenen Pkw stehen zu lassen und so den Individualverkehr in der Stadt zu reduzieren“, sagt OB-Referentin Gabriele Gerhards. Die Nachfrage ist groß. Bisher seien 3.500 Jobtickets beantragt worden, täglich gingen weitere Bestellscheine ein. Heißt: Das Ticket gibt es nicht automatisch. Denn obwohl Jobtickets seit diesem Jahr steuerfrei sind, wird der geldwerte Vorteil teilweise auf die Entfernungspauschale angerechnet, sodass die Entscheidung für oder gegen Bus und Bahn jedem frei stehen muss.

## Öffi-Anfängerin ist gut unterwegs

Karoline Deissner, Mitarbeiterin im Amt für Soziale Arbeit und Ansprechpartnerin für „Wiesbaden engagiert!“, hat sich dafür entschieden – obwohl sie kaum Erfahrung mit dem ÖPNV in Wiesbaden hat. Bisher sei er ihr zu teuer gewesen, eine Jahreskarte habe sich nicht gelohnt, weil sie oftmals auch größere Dinge ins Büro transportieren müsse. Von ihrem Wohnort Kostheim in die Konradinerallee braucht Karoline Deissner mit dem Auto knapp 15 Minuten, mit dem Bus satte 35. Die Argumente sprachen gegen die „Öffis“. Bislang! Anfang des Jahres hat sich die zweifache Mutter einen kleinen Tretroller gekauft, mit dem sie die Strecken zur Bushaltestelle zurücklegt. „Ich laufe nicht gern“, lacht sie. Auf diese Weise will sie das Busfahren quasi lernen und künftig auch innerstädtische Dienst-

terinnen, die nicht in Hessen wohnen und Anschlusstickets benötigen. Diese hätten sich eine noch großzügigere Regelung gewünscht“, so Gabriele Gerhards. Eine Inhaberin des Landestickets, mit dem hessische Be-

# Mein Auto, mein Boot, mein Bus-Ticket

SEIT DIESEM JAHR FAHREN STÄDTISCHE MITARBEITER KOSTENLOS MIT DEN ÖFFENTLICHEN. WANN WIRD DER ÖPNV FÜR ALLE BEZAHLBAR?

RMV für einen regelrechten Boom in der Nachfrage nach Jobticket-Verträgen gesorgt, sagt Maximilian Meyer, Sprecher des Rhein-Main-Verkehrsverbunds. Aktuell bestehen 259 entsprechende Verträge mit Unternehmen und Institutionen, innerhalb derer insgesamt 330.000 Arbeitnehmer zwar nicht umsonst, aber vergünstigt das RMV-Netz nutzen können. In Wiesbaden gibt ESWE-Verkehr an 21 Unternehmen mit zusammen über 16.000 Mitarbeitern Jobtickets und FirmenCards aus.

Schüler und Azubis fahren für 365 Euro im Jahr sogar durch ganz Hessen, über ähnliche Optionen für Senioren tagt der RMV-Aufsichtsrat Ende Mai. Und das 365-Euro-Ticket für alle? Das – so hat es die Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung am 6. September 2018 im Rahmen des Sofortpakets zur Luftreinhaltung beschlossen – kommt! Es soll innerhalb des städtischen Tarifgebiets gelten und ist für 2020 geplant. Ein genaues Datum für die Einführung steht noch nicht fest. „Es bedarf noch einer intensiven Abstimmung mit dem RMV, dem Rhein-Nahe-Verkehrsverbund (RNN) und dem Verkehrsverbund Mainz (VMW). Vor allem muss noch die Finanzierung der Differenz zum aktuellen Preis der Jahreskarte geklärt werden“, erklärt der Magistrat.



fahrten ohne Auto machen. Hilfreich dabei: Die RMV- und die Öffis-App. Klar gebe es schwierige Situationen, zum Beispiel, dass später am Abend vernünftige Verbindungen fehlen. Alles in allem überwiege aber das gute Gefühl. „Auch, weil ich meinen Beitrag gegen ein Dieselfahrverbot leiste – und beruhigt sein kann, dass ich, wenn es doch kommt, mobil bleibe.“

Klingt alles zu schön, um wahr zu sein? „Kritik gibt es sehr vereinzelt von Mitarbeitern und Mitarbei-

dienstete bereits seit 2018 komplett kostenlos fahren, beklagt, dass sie während der Elternzeit auf diesen Vorteil verzichten musste. Ein kleiner Wermutstropfen, der aus Steuergründen auch für das Jobticket der Stadt gilt.

## 365-Euro-Ticket für alle kommt – 2020 ...

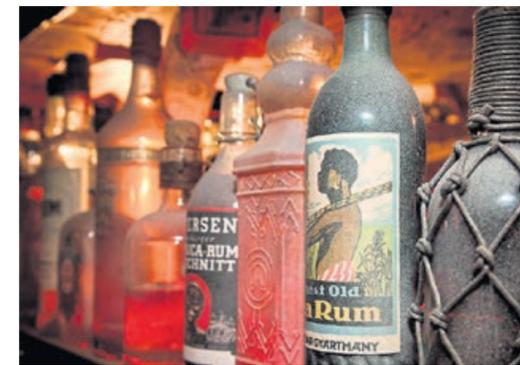
Bleibt die Frage nach dem Neid. Und danach, wann wir alle kostenlos mit Bus und Bahn fahren. Tatsächlich habe das Beispiel Landesticket beim

Julia Bröder  
Illustration Jan Pieper





((( Der ausgebildete Werbegrafiker steht in der „Haifischbar“ nicht nur hinter dem Tresen, er hat auch die Ausstattung selbst gestaltet. )))



Thomas Scharhag, genannt „Sharky“, hat schon eine ganze Menge in seinem Leben gemacht. Vom Flugzeugelektroniker über Kerbevadder, Grafik-Designer und Event-Veranstalter bis zum Beinahe-Popstar reichen die Stationen des gerade mal 50-Jährigen. Und jetzt ist er Wirt: „Damit könnte ich jetzt alt werden“, sagt der gut gelaunte Kneipen-Novize, der seit dem vergangenen Sommer die Bar „Tortuga“ in Kloppenheim eröffnet hat.

Kloppenheim? Ja, tatsächlich, und Scharhag, der sieben Abende in der Woche – auch montags – geöffnet hat, ist äußerst zufrieden mit dem Anklang, den sein Laden mit dem Beinamen „Haifischbar und Seemannsgarn“ seitdem gefunden hat. Es ist ein Mittelding zwischen Dorfkneipe und Mottobar, und es kommen sowohl Alteingesessene wie auch Leute aus der Stadt, erzählt der Wirt, der hinter seinen Zapfhähnen wirkt, als habe er nie etwas anderes gemacht.

**Über 40 Rumsorten – Schnuppern erlaubt**

„Sharky“ ist auch genau der Typ, zu dem ein solcher Job passt: Offen, freundlich, zugewandt. Und tolerant: Er selbst ist Nichtraucher, sein Etablissement ist eine Raucherkneipe. „Macht mir nichts aus“, sagt er, „für viele gehört das halt zum Fußballgucken dazu.“ Ein großer Bildschirm zeigt Sportereignisse, dazu kann man besondere Biersorten, auch das Hamburger Kultbier „Astra“, sowie über 40 Rumsorten genießen. Nach Whisky und Gin also der nächste Kultschnaps: Scharhag greift immer zu, wenn er einen besonderen Rum findet, „auch im hochpreisigen Sektor hab ich einiges anzubieten“, sagt er und lässt gerne mal an den Flaschen schnuppern.

Wie kam es zu dieser „Schnapsidee“? „Ich hab hier schon immer mal beim Vorgänger gejobbt“, erzählt „Sharky“, der eigentlich aus Nordenstadt stammt. Nordenstadt und Kloppenheim waren früher erbiterte „Dorfgegner“, die Kerb findet traditionell in

# Lass mich (d)ein Pirat sein

**WER SCHON VIEL WAR, WIRD WIRT. THOMAS „SHARKY“ SCHARHAG KAM ÜBER DIVERSE STATIONEN ZUR „HAIFISCHBAR“. UND KÖNNTE DORT – ALS NORSCHTER IN KLOPPENHEIM – ALT WERDEN.**

beiden Vororten am gleichen Wochenende statt. „Da hab ich als Norschter Kerbevadder schon mal nachts den Kerbebaum abgesägt und solche Sachen“, erinnert sich der Wirt grinsend. Aber jetzt ist er in Kloppenheim angekommen, engagiert sich sogar für die Rettung des dortigen Kerbezuges und sorgt für Unterhaltung im Ort.

**Jahresurlaub als Kerbevadder verbraten**

Seine erste Ausbildung war Flugzeugelektroniker, zehn Jahre war er bei der Lufthansa. „Da ging mein gesamter Jahresurlaub für die Kerbesuche drauf, denn im Schichtdienst musste ich mir immer Urlaub nehmen, als Kerbevadder hat man da ja seine Verpflichtungen“, erzählt er. Als die Lufthansa Stellen strich und ihm eine Abfindung anbot, nutzte er die Gunst der Stunde. „Eigentlich wollte ich ja immer eher kreativ arbeiten.“ Er ließ sich noch zum Werbegrafiker ausbilden und machte sich mit Hilfe der Abfindung

selbstständig, arbeitete im Messebau und für unterschiedlichste Kunden – auch Kerbegesellschaften.

Und er hatte sich aus der Bundeswehrzeit einen Ohrwurm mitgebracht: „Captain Jack“. „Das haben wir beim Laufen immer gesungen“. Sein Freund Udo Niebergall, ein Musikproduzent, spielte mit ihm eine Disco-Version dieses Liedes ein. „Damit hab ich gut verdient, aber als es dann richtig als Video produziert wurde, hat man da eher nach Optik Sänger gesucht, da passte ich nicht mehr dazu“, erinnert sich „Sharky“, der aber damit kein Problem hatte. Die Gruppe, die sich dann auch „Captain Jack“ nannte, hat in den 90ern diverse Eurodance-Stampfer hervorgebracht. Sharky veranstaltete im Nordenstadter „Tollhaus“ und in der Alten Schmelze Partys, schon damals mit Piraten-Motto, weil er eine Kerbesucher-Gruppe namens „Wilde 13“ hatte, „die immer die Allerletzten an jeder Kerbe-Bar waren“.

**Von der Insolvenz in die Bar**

Er war weiter mit seiner Grafik-Firma aktiv, rutschte damit aber vor einigen Jahren in die Insolvenz. Mit Hilfe des befreundeten Wirts der Hockenberger Mühle, Walled Muassi, konnte er dann 2018 die „Tortuga“-Bar mit seiner Lebensgefährtin eröffnen: „Ich hab noch keinen Tag bereut“, sagt Sharky. Die Bar ist liebevoll mit maritimen Gegenständen eingerichtet, die kreative Ader des Hausherrn tut da ihr Übriges. „Ich würde unheimlich gerne mal auf Hamburger Flohmärkten nach weiteren Sachen stöbern“, sagt er, „aber momentan muss ich 100 Prozent meiner Zeit hier investieren.“ Natürlich wird es zu Fastnacht hier auch die entsprechenden Piratenpartys geben. Und sonst jederzeit „ne Buddel Rum“.

Anja Baumgart-Pietsch  
Fotos Samira Schulz

**Knübbelparty.** Am 2. Februar verwandelt sich die Galatea-Anlage in Biebrich in einen Tempel voller Narren. Ab 19.11 Uhr erwartet die Gäste ein ausgelassenes Fastnachtsprogramm: bunte Kostüme, schräge und lustige Vögel und dazu Tradition und Kult mit vielen Live-Acts. Tickets unter 06 11 / 1 84 07 87, tickets@roteherolde-wiesbaden.de oder an der Abendkasse.

**5x11-Jubiläumssitzung der Lustigen Löffler.** Die Lustigen Löffler der TTG ESWE von 1949 e.V. präsentieren ihre 5 x 11 Jubiläums-Fremdensitzung unter dem Motto „Es wird gefeiert, getanzt und gelacht, die Löffler feiern 5 x 11 Jahre Fastnacht“ als bunte Narrenschauspiel mit vielen Akteuren aus der hessischen Fastnacht. Am Samstag, 2. Februar, ab 19.11 Uhr sorgen in der Christian-Bücher-Halle unter anderem Stefan Fink, Olga Orange, die Männer-WG der Diltsey-Schule, Rheingold Show- und Brassband, Guggemusik Level Lots und die Garde- und Tanzgruppen der Lustigen Löffler für Stimmung. Nach der Sitzung steigt die After-Show-Party mit DJ Olli Schmidt.

**Närrische Riesling-Gala.** Erlesene Weine von engagierten Winzern aus herausragenden Weingütern im Glas und närrische Spitzenleistungen auf der Kurhaus-Bühne – gute Kombi. Seit der Jahrtausendwende begeistert der Carneval Club Wiesbaden sein Publikum mit dieser großen närrischen Weinprobe im Kurhaus. Die Gala beginnt am 8. Februar um 20 Uhr, die Weinparty um 21.30 Uhr, beides ist einzeln oder im Paket zu buchen: www.ccw-info.de oder 0611 / 440144.

# Helau-Alarm

WIESBADEN IST ALLES ANDERE ALS EINE FASTNACHTSHOCHBURG.  
WER NÄRRISCHES SUCHT, WIRD ABER FÜNDIG. AUSGESUCHTE  
TIPPS IN WIESBADEN UND DRUMHERUM.

**KCK-Fremdensitzungen.** Der eigentlich zu Wiesbaden gehörende Karneval Club Kastel KCK gibt allen, die mal richtig klassische Saalfastnacht erleben wollen, Gelegenheiten dazu bei der großen Fremdensitzung in der Mainzer Rheingoldhalle – an drei Terminen: 9. Februar, 18.11 Uhr, 17. Februar, 16.11 Uhr, 23. Februar 18.11 Uhr.

**Tortuga Haifischbar und Seemansgarn.** Tortuga-Wirt Thomas „Sharky“ Scharhag ist ein ausgewiesener Fastnachtsfan und lässt es in seiner Klopfenheimer „Haifischbar“ an allen tolen Tagen ordentlich krachen. An Altweiberfastnacht (28. Februar) bittet er ab 19.11 Uhr zu „Captain Shark's Piratentanz“, am Fastnachtsfreitag (1. März) heißt es ab 19.11 Uhr „Die Hafenbar – Schwere Jungs & leichte Mädchen“, und am Fastnachtssonntag (3. März) startet um 10.11 Uhr die „Vor dem Zug – Warm-Up Party“ und danach ab 17.11 Uhr die „Halli-Galli-Fastnachtsparty“. Am Rosenmontag (4. März) lautet ab 17.11 Uhr der Schlachtruf „Colonia Helau – Kölsche Musik & Kölsch vom Fass“, am Fastnachtdienstag (5. März) steigt um 19.11 Uhr der „Lumpenball mit Fastnachts-Beerdigung“ und am Aschermittwoch ist alles vorbei – zum Trost gibt es ab 18 Uhr Heringessen.

**„Last Night“ der Mainzer Prinzengarde.** Um die letzte Sitzung zu feiern und die Straßenfassenacht gebührend einzuläuten, hat sich die Mainzer Prinzengarde dieses Jahr was Besonderes ausgedacht: Die „LastNight“ an Altweiber im Doppelpack mit der RotRocks-Altweiber-Party: die Rheingoldhalle öffnet die Türen am 28. Februar ab 17.11 Uhr für die LastNight! Kurz und knackig gibt es eine pausenlose Sitzung um 19.11 Uhr. Die circa 10-minütigen Beiträge sind mit den Best-Ofs der diesjährigen Gardesitzungen gefüllt. Ab 22.33 Uhr beginnt dann die RotRocks-Altweiber-Party, und es wird in die Straßen-Fassenacht reingetanz, Live-Band, Live-Acts und DJs sorgen dabei für beste Stimmung.

**Fastnachtsumzüge.** In Wiesbaden finden jedes Jahr zwei Fastnachtsumzüge statt – am Fastnachtsamstag ab 14.11 Uhr der Kinderumzug durch die Innenstadt (mit vorherigem großen Kinderfest) zum anderen der traditionelle Fastnachtssonntagszug. Dieser startet um 13.11 Uhr am Elsässer Platz. Nach „Zugente“ wird traditionell in und vor den Kneipen und Bars der Altstadt weitergefeiert. Der AKK-Zug, startet am Fastnachtsamstag um 13.11 Uhr in Mainz-Kastel und schlängelt sich durch die Gassen von

Kastel nach Mainz-Kostheim, wo er sich am Bürgerhaus wieder auflöst. Seit einigen Jahren findet an Rosenmontag ein Umzug im Wiesbadener Vorort Frauenstein statt, der sich etabliert hat. Nicht ganz unpassend zur aktuellen politischen Situation in der Stadt lautet das diesjährige offizielle Kampagnemotto der „Dacho“ (Dachorganisation Wiesbadener Karneval) „Es ist wirklich gegückt, Wiesbaden immer noch verrückt“. www.dacho.de

**Scheuernball.** Legendar ist der „Scheuernball“ in der Scheuer in Idstein-Wörsdorf. Wer – natürlich verkleidet – am 2. März den Weg raus aufs Dorf in Kauf nimmt, wird mit bester Stimmung und klasse Livemusik der Stimmungsgaranten von Hot Stuff sowie den passenden Sounds von DJ George belohnt. Der Club wird diesmal zur Manege. Das Motto ist „Zirkus“, nicht nur Clowns sind willkommen. Wer ein Kunststück vorführen möchte, möge sich vorab melden.

[Max Blossche](#)

# Flokati statt Frohsinn

SEIT 34 JAHREN GEHT EIN GESPENST DURCH  
DIE WIESBADENER FASTNACHT: DER  
ALTERNATIVE BAPPKAPPECLUB SCHERT SICH  
NICHT UM TRADITIONEN UND HÄLT DEN  
FASTNACHTS-PURISTEN DEN SPIEGEL VOR

Ein Büroraum, irgendwo in Erbenheim. Alles ist seriös und sachlich, die weißen Deckenplatten, das grelle Licht, die IHK-Urkunden an den Wänden. Am Besprechungstisch sitzen der Banker Dirk Gethöffer, sein Bruder, der Immobilienverwalter Andreas Gethöffer, und der Werbetechniker Stefan Greulich. Doch es geht nicht um Zinsen und Vermögensanlagen, noch weniger um Werbeschilder und Reklametafeln. Es geht um Fastnachtsorden, Wikingerfelle und Papphelme. Die drei Herrschaften sinnieren über ihre gemeinsame Leidenschaft: als Wikinger verkleidet auf die Straße zu gehen und dort allerlei Blödsinn zu machen.

Der alternative Bappkappeclub, gegründet 1985 aus einer Kneipenlaune von ein paar Freunden, unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von einem herkömmlichen Fastnachtsverein. Entstanden als Persiflage auf alt hergebrachte Fastnachtstraditionen, gibt es keine schicken Gardeuniformen, keine Bütenreden und keinen „Frohsinnskarneval“, wie sie es nennen. Stattdessen setzen sie auf Papphelme – daher der Name „Bappkappe“, Schwerter und Wikingerkostüme aus billigem Flokati. Die altbekannte Ordnung klassischer Fastnachts-Choreografie weicht einer wilden Horde, die mit dem „Kata-pult des Grauens“ Konfetti-Geschosse durch die Straßen fliegen lässt und Angst und Schrecken bei Traditionallisten verbreitet.

## Ein Verein, der gar nicht existiert

Es ist vor allem ein entscheidendes Detail, das den Bappkappenclub anders macht als andere Vereine: nämlich die Tatsache, dass er im Grunde überhaupt nicht existiert. „Wir sind nirgendwo eingetragen“, erklärt Stefan Greulich, der schon seit elf Jahren dabei ist: „Es gibt keinerlei Rechte

und Pflichten, wir müssen keinen Vorstand haben, wir nehmen keine Gelder ein und geben keine Gelder aus.“ Dirk Gethöffer, mit 31 Mitgliedsjahren älteste aktive Bappkapp, fasst es so zusammen: „Wir sind ein zusammengewürfelter Haufen.“ Soll heißen: Jeder kann Mitglied werden, ohne großen Aufwand und ohne Anmeldung. Und weil der Bappkappeclub so stolz darauf ist, dass er seit 34 Jahren ohne die von ihm belächelte Vereinsmeierei zurechtkommt, nennt er sich demonstrativ „n.e.V.“, nicht eingetragener Verein.

Dabei sah es gerade in den Anfangsjahren nicht danach aus, dass der Verein lange überleben würde. Im April 1993 verkündeten die Gründungsmitglieder ihren Austritt und die Auflösung des Bappkappeclubs. Sie machten die Rechnung jedoch ohne eine hartnäckige Gruppe von Wikingern, die als „die letzten Acht“ in die Geschichte des Vereins eingingen: Die Brüder Gethöffer, Michael B., Jan L., Daniel K., und drei weitere nahmen die Auflösung einfach nicht hin. „Was nie gegründet wurde, kann auch nicht aufgelöst werden“, erklärt Dirk Gethöffer.

## Aus 8 werden 80

Und so traf sich die Widerstandsgruppe ein Jahr später wie gehabt am Sammelplatz beim nächsten Wiesbadener Fastnachtsumzug mit Wikingerfellen, Orden und Papphelmen. „Wir haben uns einfach an den Elsässer Platz gestellt, und abgewartet, was passiert“, berichtet der Banker in der Runde. Zwischen 1993 und 1999 sind es gerade einmal 8 bis 15 Wikinger, die jedes Jahr beim Umzug mitlaufen. Erst danach gibt es einen größeren Zulauf. Mittlerweile sind es 60 bis 80 Bappkappen, die regelmäßig beim Fastnachtsumzug dabei sind. Vertreten sind alle Ge-



Beim Fastnachtssonntagszug, der quer durch die Wiesbadener Innenstadt wie hier über die Rheinstraße führt, sind früher oder später Tausende „Fahnen“ anzutreffen. „Die größte Bierfahne der Welt“ reklamieren aber die „Bappkappe“ für sich, die in der Fastnacht so ziemlich alles anders machen.

sellschaftsgruppen: Männer und Frauen, Kinder und Rentner, Akademiker und Arbeiter.

Im Laufe der Jahre mauserten sich die Bappkappen zu gern gesehene Gästen bei den Sitzungen der Fastnachtsvereine. „Die Vereine wissen, wenn wir auf einer Sitzung sind, dann geben wir Vollgas“, erklärt Andreas Gethöffer. Dennoch gehört der Club nicht zur Dacho (Dachorganisation Wiesbadener Karneval 1950 e.V.). Und das soll auch so bleiben, wenngleich das Verhältnis untereinander kollegial ist. „Die haben sich 34 Jahre gehalten,

und das finde ich toll“, sagt Simon Rottloff, Vorsitzender der Dacho. Und dass die Bappkappen den Fastnachts-Puristen den Spiegel vorhalten, findet der „oberste“ Narr der offiziellen Wiesbadener Fastnacht gar nicht so verkehrt. „Ich kann da durchaus drüber schmunzeln“, sagt er.

Wo die Bappkappe in dieser Kampagne, außer beim Fastnachtssonntagszug am 3. März natürlich, auftauchen werden, steht auf www.bkcw1985.de

[Taylan Gökalp](#)

[Fotos Taylan Gökalp, privat](#)

Ab 19.11 Uhr  
**LastNight**  
letzte Sitzung der Gard!  
& ab 22.22 Uhr  
**RotRocks**  
AltweiberParty  
28. Februar 2019  
Rheingoldhalle Mainz  
TICKETS UNTER  
[WWW.MAINZER-PRINZENGARDE.DE](http://WWW.MAINZER-PRINZENGARDE.DE)

**KCK** Fassenacht vom annern Stern!  
Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets unter [www.kck-kastel.de](http://www.kck-kastel.de)

Freuen Sie sich auf ein buntes, närrisches Popparade aus Bühnenspielen, Musik und Tanz mit vielen bekannten Fastnachtsgroßen

**FREMDENSITZUNGEN** Rheingoldhalle Mainz  
Sa 09.02.2019 | 18:11 Uhr | So 17.02.2019 | 16:11 Uhr | Sa 23.02.2019 | 18:11 Uhr

**NACHTHEMDENSITZUNGEN** Bürgerhaus Kastel  
Fr 25.01.2019 | 19:11 Uhr | Sa 26.01.2019 | 19:11 Uhr



Seriöse Männer verwandeln sich in Wikinger. Die Gebrüder Dirk und Andreas Gethöffer und Stefan Greulich haben sensor in „teilzivil“ zum Gespräch in nüchternen Büroräumen empfangen. Zur Fastnacht geht es natürlich in voller Montur raus auf die Gasse.

# Perlen des Monats

FEBRUAR

## Feten

### ((( MUVIN 10 – Seebrücke-Soli )))

9. Februar, 20 Uhr  
Kreativfabrik

Die MUVIN wird 10, und das muss gefeiert werden! „Dieses Mal fangen wir früher an, mit Sektempfang und Konzert, bevor wir euch anschließend in gewohnter MUVIN-Manier über die Tanzfläche scheuchen.“ Und zur Krönung des Ganzen wird der Erlös der Party an die Initiative SEEBRÜCKE gespendet, die sich für die Seenotrettung Geflüchteter einsetzt: „Am Einlass könnt ihr also gerne einen Euro mehr da lassen.“ Dafür gibt's nicht nur gutes Gewissen, sondern auch allerbeste Musik von feinen DJs wie Achim Saufaus, Robert Fischer, Hamit Darvish oder Jonathan Spencer.

### ((( Grandmaster Flash DJ-Set )))

19. Februar, 21 Uhr  
Schlachthof

Mit Joseph Saddler, besser bekannt als „Grandmaster Flash“, kommt eine lebende Musik-Legende und einer der großen DJ-Pioniere des Hip Hop in den



Schlachthof. In den 70er-Jahren revolutionierte der heute 61-Jährige den Einsatz von Plattenspielern in Clubs und schuf oder perfektionierte neue Techniken wie das Beat-Looping und das Backspinning, die bis heute zum grundlegenden Handwerkszeug von Hip-Hop-DJs gehören. Fans dürfen sich auf ein DJ-Set mit Live-Visual-Show freuen.

### ((( „Kunstgefixe“ + Party )))

22. Februar, 20.45 Uhr  
Wartburg

Die Jungen und Wilden im Schauspielensemble des Staatstheater präsentieren regelmäßig und inzwischen gerne vor ausverkaufter Hütte: Die Theaterwundertütenfete mit Anfassen. Jedes Mal: NEU! Jedes Mal: LIVE! edes Mal: BESONDERS BUMMS! „Kunstgefixe“ ist selbstironische Unterhaltungsshow und tief sinniger Bühnenwahn. Absurde Lyrik trifft auf poetische Gewalt und unberechenbare musikalische Darbietung. Eine Phalanx der Extreme, eine wilde, entschlossene und unterhaltsame Schlacht gegen die Tristesse der Wirklichkeit. Im Anschluss an die ca. einstündige, einmalige Show folgt immer eine Party mit DJ, Darstellern und Publikum.

## Konzerte

### ((( Eno )))

6. Februar, 20 Uhr  
Schlachthof



Auf den Namen „Wellritzstraße“ hört das frisch erschienene, jüngste Album des Wiesbadener YouTube-Star-Rapper ENO. Der Titel steht für Enos „Hood“ im Wiesbadener Westend. Nachdem im Mai sein Open-Air-Konzert zur Neueröffnung eines Burger-Restaurants in der Wellritzstraße wegen Überfüllung abgebrochen werden musste, steht der Cloud-Rapper nun im Rahmen seiner großen Tournee in der Halle im Schlachthof auf der großen Bühne. Special Guest des Abends ist Mero aus Rüsselsheim, dem mit seiner Debüt-Single „Baller Los“ gelungen ist, was noch kein Rapper zuvor geschafft hat: aus dem absoluten Nichts an die Spitze der deutschen Single-Charts zu springen. [sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: Mail an losi@sensor-wiesbaden.de](#)

### ((( Just Music – Beyond Jazz Festival )))

22./23. Februar, 19.30 Uhr  
Kulturforum am Schillerplatz



Das großartige Festival „Just Music“ bringt mit seiner 14. Ausgabe erneut für zwei garantiert wieder musikalisch äußerst aufregende Abende zeitgenössischen Jazz und seine Randgebiete nach Wiesbaden in den Fokus. „Kreative Musik, die keine Scheuklappen kennt und sich nicht um youtube-Klicks kümmert“, suchen die so fachkundigen wie leidenschaftlichen Festivalmacher Raimund „Jazzarchitekt“ Knösche und Uwe Oberg mit feinem Gespür aus. Letzterer tritt auch selbst als Pianist auf, er bestreitet das Auftaktkonzert mit Joe Fonda (Kontrabass) und Lucia Martinez (Schlagzeug). Drei Konzerte werden an jedem Abend geboten, das Publikum im stets vollbesetzten Saal lauscht hochkonzentriert, spart aber auch selten mit großem Jubel. Dabei ist zum Beispiel der Soundtüftler und Schlagzeug-Minimalist Martin Brandlmayr mit der legendären Band Radian (Foto) – Vorreiter innovativer Sounds aus Wien, mit deutlichem Bezug zur Electronica-Szene. [www.justmusic-festival.de](#)

## Bühne

### ((( „Nacht der Musicals“ )))

6. Februar, 20 Uhr  
RheinMain CongressCenter RMCC

Das Musical „Grease“ zählt zu den beliebtesten Musicals weltweit. Bei der diesjährigen „Nacht der Musicals“ werden Ausschnitte aus „Grease“ wieder Bestandteil sein. Neben weiteren Klassikern wie „Das Phantom der Oper“, „Der König der Löwen“ oder „Elisabeth“ stehen auch Highlights aus aktuellen Stücken auf dem Programm. Einer der Höhepunkte ist der beliebte Disney-Hit „Let It Go“ aus der Musicalinszenierung „Frozen“, welches im Frühjahr 2018 Premiere feierte. Original-Darsteller und Top-Solisten der Szene bieten an einem einzigen Abend eine Zeitreise durch über 50 Jahre Musical-Geschichte.



Zahlreiche Profi-Tänzer unterstützen die SängerInnen und bieten beste Unterhaltung auf höchstem Niveau. Farbenprächtige Kostüme, akrobatische Tanzeinlagen und eindrucksvolle Videoprojektionen untermalen die einzelnen Darbietungen und entführen den Zuschauer in die phantastische Welt der Musicals. [www.asa-event.de](#)

### ((( Sertac Mutlu )))

8. Februar, 19.30 Uhr  
Theater im Pariser Hof

Stand-Up Comedian Sertac Mutlu ist vor allem aus der Fernseh-Comedyserie NightWash bekannt und auf Comedy-Bühnen überall in Deutschland zuhause. In seinem Programm „Passiert das nur mir?“ schlüpft der sympathische Kölner, der sich



selbst „Knuddelbär mit den Bambi-Augen“ nennt, in verschiedene Rollen, vom Dönermann bis zum Fitnessstudio-Besitzer, vermeidet bei seinen Beobachtungen aber übliche Klischees. Beginn 19.30 Uhr. [sensor präsentiert und verlost 2x2 Freikarten: Mail an losi@sensor-wiesbaden.de](#)

## Film

### ((( Veit Helmer zu Gast: „Tuvalu“ / Kurzfilme )))

3. Februar, 17.30 Uhr u. 20 Uhr  
Caligari Filmbühne

Vor 20 Jahren startete Veit Helmers Spielfilmdebüt „Tuvalu“ in den Kinos. Nun hat der Regisseur sein mehrfach prämiertes Drama digital restauriert und geht auf Kinotour. An diesem Abend ist er im Caligari zu Gast und präsentiert ab 20 Uhr auch seine restaurierten Kurzfilme. Doch zunächst geht es um 17.30 Uhr auf eine fantastische Reise in die Welt der Träume, an einen Ort, weit entfernt von unserer Zeit und unserer Welt: Es ist die zarte Liebesgeschichte zwischen Anton, der noch nie das verfallene Jugendstilbad seines blinden Vaters verlassen hat, und Eva, die eines Tages plötzlich auftaucht und den Alltag der beiden Männer durcheinanderbringt. „Tuvalu“ ist ein surreales Märchen, fast ohne Worte und von großer visueller Brillanz.

### ((( sensor-Film des Monats: „Capernaum – Stadt der Hoffnung“ )))

14. Februar, 17.30 Uhr, 16. Februar,  
20.15 Uhr (OmU), 17. Februar, 17.30 Uhr  
Murnau Filmtheater

Der ungefähr 12-jährige Libanese Zain sitzt im Gefängnis, da er jemanden niedergestochen hat. Seine Eltern sieht er vor Gericht wieder – denn er hat sie verklagt. Der Grund: Sie haben ihn in diese Welt voller Chaos und Krieg gesetzt. Dem Richter schildert Zain seine dramatischen Lebensumstände... „Der li-



banesischen Regisseurin Nadine Labaki gelingt mit ihrem an Originalschauplätzen mit Laiendarstellern gedrehten Drama das große Kunststück, von einem Armutsschicksal zu erzählen, ohne dabei in falsch-verstandene Sentimentalität abzugleiten“, schrieb filmstarts.de. Der Film läuft in Wiesbadener Erstaufführung als sensor-Film des Monats. [Wir verlosen „2 für 1“-Tickets für 3 Kinofans, Mail mit Wunschtermin bis 10. Februar an losi@sensor-wiesbaden.de](#)

### ((( Filme im Schloss: „Roma“ )))

5. Februar, 18 und 20.30 Uhr  
Filmbewertungsstelle im Schloss Biebrich

In Alfonso Cuaróns Film spielt der Realismus ins Magische, und die Protagonistin strahlt etwas Überlebensgroßes aus, sozusagen von der Liebe verklärt, mit der Cuarón sie betrachtet. Im Vergleich zu Cuaróns englischsprachigen Filmen („Gravity“, „Harry and the Prisoner of Azkaban“) erzählt „Roma“ eine sehr bescheidene Geschichte. Gedreht in Mexiko City, entfaltet der Film einen fiktionalisierten Rückblick auf die Kindheit des Filmemachers, mit einem sehr genauen Blick auf die sozialen Verhältnisse.

## Literatur

### ((( 5. Tschillma Poetry Slam )))

22. Februar, 20 Uhr  
Tschillma

Zum fünften Mal organisiert die Poetin und Kleinkünstlerin Daniela Daub in Kooperation mit dem Tschillma-Team die Wiesbadener Lesebühne mit dieser Idee: Verschiedene Autoren lesen in netter Atmosphäre vor interessiertem Publikum eigene Texte und am Ende wird KEIN Sieger gekürt. Auch für Gaumenfreuden ist gesorgt. Kartenbestellung unter 06 11 / 4 50 52 52 oder [info@tschillma.de](#)

### ((( Sick – „Shore, Stein, Papier“ )))

26. Februar, 20 Uhr  
Schlachthof, Halle

In seinem Buch „Shore, Stein, Papier – Mein Leben zwischen Heroin und Haft“ thematisiert der Autor mit dem Pseudonym „Sick“ autobiografisch seinen Absturz in eine Welt aus Drogensucht, Beschaffungskriminalität und Haftstrafen. Nach der Geburt seiner Tochter schafft er schließlich den Entzug und begann, sein Leben in einer YouTube-Serie aufzuarbeiten. Sicks Performace ist nicht einfach nur eine Lesung.



### ((( Helene Hegemann „Bungalow“ )))

27. Februar, 19.30 Uhr  
Literaturhaus Villa Clementine

Helene Hegemann, Autorin des Romans „Axolotl Roadkill“, liest aus ihrem dritten Roman „Bungalow“. Darin erzählt sie von der radikalen Selbstfindung eines jungen Mädchens in einer zunehmend apokalyptischen Welt und der vitalen Kraft des freien Willens. Während ihre Mutter das letzte Einkaufsgeld versäuft, beobachtet Charlie vom Balkon ihrer Betonmietkasernen die benachbarten Bungalows und deren Bewohner. Sie lernt, dass es mehrere soziale Klassen gibt und sie selbst zur untersten gehört. Dann, kurz nach ihrem zwölften Geburtstag, zieht ein neues Ehepaar ins Viertel. Die beiden sind Schauspieler, unberechenbar, chaotisch, luxuriös, schlauer als alle anderen – und für Charlie das, was der Rest der Welt als ihre „erste große Liebe“ bezeichnen würde: Spielkameraden und Lover, größter Einfluss und größte Gefährdung.

Termine an  
wiesbaden-lokales@  
vrm.de und  
termine@sensor-  
wiesbaden.de

## Kunst

### ((( BBK Gemeinschaftsausstellung „SICHT WEISE“ )))

bis 5. Februar

Rathaus

Angela Cremer, Iris Kaczmarczyk, Renate Schwarz Kraft, Stella Tinbergen, Peter Bernhard, Titus Grab sind „Neu im BBK“, dem Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler. Zusammen und doch jede/r für sich präsentieren sie ihre „Sicht Weise“ im Rathaus-Foyer – eine Demonstration der großen Bandbreite von Kunst.

### ((( Claudio Gotti und Theo Kemen )))

bis 2. März

Kunst-Schaefer, Faulbrunnenstraße

Theo Kemen ist ein universeller Künstler. Er fühlt sich in den Disziplinen Grafik, Malerei und nicht zuletzt der Bildhauerei wohl. Die Ausstellung zeigt ausschließlich seine aus Fundstücken bestehenden Drahtskulpturen. In diesen Arbeiten wird Kemens Interesse an der Linie und der Auflösung des Volumens der Skulptur gleichermaßen sichtbar. Bei dem 1957 im italienischen Bergamo geborenen Claudio Gotti liegt der besondere Reiz und die Einzigartigkeit seiner zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit angelegten Ölgemälde in der modulierten Oberflächengestaltung. So gelingen ihm innerhalb einer Farbe Abstufungen, die er durch Variation der Oberflächenbearbeitung erreicht.

## Familie

### ((( hr2-Kinder-Hörgala )))

3. Februar, 15 Uhr

Staatstheater, Kleines Haus

Bei der hr2-Kinder-Hörgala wird der Hörbuchpreis der Stadt Wiesbaden für das beste Kinder- und Jugendhörbuch 2018 vergeben. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Mitmach-Show für die ganze Familie statt. Danach spielt die Band „Randle“ (Foto) Musik für kleine und große Rock- und Pop-Fans. Auch das hr2-RadioLiveTheater tritt auf: Es geht zusammen mit den Kindern auf Exkursion mit Sherlock Holmes und Dr. Watson. [sensor verlost ein Familienticket \(freier Eintritt für 2 Erwachsene, 2 Kinder\): Mail bis 1. Februar an losi@sensor-wiesbaden.de](#)



# FEBRUAR 19

**WIR FREUEN UNS AUF EUCH!**

SA 09/02  
**GEHEIMTIP 2.0 JUBILÄUM**  
TECHNO-PARTY

DO 14/02  
**ASTA HSRM PRESENTS: GEDANKENGUT**  
STUDI-KNEIPE

FR 15/02  
**ASTA GRAND SEMESTER ENDING PARTY**  
STUDI-PARTY

SA 16/02  
**BERMUDA DREIECK PARTY**

SA 23/02  
**HIP-HOP-PARTY**

**kulturpalast** WIESBADEN  
www.kulturpalast-wiesbaden.de

# KREA

Februar

MURNAUSTRASSE 2 | 65189 WIESBADEN  
www.kreativfabrik-wiesbaden.de

FR. 01.02. MUTE MODE  
SA. 02.02. BASSISM  
DI. 05.02. SUZIE'S DINER: EAMON MCGRATH  
MI. 06.02. IMPRO AGAINST HUMANITY  
FR. 08.02. DBI #23: OUZO BAZOOKA / SONIC SLOT  
SA. 09.02. MUVIN 10 – SEEBRÜCKE SOLI  
MI. 13.02. FOKH IMPRO JAM  
FR. 15.02. DON'T FORGET THE PARTY  
SA. 16.02. DUB-A-RAMA  
MI. 20.02. ANTIMANIFEST / DEADENDS  
FR. 22.02. SPIRIT  
SA. 23.02. MACH MAL LANGSAM  
SO. 24.02. FIGURENTHEATER KANIA: 1000 UND EINE NACHT  
SO. 24.02. SUZIE'S DINER: JULIE ET MOI  
DO. 28.02. OPEN STAGE

Lust mitzumachen? Dann melde dich: [personal@kreativfabrik-wiesbaden.de](mailto:personal@kreativfabrik-wiesbaden.de)

# Just Music

JAZZFESTIVAL BEYOND WIESBADEN

FEBRUAR 2019

UWE OBERG | JOE FONDA | LUCIA MARTÍNEZ DE LIS | ISABELLE DUTHOIT | FRANZ HAUTZINGER | RADIAN | PHILIPP GROPPER'S PHILM | NICOLA HEIN | JAN KLARE 2000 | WORKSHOP JOE FONDA

KULTURFORUM FRIEDRICHSTRASSE 16 · 65185 WIESBADEN  
[WWW.JUSTMUSIC-FESTIVAL.DE](http://WWW.JUSTMUSIC-FESTIVAL.DE)

VERANSTALTER: KOOPERATIVE NEW JAZZ · JAZZARCHITEKT  
GEFÖRDERT VON LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN | LAND HESSEN

## PROGRAMM 2 | 2019

# Murnau FILMTHEATER

Filmkunst in Wiesbaden

**Kinotermine (Auswahl):**

**Mi 6.2.15.30** Filmklassiker am Nachmittag  
**Wir machen Musik** Regie: Helmut Käutner, DE 1942  
Einführung: Dr. Manfred Kögel, Sondereintritt: 5€

**Mi 6.2.20.15** Filmemacher zu Gast  
**Die Akte Oppenheimer** Regie: Dr. Ina Knobloch, DE 2017, DF  
Gespräch mit der Regisseurin im Anschluss

**Fr 8.2.20.15** Tag der Kinderhospizarbeit  
**Unzertrennlich** Regie: Frauke Lodders, DE 2018, DF, Einführung und Diskussion: Magdalene Schmitt, Leitung Kinderhospiz Bärenherz

**So 10.2.17.00** Festival-Nachlese  
**Astrid** Regie: Pernille Fischer Christensen, SE/DE/DK 2018, DF

**Sa 16.2.20.15** sensor-Film des Monat  
**Capernaum – Stadt der Hoffnung**  
Regie: Nadine Labaki, LB/FR 2018, OmU

**Mi 20.2.20.15** In Kooperation mit...  
**Adieu Mascotte** Regie: Wilhelm Thiele, DE 1929  
Mit Live-Musik von Uwe Oberg am E-Piano, Sondereintritt: 12€

**Sa 23.2.20.15** Festival-Nachlese  
**Ben is Back** Regie: Peter Hedges, US 2018, DF

**Do 28.2.17.30** And the Oscar goes to...  
**Green Book – Eine besondere Freundschaft**  
Regie: Peter Farrelly, US 2018, OmU

Das gesamte Kinoprogramm unter [www.murnau-stiftung.de](http://www.murnau-stiftung.de)

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater  
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,  
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), [filmtheater@murnau-stiftung.de](mailto:filmtheater@murnau-stiftung.de)  
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter [www.murnau-stiftung.de](http://www.murnau-stiftung.de)  
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)  
**Kinovorstellungen:** Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)  
**Eintritt:** 7 € / 6 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen  
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR. 1 65189 WIESBADEN

# SCHLACHTHOF

03.02. SO **HANNES WITTMER (FKA SPACEMAN SPIFF)**  
05.02. DI **DILLY DALLY / CHASTIDY**  
06.02. MI **ENO / SPECIAL GUEST: MERO**  
07.02. DO **MOOP MAMA**  
08.02. FR **SOUNDS & SIGHTS NO. XVI: POPPY ACKROYD**  
(MUSEUM WIESBADEN)  
08.02. FR **JAN BÖHMERMANN & DAS RUNDFUNK TANZORCHES-TER EHRENFELD** (STADTHALLE OFFENBACH)

10.02. SO **FOLKSHILFE**  
16.02. SA **SOPHIE HUNGER**  
18.02. MO **DENDEMANN**  
19.02. DI **ALTIN GÜN**  
19.02. DI **GRANDMASTER FLASH (DJ-SET)**  
22.02. FR **BLACKBERRIES**  
22.02. FR **MORCHEEBA**  
24.02. SO **EULE FINDET DEN BEAT - DAS THEATER-KONZERT!**  
26.02. DI **SHORE, STEIN PAPIER: SICK LIVE 2019**  
02.03. SA **BACKYARD BABIES / THE BONES / AUDREY HORNE AN EVENING WITH NATHAN GRAY**  
08.03. FR **PAROV STELAR** (JAHRHUNDERTHALLE FRANKFURT)  
15.03. FR **OK KID**  
16.03. SA **FUNNY VAN DANNEN** (RINGKIRCHE WIESBADEN)  
31.03. SO **UNTER MEINEM BETT 4 - RELEASEKONZERT**  
06.04. SA **FRITTENBUDE**  
17.04. MI **KAKKMADDAFAKKA**  
27.04. SA **DONOTS / SPECIAL GUEST: ANTI-FLAG**  
04.05. SA **MINE / SPECIAL GUEST: AB SYNDROM**  
24.05. FR **MOTORPSYCHO**  
30.05. DO **GROSSSTADTGEFLÜSTER @W-FESTIVAL**  
05.06. MI **INTERPOL**  
19.07. FR **BON IVER (OPEN AIR)**  
20.07. SA **FRANK TURNER & TSS / MUFF POTTER (OPEN AIR)**  
06.08. DI **PROPHETS OF RAGE**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter [schlachthof-wiesbaden.de](http://schlachthof-wiesbaden.de)

### 1 ))) Freitag

**FETEN**  
22.00 PARK CAFÉ  
La Fiesta - Bailando  
22.00 KONTEXT  
REGGAEular  
23.00 DAS WOHNZIMMER  
Flashback: Music mit DJ Dennis Smith  
23.00 KREATIVFABRIK  
Mute Mode - Synthpop Allniter

**KONZERTE**  
21.00 SABOT  
Pestpocken & Mirror Monkeys

**BÜHNE**  
10.00 THEATER, KLEINES HAUS  
hr2-Hörfest: Klänge-Sounds-Geschichten  
19.30 THEATER, GROSSES HAUS  
Rigoletto  
19.30 THEATER, KLEINES HAUS  
Was ihr wollt  
19.30 THEATER, WARTBURG  
5. Akt Mord, Live-Hörspiel  
20.00 AKZENT THEATER  
Zwei Frauen und eine Leiche  
20.00 KUENSTLERHAUS 43  
Da hab ich mich ja umsonst besoffen.  
20.00 GALLI THEATER  
Ladies' Late Night  
20.00 KAMMERSPIELE  
Der Gott des Gemetzels  
20.00 KULTURBAHNHOF  
Best of Georg Kreisler  
20.11 HILDE-MÜLLER-HAUS  
KCR Damensitzung  
20.00 THALHAUS THEATER  
Marco Weissenberg "Wunderkind"

**LITERATUR**  
18.00 CALIGARI FILMBÜHNE  
hr2-Hörfest: Filmmacht  
18.00 VER.DI WIESBADEN  
Revolution 1918-23

20.00 THEATER, STUDIO  
King Kong  
20.00 KAMMERSPIELE  
Der Gott des Gemetzels  
20.00 VELVETS THEATER  
Grenzen-Los, eine autobiografische  
Velvets-Revue  
20.00 THALHAUS THEATER  
Kabarett "Damenbesuch"

**LITERATUR**  
15.00 CALIGARI FILMBÜHNE  
hr2-Hörfest: Filmmacht  
18.00 GALERIE ROTHER-WINTER  
Vernissage: Zigi Ben-Haim, Armin Göhringer

**FAMILIE**  
11.00 GALLI THEATER  
Die kleine Sejungfrau  
14.00 GALLI THEATER  
Little Red Riding Hood, English Theatre  
16.00 GALLI THEATER  
Frau Holle  
16.00 THEATER, KLEINES HAUS  
Das Gespenst von Canterville

**SONSTIGES**  
09.00 BRITA ARENA  
2. Energy Run mit Joey Kelly  
10.00 KUENSTLERHAUS 43  
Wochenendworkshop Improvisations-  
theater. Auch am 03.02. ab 10 Uhr.  
Anmeldung unter 0611-98890.  
20.00 SEKTKELLEREI HENKELL & CO.  
Party Gala Sektnacht - Ball des Sports



Beim hr2-Hörfest Wiesbaden dreht sich alles um das älteste Instrument des Menschen: Seine Stimme. Sechs Tage lang erwarten die Besucher akustische Attraktionen an drei Orten der Landeshauptstadt. Höhepunkte sind die hr2-Hörgala und die hr2-Kinder-Hörgala, bei der der Hörbuchpreis der Stadt Wiesbaden 2018 verliehen wird. Zum Auftakt gibt es eine Premiere: Das hr2-RadioLiveTheater präsentiert das Live-Hörspiel „Old Shatterhand unter Kojoten“, frei nach Motiven von Karl May. Im Labyrinth des Hörens können BesucherInnen und Besucher mit drei Vortragern ihr Wissen rund um das Thema Hören erweitern. Am Freitag zeigen Wiesbadener KünstlerInnen gemeinsam mit SchülerInnen, was sie im letzten halben Jahr erarbeitet haben: Klangexperimente mit Alltagsgegenständen und natürlichen Materialien wie Wasser, Holz und Stein. Rund ums Hören dreht sich auch alles bei der Filmmacht in der Caligari FilmBühne. [www.hr2.de](http://www.hr2.de)



Der beliebte Mädelsflohmarkt „Weiberkram“ kommt wieder in die Stadt – das einzige Mal in diesem Jahr. Wie immer gibt es Vintage-Schnäppchen und hochwertige, vorgelebte Mode. In stimmungsvoller Atmosphäre zwischen bunten Graffiti und alten Backsteinmauern fühlt sich der Weiberkram Mädchenflohmarkt im Schlachthof ganz Zuhause und all die originellen Klamotten, Vintage-, Designer- und Liebhaberstücke passen genau hierher. Neben Klamotten und Accessoires gibt es außerdem Snacks, Drinks und Beats von ausgesuchten DJs. Der Flohmarkt öffnet um 13 Uhr.

### 2 ))) Samstag

**FETEN**  
22.00 PARK CAFÉ  
Radioblackbeats Party  
22.00 KONTEXT  
HRZRSN  
22.30 SCHEUER  
Danse Géhn mit Djane Karin  
23.00 DAS WOHNZIMMER  
Flashback: Laugh  
23.00 KREATIVFABRIK  
BASSISM

**KONZERTE**  
11.30 EV. MARKTKIRCHE  
Orgelmusik zur Marktzeit  
18.00 SCHIFF MS RHEIN STAR  
Neujahrskonzert - Nacht der Gitarren  
19.00 SCHEUER  
BossTime, Bruce Springsteen Tribute Band  
19.00 MUSIKBIBLIOTHEK  
Jörg Fischer & Ingo Deul  
20.00 WALHALLA IM EXIL, EXILBAR  
Simple Songs, Jazz

**BÜHNE**  
17.00 THEATER HIN & WEG  
Kalif Storch  
19.30 BRENTANOSCHEUNE  
Bodo Bach: Pech gehabt  
19.30 THEATER IM PARISER HOF  
vv belegte Bröchen  
19.30 THEATER, GROSSES HAUS  
hr2-Hörgala: Kabarett und Musik  
19.30 THEATER, WARTBURG  
Der fröhliche Weinberg  
19.11 CHRISTIAN-BÜCHER-HALLE  
Fremdensitzung der Lustigen Löffler  
20.00 AKZENT THEATER  
Zwei Frauen und eine Leiche  
20.00 GALLI THEATER  
Ladies' Late Night

15.00 THEATER HIN & WEG  
Kalif Storch  
16.00 THEATER, GROSSES HAUS  
Eugen Onegin  
16.00 JUNGE BÜHNE  
Geister in Downing Street  
18.00 AKZENT THEATER  
Offene Talentshow. Anmeldung unter  
0611- 97493055.  
18.00 THEATER, STUDIO  
King Kong  
18.00 THEATER, WARTBURG  
Der fröhliche Weinberg  
18.00 VELVETS THEATER  
Momo, für Schwarzes Theater bearbeitet  
19.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL  
Russian Circus on Ice  
20.00 KUENSTLERHAUS 43  
Operette sich wer kann

**FAMILIE**  
11.00 GALLI THEATER  
Die kleine Sejungfrau  
15.00 THEATER, GROSSES HAUS  
hr2-Kinder-Hörgala  
16.00 GALLI THEATER  
Frau Holle

**LITERATUR**  
11.30 KUNSTARCHE  
Vernissage zur Ausstellung MUTTER  
11.30 KUNSTHAUS WIESBADEN  
Kuratoren-Führung  
15.00 CALIGARI FILMBÜHNE  
Wir Kinder aus Bullerbü

**SONSTIGES**  
08.00 MANN MOBILIA  
Trödelmarkt  
13.00 SCHLACHTHOF  
Mädelsflohmarkt "Weiberkram"

### 4 ))) Montag

**KONZERTE**  
20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL  
Serge Zimmermann - Bamberger Symp.

**LITERATUR**  
20.00 STERNWARTEN NIEMÖLLER-SCHULE  
Welche Farbe hat der Kosmos?

**FAMILIE**  
10.00 RONCARTI-HAUS  
Musikgarten  
18.00 MOJA-LADEN  
JugendTreff  
18.00 MOJA-LADEN  
KATIP im Exil: Lese- und Schreibservice

### 6 ))) Mittwoch

**FETEN**  
21.00 PARK CAFÉ  
Salsa-Night

**KONZERTE**  
19.30 KULTURFORUM  
Xhol Caravan - Fusion  
20.00 KONTEXT  
Temple of free Sounds and Beats  
20.00 RHEINMAIN CONGRESSCENTER  
Die Nacht der Musicals  
20.00 THALHAUS THEATER  
Jazz Session - Von Swing bis Modern

**BÜHNE**  
19.30 THEATER, GROSSES HAUS  
Rigoletto  
19.30 THEATER, STUDIO  
King Kong  
20.00 GALLI THEATER  
Mann, stress' mich nich'!

### 7 ))) Donnerstag

**FETEN**  
19.00 DAS WOHNZIMMER  
sensor-After Work: Feierabend  
19.00 LENZ  
Genuine Drinks - AstA-Studi.Bar

**KONZERTE**  
22.00 DAS WOHNZIMMER  
John Ohry, Live-Musik

**BÜHNE**  
19.00 CASINO-GESELLSCHAFT  
Von Waterloo bis Wilhelm Zwo  
19.30 THEATER, GROSSES HAUS  
Eugen Onegin  
19.30 THEATER, KLEINES HAUS  
Was ihr wollt  
20.00 THALHAUS THEATER  
Die fabelhafte Welt der Therapie - Comedy

### 5 ))) Dienstag

**KONZERTE**  
19.30 THEATER, FOYER  
Die vier Jahreszeiten, Benefizkonzert  
20.30 KREATIVFABRIK  
Suzie's Diner: Eamon McGrath  
20.00 KURHAUS  
Klavierabend mit Dumitriu Mussorgski

**BÜHNE**  
19.30 THEATER, STUDIO  
King Kong

**LITERATUR**  
14.30 LAB-GEMEINSCHAFT  
Literatur-Gesprächskreis  
18.00 SCHLOSS BIEBRICH  
Filme im Schloss: Roma  
19.30 KULTURBAHNHOF  
Fit, aktiv und leistungsfähig - wie Lernen  
gelingt  
20.30 SCHLOSS BIEBRICH  
Filme im Schloss: Roma

**FAMILIE**  
15.00 STADTTEILZ. SCHELMENGRABEN  
Leseclub (6-12 Jahre). Anmeldung unter  
0611-4114710.  
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK  
Buchstabenwerkstatt, erste Erfahrungen  
mit Schrift  
16.00 GALLI THEATER, CAFÉ  
Märchenstunde  
18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM  
REDUIT MAINZ-KASTEL  
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs

**FILMBÜHNE CALIGARI**

AUS DEM FEBRUARPROGRAMM

**FILME ZUM HR2-HÖRFEST**

FR 01.02. 18:00  
DER KLANG DER STIMME

FR 01.02. 20:00  
LA MÉLODIE – DER KLANG VON PARIS

FR 01.02. 22:00  
EMBRYO – A JOURNEY OF MUSIC AND PEACE

SA 02.02. 15:00  
SLAPSTICK POETRY

**ZU GAST: VEIT HELMER**

SO 03.02. 17:30  
TUVALU

SO 03.02. 20:00  
KURZFILME VON VEIT HELMER

**LAUTER IRRE FILME**

FR 22.02. 20:00  
HALTILOS!

SA 23.02. 20:00  
KÖRPER UND SEELE

SA 23.02. | SO 24.02. 15:00  
ALLES STEHT KOPF

MO 25.02. 20:00  
NOSFERATU

**JUST MUSIC**

DO 21.02. 20:00  
CHASING TRANE: THE JOHN COLTRANE DOCUMENTARY

SA 23.02. 17:30  
SUNNY'S TIME NOW

CALIGARI FILMBÜHNE  
Marktplatz 9  
(hinter der Marktkirche)  
65183 Wiesbaden  
Tel. 06 11 - 31 50 50  
www.wiesbaden.de/caligari

Mehr als nur ein Buch zu lesen  
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

**Literaturhaus Villa Clementine**

**Aus dem Programm**

Do 07.02. | 19.30 Uhr  
NO LIMITS – gemeinsam Kultur erleben  
Sudabeh Mohafez & Pierre Jarawan  
Literatur in Einfacher Sprache  
Moderation: Ruth Führer (hr2-kultur)

Mi 13.02. | 19.30 Uhr  
Katharina Adler  
„Ida“  
Moderation: Marita Hübinger (ZDF)

Di 19.02. | 19.30 Uhr  
Michael Köhlmeier  
„Bruder und Schwester Lenobel“  
Moderation: Björn Hayer  
(Spiegel Online und DIE ZEIT)

Do 21.02. | 19.30 Uhr  
Andreas Martin Widmann  
„Messias“  
Moderation: Christoph Schröder  
(SZ und Die ZEIT)

Mi 27.02. | 19.30 Uhr  
Helene Hegemann  
„Bungalow“  
Moderation: Shirin Sojitrawalla  
(DLF und taz)

Kartenververkauf:  
Tourist Information Wiesbaden  
Marktplatz 1, Tel.: 06 11 - 17 29 930  
TicketBox in der Wiesbadener Galeria Kaufhof  
Kirchgasse 28, Tel.: 06 11 - 30 48 08  
Online unter: www.wiesbaden.de/literaturhaus

Abendkasse im Literaturhaus ab 18.45 Uhr

Literaturhaus Villa Clementine  
Frankfurter Str. 1  
65189 Wiesbaden  
literaturhaus@wiesbaden.de

**FRANKFURTER HOF MAINZ**

Fr., 01.02. **ausverkauft**  
**LET'S BURLESQUE**  
Das Original! Die sinnlich-sündige Show.

Sa., 02.02. **ausverkauft**  
**METHODISCH INKORREKT!**  
HOLLY COLE QUINTETT

Mi., 06.02.  
**JUAN JOSÉ MOSALINI & su Gran Orquesta de Tango**  
mit anschl. Milonga

Do., 07.02.  
**KLEZMER AUS KRAKAU**

Fr., 08.02.  
**DIE MAGIER**

So., 10.02.  
**ANDREAS HERTEL QUINTETT**  
featuring Tony Lakatos

Mi., 13.02. **ausverkauft**  
„ERWIN PELZIG“  
Frank Markus Barwasser

Do., 14.02.  
**STEPHAN LUCAS – Der Anwalt**

Fr., 15.02.  
**TINGVALL TRIO**

Sa., 16. + So., 17.02.  
**CAVEMAN** mit Felix Theissen

Do., 21.02.  
**GAYLE TUFTS**

Sa., 23.02. **ausverkauft**  
**GEORG RINGSGWANDL**

Sa., 02.03.  
Fastnachtsparty mit DJ A. Dautermann  
**FRED KELLNER & DIE FAMOSE SOULSISTER**

Di., 12.03.  
**DHAIFER YOUSSEF**

So., 17.03.  
**DOMINIC MILLER**

Mi., 20.03.  
**DOBET GNAHORE**

Do., 28.03./Casino Gesellschaft Wiesbaden  
**CHANSON DIVINE**  
EVI NIESSNER singt Piaf!

Sa., 30.03./Kurfürstliches Schloss  
**REBEKKA BAKKEN**

Do., 11.04.  
**MOVING SHADOWS**  
Die Pioniere des Schattentheaters

So., 07.07./19 Uhr/Zitadelle  
**HERBERT PIXNER PROJEKT**

So., 07.07./19 Uhr/Volkspark  
**BOB DYLAN**

Di., 09.07./19 Uhr/Zitadelle  
**FOREIGNER**  
AND THE IP ORCHESTRA 2019

Sa., 13.07./19 Uhr/Zitadelle  
**BETH HART**  
AND HER BAND - LIVE 2019

Sa., 13.07./19 Uhr/Volkspark  
**BEIRUT**

So., 14.07./19 Uhr/Zitadelle  
**TEARS FOR FEARS**

Do., 18.07./19:30 Uhr/Zitadelle  
**LOREENA MCKENNITT**  
lost souls tour

Sa., 20.07./19 Uhr/Zitadelle  
**DREAM THEATER**

2019 Summer in the City Mainz  
Sa., 25.05./19 Uhr/Zitadelle

Mi., 29.05./19 Uhr/Zitadelle  
**STEVE HACKETT**  
GENESIS REVISITED TOUR 2019

Fr., 31.05./19:30 Uhr/Zitadelle  
**SELLING ENGLAND BY THE POUND**  
The Escape Album!

Sa., 01.06./20 h/Kurf. Schloss  
**DULCE PONTES**

So., 02.06./19 Uhr/Zitadelle  
**REA GARVEY**  
NEON SUMMER

So., 30.06./19 Uhr/Domplatz  
Staatstheater Mainz präsentiert  
**OPERNNACHT AM DOM**

Do., 04.07./19 Uhr/Volkspark  
**GEORGE EZRA**

Sa., 06.07./19 Uhr/Zitadelle  
**MIDNIGHT OIL**

Tickets & Infos: [www.frankfurter-hof-mainz.de](http://www.frankfurter-hof-mainz.de) & an allen bek. VVK-Stellen

**19.00 HEIMATHAFEN**  
Donnerstag  
Feldenkrais - Mensch und Methode

**19.00 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN**  
Feldenkrais - Mensch und Methode

**8 ))) Freitag**

FETEN  
20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL  
Närrische Wein-Gala

21.30 KURHAUS CHRISTIAN-ZAIS-SAAL  
Närrische Wein-Party

22.00 PARK CAFÉ  
La Fiesta - Bailando

23.00 DAS WOHNZIMMER  
Flashback

KONZERTE  
19.00 SCHEUER  
Mrs. Greenbird

20.00 THEATER, WARTBURG  
Visualisierte Musik

20.00 KUZ EICHBERG  
Dikanda - Osteuropäische Folkemusik

20.00 MAURITIUS-MEDIATHEK  
Achter: Simon Below Quartett

20.00 WALHALLA IM EXIL  
Apropos Jazz

20.30 KREATIVFABRIK  
Ouzo Bazooka & Support

BÜHNE  
17.30 THEATER, FOYER  
Kostprobe zu Salome

20.00 WALHALLA IM EXIL  
Hamletmaschine

20.00 THALHAUS THEATER  
Haha... Moment, was?! - Comedy

FAMILIE  
11.00 GALLI THEATER  
Ali Baba & die 40 Räuber

11.00 MUSEUM WIESBADEN  
Museumswerkstatt für Kinder

16.00 GALLI THEATER  
Die Schneekönigin

16.00 THEATER, STUDIO  
Der Drache, der nicht kämpfen wollte

LITERATUR  
14.00 CALIGARI FILMBÜHNE  
Mary Poppins' Rückkehr

SONSTIGES  
15.00 MAURITIUS-MEDIATHEK  
Gaming - Zocken in der Bibliothek (ab 12)

**10 ))) Sonntag**

FETEN  
22.00 PARK CAFÉ  
Urban Beats

KONZERTE  
11.30 EV. LUTHERKIRCHE  
Sonntagsmatinee

BÜHNE  
16.00 THEATER, GROSSES HAUS  
Candide, komische Operette

16.00 JUNGE BÜHNE  
Geister in Downing Street

18.00 AKZENT THEATER  
Zwei Frauen und eine Leiche

18.00 THEATER, WARTBURG  
Der fröhliche Weinberg

18.00 VELVETS THEATER  
Ein Mords-Sonntag

19.30 THEATER, KLEINES HAUS  
Was ihr wollt

20.00 KAMMERSPIELE  
Sein oder Online

FAMILIE  
11.00 GALLI THEATER  
Ali Baba & die 40 Räuber,

15.00 THEATER, STUDIO  
Der Drache, der nicht kämpfen wollte

16.00 GALLI THEATER  
Die Schneekönigin

BÜHNE  
10.00 THEATER, BÜHNENEINGANG  
Antanzen, Offenes Training Erwachsene

**16.00 JUNGE BÜHNE**  
Geister in Downing Street

**18.11 KURHAUS, THIERSCH-SAAL**  
Große CCW-Kostümsitzung

**19.30 THEATER, GROSSES HAUS**  
Rigoletto

**19.30 THEATER, KLEINES HAUS**  
Arsen und Spitzenhäubchen

**19.30 THEATER IM PARISER HOF**  
Vollmund: WIR MÄNNER...sind schon die Liebe wert!

**20.00 AKZENT THEATER**  
Zwei Frauen und eine Leiche

**20.00 GALLI THEATER**  
Belladonna

**20.00 KAMMERSPIELE**  
Der Gott des Gemetzels

**- handgemacht - KUNST HANDWERKER MARKT -**  
Kreatives & Kulinarisches -  
**WIESBADEN**  
Kulturhaus-Kolonnen  
**10.02. So., 10. Febr. '19**  
Info: 0371/33000-0, info@paha.de

**20.00 KUENSTLERHAUS 43**  
Der kleine Prinz und die 7 Todsünden

**20.00 WALHALLA IM EXIL**  
Hamletmaschine

**20.00 THALHAUS THEATER**  
Haha... Moment, was?! - Comedy

FAMILIE  
11.00 GALLI THEATER  
Ali Baba & die 40 Räuber

11.00 MUSEUM WIESBADEN  
Museumswerkstatt für Kinder

16.00 GALLI THEATER  
Die Schneekönigin

16.00 THEATER, STUDIO  
Der Drache, der nicht kämpfen wollte

LITERATUR  
14.00 CALIGARI FILMBÜHNE  
Mary Poppins' Rückkehr

SONSTIGES  
15.00 MAURITIUS-MEDIATHEK  
Gaming - Zocken in der Bibliothek (ab 12)

**10 ))) Sonntag**

FETEN  
22.00 PARK CAFÉ  
Urban Beats

KONZERTE  
11.30 EV. LUTHERKIRCHE  
Sonntagsmatinee

BÜHNE  
16.00 THEATER, GROSSES HAUS  
Candide, komische Operette

16.00 JUNGE BÜHNE  
Geister in Downing Street

18.00 AKZENT THEATER  
Zwei Frauen und eine Leiche

18.00 THEATER, WARTBURG  
Der fröhliche Weinberg

18.00 VELVETS THEATER  
Ein Mords-Sonntag

19.30 THEATER, KLEINES HAUS  
Was ihr wollt

20.00 KAMMERSPIELE  
Sein oder Online

FAMILIE  
11.00 GALLI THEATER  
Ali Baba & die 40 Räuber,

15.00 THEATER, STUDIO  
Der Drache, der nicht kämpfen wollte

16.00 GALLI THEATER  
Die Schneekönigin

BÜHNE  
10.00 THEATER, BÜHNENEINGANG  
Antanzen, Offenes Training Erwachsene

SONSTIGES  
08.00 ADLER-CENTER ÄPPELALLEE  
Antik-Trödelmarkt

11.00 KURHAUS ROTUNDE  
Markt "Handgemacht"

14.11 KURHAUS, THIERSCH-SAAL  
Kreppel-Kaffee für Senioren

19.00 ALTE SCHMELZE  
Vortrag - Harald Philipp: PFAD-FINDER

**11 ))) Montag**

KONZERTE  
18.00 KULTURBAHNHOF  
After-Work-Beats

FAMILIE  
10.00 RONCALLI-HAUS  
Musikgarten,

18.00 MOJA-LADEN  
Jugendtreff

**12 ))) Dienstag**

BÜHNE  
19.30 THEATER, WARTBURG  
Der fröhliche Weinberg

LITERATUR  
18.00 MUSEUM WIESBADEN  
Hessen im Eiszeitalter

FAMILIE  
15.00 THEATER, STUDIO  
Der Drache, der nicht kämpfen wollte

**13 ))) Mittwoch**

FETEN  
21.00 PARK CAFÉ  
Salsa-Night

KONZERTE  
20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL  
Konzert: Sabine Meyer & Reiner Wehle

BÜHNE  
19.30 THEATER, STUDIO  
Du bist in Ordnung, Charlie Brown!

20.00 KREATIVFABRIK  
FGKH Impro Jam

20.00 GALLI THEATER  
Der Beziehungcoach

20.00 THALHAUS THEATER  
Trix - Virtuose Wunder & Humbug

LITERATUR  
12.15 MUSEUM WIESBADEN  
Naturpause: Geweih- und Hornträger

14.00 CALIGARI FILMBÜHNE  
Mary Poppins' Rückkehr

15.00 EV. GEMEINDEZENTRUM  
Berühmte Frauen des Rheingaus

19.30 LIT.HAUS VILLA CLEMENTINE  
Katharina Adler: Ida

FAMILIE  
15.00 STADTTEILZ. SCHELMENGRABEN  
Lesecub (6-12 Jahre). Anmeldung unter 0611-4114710.

16.00 GALLI THEATER, CAFÉ  
Märchenstunde

18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM  
REDUIT MAINZ-KASTEL  
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs

SONSTIGES  
09.00 HEIMATHAFEN  
Gründerfrühstück

**14 ))) Donnerstag**

FETEN  
19.00 LENZ  
Genuine Drinks - ASA-Studi.Bar

KONZERTE  
19.00 KUENSTLERHAUS 43  
In der Bar zum Krokodil. Chanson Abend

22.00 DAS WOHNZIMMER  
Valentine's Day: Live-Music by J. Taylor



8. In Kooperation mit der Leiterin der Musikbibliothek veranstaltet Jazz-Architekt Raimund Knösche seine Jazzkonzerte der Reihe „ACHTER“ in der Mauritiusmediathek. Diesmal an der Reihe ist Konzert Nr. 7 mit dem Simon Below Quartett, vier jungen Jazz-Musikern von der Hochschule für Musik in Köln. Das mit dem internationalen Avignon-Jazzpreis prämierte Quartett um den Pianisten und Komponisten Simon Below spielt Modern Jazz mit Altsaxophon, Piano, Schlagzeug und Kontrabass. Im Fokus steht, spontane und spannende Musik zu machen. Freie Improvisationen können während des Konzerts durchaus vorkommen. Veranstaltungsbeginn ist um 20 Uhr.



8. Freude am Singen und Spielen, Leidenschaft, Spontanität und jede Menge Energie. Die polnische Weltmusik-Folkband Dikanda hat einen neuen, sehr lebendigen Folklorestil geschaffen mit selbst komponierten Texten und Melodien aus Mazedonien, von Zigeunern, Juden, Ukrainern, Polen, Russen, Griechen, Bulgaren sowie von Arabern und Türken. Dabei geht es Dikanda nicht um den Aufguss traditioneller Standards oder irgendwelchen ethnischen Klängen, sondern um die Suche nach eigenen Tönen. Der emotionsgeladene Sound der MusikerInnen um Ania Witczak steckt an und verführt sicher auch im KuZ Eichberg immer wieder dazu, den braven Stuhl mit der Tanzfläche zu tauschen. Beginn ist um 20 Uhr.



9. Paddy Schmidt, Frontmann der bekannten Irish-Folk-Gruppe „Paddy goes to Holyhead“, ist zu Gast im Kulturclub Biebrich. Die Gitarre benutzt Paddy ausschließlich als Begleitinstrument, meist mit schwingvollen Akkorden, gelegentlich auch gezupft. Sein Solo-Instrument ist die Mundharmonika, die in Folk Kreisen Blues-Harp genannt wird. Paddy hat gleich einen ganzen Koffer voll davon, fast bei jedem Song greift er eine andere, die er dann auf sein Halsgestell montiert, um die Hände frei für die Gitarre zu haben. Und an diesem Abend an der Kultur-Bar: Irish Whiskey. Beginn ist um 20 Uhr.



10. In seinem Multimedia-Live-Vortrag „PFAD-FINDER“ erzählt Mountain-Biker Harald Philipp in der Alten Schmelze in Schierstein auf Einladung von Bike- und Berg-Loft vom Biken und Leben auf unbekanntem Pfaden. Seine Reise führt von den Hausgipfeln der Alpen in die entlegensten Landschaften der Welt: Von vereisten Vulkanen in Sibirien über die höchsten Pässe des Himalaya bis ins unfreie Nordkorea. Und wieder zurück. Harald nimmt das Publikum mit auf einen abenteuerlichen und authentischen Trip durch sein Leben. Mit Helmkameras lässt er sie in die Abgründe blicken, die oft nur eine Hand breit neben Felssteigen im Karwendel in gähnende Tiefe führen. Luftaufnahmen mit Drohnen lassen die Betrachter schwerlos über die Höhen des Himalaya schweben. In Zeitlupen erlebt das Publikum packende Momente noch intensiver mit. Nur der Fahrtwind fehlt. Tickets unter [www.bike-loft.de](http://www.bike-loft.de), sensor verlost 1x2 Karten. Mail bis 5. Februar an [losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:losi@sensor-wiesbaden.de)



13.

Sigmund Freuds Fallschilderung „Bruchstück einer Hysterie-Analyse“ machte Ida Bauer zu einer der bekanntesten Patientinnen des 20. Jahrhunderts. Unter dem Namen „Dora“ wurde das jüdische Mädchen zum Stoff für verschiedene literarische Nacherzählungen. Nun gibt ihre Urenkelin Katharina Adler mit ihrem Roman „Ida“ der realen Ida Bauer, die mal zum Opfer, mal zur Heldin stilisiert wurde, Namen und Leben zurück. Sie erzählt die Geschichte einer Frau mit vielen Stärken und auch einigen Schwächen, die trotz aller Widrigkeiten bis zuletzt um ein selbstbestimmtes Leben ringt – zwischen Welt- und Nervenkriegen, Exil und Erinnerung. Eine Geschichte, in die sich ein halbes Jahrhundert mit seinen Verwerfungen eingeschrieben hat. Im Literaturhaus Villa Clementine liest sie für mehrere Literaturpreise nominierte Autorin selbst aus ihrem Buch vor. Beginn ist um 19.30 Uhr.



15.

Punkrock-Erfolgsautor Alex Gräbeldinger beehrt mal wieder die Stadt, um im fair.liebt laut zu lesen. Gräbeldinger ist Kolumnist beim Ox-Fanzine und Buchautor von „Ein bekotztes Feinrippunterhemd ist der Dresscode zu meinem Lebensgefühl!“ und „Bald ist Weltuntergang, bitte weitersagen“ sowie „Verloren im Weltall, verwaht auf Erden“. Unterstützt wird er von seinem Kompagnon Falk Fatal – Lügenbaron, Tüchtigtgut, Herausgeber des gestreckten Mittelfinger Fanzines und Mastermind des Polytox Podcasts, Sänger der Oldiepunkband FRONT, Kolumnist des sensor-Magazins und Gelegenheitschmierfink für diverse Schundpublikationen. Beginn um 20 Uhr.



19.

Die niederländisch-türkisch-indonesische Band Altın Gün verbindet musikalische Welten. Die multikulturelle Combo aus Amsterdam gastiert im Schlachthof-Kesselhaus. Mit ihrem „Türkischen Psychedelic-Folkrock“ beschreibt Altın Gün die Plade von türkischen Musikpionieren wie Neset Ertaş und Erkin Koray, kombiniert türkische Volksmusik mit Funk- und R&B-Rhythmen, Wahwah-Gitarren und analogem Gesang und erkundet dabei das musikalische Niemandsland zwischen Tradition und zeitgenössischer Musik. Beginn ist um 20 Uhr. sensor präsentiert und verlost 3 x 2 Freikarten: Mail bis 15. Februar an losi@sensor-wiesbaden.de



23.

Bundesligafinale im Bogensport! Die acht besten deutschen Bogenvereine treten in der Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit gegeneinander an und ermitteln ihren Meister. Wie in der Vergangenheit wird das Bundesligafinale mit aufwendiger Licht- und Tontechnik in Szene gesetzt, sodass es für die Zuschauer vor Ort ein echter Genuss sein wird. Das Turnier beginnt um 11.30 Uhr.

<b>BÜHNE</b>
<b>19.30 THEATER,STUDIO</b> Du bist in Ordnung, Charlie Brown!
<b>20.00 GALLI THEATER</b> Der Beziehungsoach
<b>20.00 THALHAUS THEATER</b> Improtheater FGKH "Blind Date"
<b>LITERATUR</b>
<b>19.30 GRAMENZ GARTENBAU</b> A. Wagner: Winzerwahn mit Weinprobe
<b>19.30 WELTLADEN</b> Lesung: Hundert Jahre Einsamkeit
<b>FAMILIE</b>
<b>15.00 STADTTEILZ. SCHELMENGRABEN</b> Leseclub (6-12 Jahre). Anmeldung unter 0611-4114710.
<b>16.00 GALLI THEATER,CAFÉ</b> Märchenstunde
<b>SONSTIGES</b>
<b>10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK</b> Bücher - Kinder - Fantasien (Vorlesen und Schreibwerkstatt). Anmld: 0611-313128.
<b>16.00 MAURITIUS-MEDIATHEK</b> Kreative Schreibwerkstatt (7 bis 14 Jahre). Anmeldung unter 0611-313128.
<b>16.30 MAURITIUS-MEDIATHEK</b> Führung durch die Mauritius-Mediathek
<b>19.00 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN</b> Feldenkrais - Mensch und Methode
<b>15 ))) Freitag</b>
<b>FETEN</b>
<b>21.00 SCHEUER</b> Club 74 reloaded
<b>22.00 PARK CAFÉ</b> La Fiesta - Bailando
<b>23.00 DAS WOHNZIMMER</b> Black to the Future
<b>23.00 KREATIVFABRIK</b> Don't Forget the Party!
<b>BÜHNE</b>
<b>19.30 THEATER,KLEINES HAUS</b> Hier bin ich
<b>19.30 THEATER,GROSSES HAUS</b> Don Giovanni
<b>19.30 THEATER IM PARISER HOF</b> Kröhnert XXL - Großes Parodistenkino
<b>20.00 AKZENT THEATER</b> (Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert
<b>20.00 GALLI THEATER</b> 68er Spätlese
<b>20.00 KUENSTLERHAUS 43</b> Der Spätlesereiter
<b>20.00 KULTURBAHNHOF</b> Improtheater Rotecke
<b>20.00 WALHALLA IM EXIL</b> Ein Zwilling kommt gern mal allein
<b>20.00 THALHAUS THEATER</b> Kabbaratz - Wo wir hinkamen, war es voll!
<b>21.00 KAMMERSPIELE</b> Tour de Farce
<b>LITERATUR</b>
<b>20.00 FAIRLIEBT</b> "Alles kaputt lesen" mit Alex Gräbeldinger und Falk Fatal
<b>FAMILIE</b>
<b>16.00 GALLI THEATER,CAFÉ</b> Märchenstunde
<b>SONSTIGES</b>
<b>17.30 SPORTHALLE ELSÄSSER PLATZ</b> Soccer Night - Fußballturnier für Jugendliche. Anmld. 0611-314624.
<b>18.00 MUSEUM WIESBADEN</b> Podiumsgespräch: "Radfahren in Wiesbaden"
<b>16 ))) Samstag</b>
<b>FETEN</b>
<b>22.30 SCHEUER</b> Danse Gehn mit Djane Karin
<b>23.00 DAS WOHNZIMMER</b>

Flashback: Smile mit DJ Davy-D
<b>23.00 KREATIVFABRIK</b> DUB-A-RAMA
<b>KONZERTE</b>
<b>11.30 EV. MARKTKIRCHE</b> Orgelmusik zur Marktzeit
<b>19.00 SCHEUER</b> Secret World - Musik von Peter Gabriel
<b>19.30 EV. REFORMATIONSKIRCHE</b> Tamigu-Trio
<b>20.00 KULTURCLUB BIEBRICH</b> Ina Boo & Band
<b>21.00 SABOT</b> Wärters Schlechte & Kommando Schimmelkotze
<b>BÜHNE</b>
<b>19.30 THEATER,GROSSES HAUS</b> Salome
<b>19.30 THEATER, WARTBURG</b> Der fröhliche Weinberg
<b>19.30 THEATER IM PARISER HOF</b> Florian Simbeck: Nicht weitersagen!
<b>20.00 AKZENT THEATER</b> (Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert
<b>20.00 GALLI THEATER</b> 68er Spätlese
<b>20.00 KUENSTLERHAUS 43</b> Der Spätlesereiter
<b>20.00 VELVETS THEATER</b> Die Zauberflöte
<b>20.00 THALHAUS THEATER</b> Wiesbadener Comedy Club
<b>21.00 KAMMERSPIELE</b> Tour de Farce
<b>LITERATUR</b>
<b>15.00 CALIGARI FILMBÜHNE</b> Kidbusters
<b>18.30 STUDIO ZRG</b> Film & Vortrag: Piano Schulz
<b>FAMILIE</b>
<b>11.00 GALLI THEATER</b> Vom andern Stern
<b>11.00 THEATER,KASSENHALLE</b> Theaterdetektive
<b>11.00 MUSEUM WIESBADEN</b> Museumswerkstatt für Kinder
<b>14.00 GALLI THEATER</b> Kinder spielen Theater für Kinder
<b>16.00 GALLI THEATER</b> Frau Holle
<b>16.00 THEATER, STUDIO</b> Ente, Tod und Tulpe
<b>17 ))) Sonntag</b>
<b>FETEN</b>
<b>20.00 DAS WOHNZIMMER</b> Salsa Jam
<b>22.00 PARK CAFÉ</b> Urban Beats
<b>KONZERTE</b>
<b>11.00 THEATER, FOYER</b> 4. Kammerkonzert
<b>17.00 EV. BERGKIRCHE</b> Barockmusik - Tenore e Traverso
<b>BÜHNE</b>
<b>15.00 VELVETS THEATER</b> Schneewittchen & die 7 Zwerge
<b>16.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL</b> DACHO-Prunkstizung
<b>18.00 AKZENT THEATER</b> (Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert
<b>19.00 KUENSTLERHAUS 43</b> Die Hexe war braten...reloaded!
<b>19.30 THEATER, GROSSES HAUS</b> Rigoletto
<b>19.30 THEATER, KLEINES HAUS</b> Let me change your name
<b>19.30 THEATER, WARTBURG</b> Der fröhliche Weinberg
<b>21.00 KAMMERSPIELE</b> Tour de Farce
<b>FAMILIE</b>
<b>11.00 GALLI THEATER</b> Vom andern Stern
<b>15.00 THEATER, STUDIO</b> Ente, Tod und Tulpe
<b>15.00 MUSEUM WIESBADEN</b> Offenes Atelier für Familien. Thema: Blau
<b>16.00 GALLI THEATER</b> Frau Holle
<b>LITERATUR</b>
<b>15.00 CALIGARI FILMBÜHNE</b> Kidbusters
<b>SONSTIGES</b>
<b>08.00 ALTE SCHMELZE</b> Trödelmarkt
<b>09.30 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN</b> Jüdisches Kochen - Rezepte für den Winter
<b>18 ))) Montag</b>
<b>BÜHNE</b>
<b>19.30 THEATER,KLEINES HAUS</b> Richard III.
<b>FAMILIE</b>
<b>10.00 RONCALLI-HAUS</b> Musikgarten.
<b>18.00 MOJA-LADEN</b> Jugendtreff
<b>19 ))) Dienstag</b>
<b>BÜHNE</b>
<b>19.30 THEATER,KLEINES HAUS</b> Nathan der Weise
<b>LITERATUR</b>
<b>14.30 LAB-GEMEINSCHAFT</b> Literatur-Gesprächskreis
<b>16.00 ANTONIUSHEIM</b> Dichterpflänzchen - Winterfreuden
<b>18.00 HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV</b> Alamannen in der Wetterau
<b>19.30 LIT.HAUS VILLA CLEMENTINE</b> M. Köhlmeier: Bruder u. Schwester Lenobel
<b>FAMILIE</b>
<b>10.00 THEATER, STUDIO</b> Ente, Tod und Tulpe
<b>SONSTIGES</b>
<b>18.00 CAFÉ WELLRITZ</b> Elterntalk „Lese-Rechtschreibschwäche“
<b>20 ))) Mittwoch</b>
<b>FETEN</b>
<b>21.00 PARK CAFÉ</b> Salsa-Night
<b>KONZERTE</b>
<b>20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL</b> WIR 5 - 5. Sinfoniekonzert
<b>21.00 KREATIVFABRIK</b> Antimanifest & Deadends
<b>BÜHNE</b>
<b>19.30 THEATER,STUDIO</b> Gas, Schauspiel von Tom Lanoye
<b>20.00 GALLI THEATER</b> Die Männerschule
<b>20.00 THALHAUS THEATER</b> Vor der Ehe wollt' ich ewig leben - Kabarett
<b>FAMILIE</b>
<b>15.00 STADTTEILZ. SCHELMENGRABEN</b> Leseclub (6-12 Jahre). Anmeldung unter 0611-4114710.
<b>15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK</b> Buchstabenwerkstatt, erste Erfahrungen mit Schrift
<b>16.00 GALLI THEATER,CAFÉ</b> Märchenstunde.
<b>18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM</b> REDUIT MAINZ KASTEL Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs.

**SCHEUER ROCKS**

Fr. 08.02.19 Uhr **MRS. GREENBIRD**

Fr. 15.02.21 Uhr **Club 74 Reloaded VVK mit Djs Bjørn & Bjørn**

Sa. 16.02.19 Uhr **SECRET WORLD Peter Gabriel Show Danse Gehn mit Djane Karin**

Fr. 22.02.21 Uhr **DEMONS EYE spielt Deep Purple Scheuernrock mit DJ Vincent**

Sa. 23.02.21 Uhr **MITCH RYDER die R&B Legende Danse Gehn mit Djane Karin Faschings Danse Gehn mit DJ Horst**

Sa. 02.03.19 Uhr **Scheuernball „Manege frei!“ mit HOT STUFF & DJ George**

08./09.03.19 Uhr **STILL COLLINS**

Fr. 15.03.19 Uhr **DHALIA'S LANE Celtic Dreams and Dances**

Sa. 16.03.21 Uhr **Neon Club mit DJ Bjørn 80/90/00/10er Jahre Party**

Fr. 22.03.19 Uhr **SUBBERSACH**

Sa. 23.03.19 Uhr **Singe Gehn mit Dir und der Piccolo Band Danse Gehn mit DJ Jochen**

Fr. 29.03.19 Uhr **SKULLBOOGEY & V.E.R.S.U.S**

Karten online Verkauf und mehr Information unter: [www.scheuer.rocks](http://www.scheuer.rocks)  
Wallbacher Str. 2, 65510 Idstein-Wörsdorf

**Velvets THEATER WIESBADEN**

Sa. 2. Februar, 20.00 Uhr **Grenzen-Los**

So. 3. Februar, 18.00 Uhr **Momo**

Sa. 9. Februar, 20.00 Uhr **Bonjour Kathrin Hommage an C. Valente**

So. 10. Februar, 18.00 Uhr **Ensemble Fairspielt: Ein Mords-Sonntag**

Sa. 16. Februar, 20.00 Uhr **Die Zauberflöte**

So. 17. Februar, 15.00 Uhr **Schneewittchen**

Sa. 23. Februar, 20.00 Uhr **Der Kleine Prinz**

So. 24. Februar, 18.00 Uhr **Der Blaue Vogel**

[www.velvets-theater.de](http://www.velvets-theater.de)  
Tel.: 0611-719971

**Bee Gees Musical kommt nach Wiesbaden**  
Dienstag, 12.03.2019, 20.00 Uhr, Kurhaus

MASSACHUSETTS – BEE GEES MUSICAL, Dienstag, 12. März, 20 Uhr Kurhaus Wiesbaden.

Das Musical lässt sein Publikum in einer mitreißenden musikalisch-biografischen Show mit vielen der Original-Musiker der BEE GEES-Livekonzerte an den wichtigsten Stationen dieser Ausnahme-Band teilhaben. Von den Anfängen der ersten Single-Veröffentlichung vor 50 Jahren über „To Love Somebody“ und „Massachusetts“, die heiße Saturday Night Fever-Zeit bis zu ihrem letzten großen Album „You Win Again“ Ende der 80er Jahre. „Die erfolgreichste Familienband aller Zeiten“ (Guinness-Buch der Rekorde) hat 1978 zeitgleich 5 Songs in den Top Ten der US-Charts. Das Musical „Massachusetts“ ist musikalisch authentisch und auch optisch sowie emotional ganz nah dran am Original – denn die Sänger sind auch drei Brüder. Den musikalischen Part übernehmen „THE ITALIAN BEE GEES“. Die ambitionierten italienischen Egiziano-Brüder stehen in engem Kontakt mit der Familie Gibb und besitzen die alleinige Legitimation der Gibb-Brüder, den Namen und das musikalische Erbe zu repräsentieren. So konnten die drei auch den Originalproduzenten und Keyboarder der Bee Gees von 1975 bis 1982, Mr. Blue Weaver, für das Musical begeistern und auch live mit all seinem Wissen über die Original-Arrangements und Hintergrund-Stories für diese Aufführungen verpflichtet. Dazu gesellen sich auch der Schlagzeuger der Schaffensperiode 1973-1979, Mr. Dennis Bryon, sowie Vince Melouny, Gitarrist von 1967 bis 1969.

Karten bei der Ticketbox Wiesbaden unter 0611/304808 an allen bekannten VVK-Stellen und online unter [www.bestgermantickets.de](http://www.bestgermantickets.de)

**EXIL**

Walhalla im EXIL  
Nerostraße 24,  
65183 Wiesbaden,  
T. 0611/9103743

orga@walhalla-studio.de  
[www.walhalla-im-exil.de](http://www.walhalla-im-exil.de)  
Ticket:  
[www.walhalla-im-exil.de](http://www.walhalla-im-exil.de)  
Sowie an allen  
Vorverkaufsstellen in Wiesbaden

Unser komplettes Programm finden Sie im Internet unter [WALHALLA-IM-EXIL.DE](http://WALHALLA-IM-EXIL.DE)

**MUSIK JAZZ**  
EXIL THEATER  
SAMSTAG 02.02.2019  
20.00 SIMBLE SONGS

**MUSIK JAZZ**  
EXIL THEATER  
FREITAG 08.02.2019  
20.00 APROPO JAZZ

**MUSIK BLUES,**  
EXIL THEATER  
Freitag 22.02.2019  
20.00 MORRISON NACHT  
mit Stoned Immaculate

**THEATER**  
EXIL THEATER  
SAMSTAG 09.02.2019  
20.00 HAMLETMASCHINE

**MUSIK PARTY**  
EXIL BAR  
Samstag 23.02.2019  
20.00 DJ MOJO

**KLEINKUNST**  
EXIL THEATER  
FREITAG 15.02.2019  
20.00 EIN ZWILLING KOMMT GERNE ALLEIN

**TALK**  
EXILTHEATER  
Sonntag 24.02.2019  
12.00 VISIONÄRE FRÜHSCHOPPEN

**FEBRUAR**

**2019 Februar**

1 Fr <b>Komm mit uns ins Abenteuerland!</b> Party	17 So <b>Victoria van Violence &amp; Lena Kuhlmann</b> Lesung
2 Sa <b>Für Garderobe Keine Haftung</b> Improtheater	21 Do <b>Poetry Slam</b> Slam »SWR3
2 Sa <b>90s Paradise</b> Party	22 Fr <b>Hits Hits Hits</b> Party
8 Fr <b>Kathrin Weßling</b> Lesung	23 Sa <b>Disco Amore</b> Party
8 Fr <b>05er Narrenfreiheit</b> Party	24 So <b>Kids im KUZ</b> Theater
9 Sa <b>JUICEXBRASS</b> Konzert	26 Di <b>...AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD</b> Konzert
13 Mi <b>Worst of Chefkoch</b> Comedy, Lesung	27 Mi <b>Jean-Michel Blais</b> Konzert
15 Fr <b>Die Bastion</b> Party	28 Do <b>Altweiberfastnacht</b> Party
16 Sa <b>VinoKilo</b> Markt	
16 Sa <b>DASDING Partybash</b> Party	

Tickets & weitere Termine:  
[www.kulturzentrummainz.de](http://www.kulturzentrummainz.de)  
f kuzmainz @kuzmainz @kuzmainz

**KUZ KULTUR ZENTRUM MAINZ**

**Theater kuenstlerhaus43**



**08.02. Alles Deppen außer mich...**  
...ich kann auch Talent / Musikkabarett

**09.02. Der kleine Prinz & die 7 Todsünden**  
Dinnertheater Antoine de Saint-Exupéry

**14.02. In der Bar zum Krokodil**  
Schlager der 20-er Jahre

**15.02. Der Spätlesereiter**  
Dinnertheater mit Pfiff // & am 16. Feb.

**17.02. Die Hexe war braten...reloaded!**  
allerneueste Märchen der Gebr. Google

**23.02. Clown-Doktoren-Workshop**  
Von der Lust am Scheitern & Lachen

**24.02. Mord in Aussicht**  
Krimi mit Tatort in Wiesbaden

**26.02. IMPROSTAGE I**  
wöchentlicher Improkurs für Anfänger

**28.02. Poetry Slam 43**  
7 Poeten im Wettstreit der Worte



**08.03. Geisterchoral // Krimi**  
Autorenlesung mit Musik

**09.03. Der Sinneswandler in Südamerika**  
Romanpreview von Peter Theisen

**10.03. Die Hexe war braten...reloaded!**  
allerneueste Märchen der Gebr. Google

**14.03. Mentalkunst mit ER!K**  
Gehirnjonglage & Lügendetektor

**15.03. Last Love Radio Show**  
Improvisation, Theater und Musik

**16.03. Leichenschmaus & Schw. Katzen**  
schräg, skurriles Dinner-Theater

**23.03. Der kleine Prinz & die 7 Todsünden**  
Dinnertheater Antoine de Saint-Exupéry

**24.03. About Lauryn**  
Sing-Songwriterin



**30.03. Zwischen Tag & Nacht**  
Mythen, Geschichten & Musik

Obere Webergasse 43 | 65183 Wiesbaden  
Tel. 0611 - 172 45 96  
office@kuenstlerhaus43.de  
[www.kuenstlerhaus43.de](http://www.kuenstlerhaus43.de)

Theater im Pariser Hof

**Feb 2019**

**02.02.2019**  
**Marco Tschirpke**  
Empirisch belegte Brötchen

**08.02.2019**  
**Sertac Mutlu**  
Passiert das nur mir?

**09.02.2019**  
**Vollmund WIR MÄNNER ... sind schon die Liebe wert!**

**15.02.2019**  
**Reiner Kröhnert KRÖHNERT XXL - GROSSES PARODISTENKINO**

**16.02.2019**  
**Florian Simbeck**  
Nicht weitersagen!

**21.02.2019**  
**Nessi Tausendschön**  
Die wunderbare Welt der Nessi Tausendschön

**22.02.2019**  
**Aeham Ahmad**  
Klavierkonzert

**23.02.2019**  
**Amjad**  
Lachen verbreiten - Angst vermeiden

**24.02.2019**  
**Claudia Carbo**  
Domingo Latino

Das Theater im Pariser Hof können Sie auch mieten. Und klar, Gutscheine gibt es bei uns auch zum verschenken!

Schüler und Studenten erhalten bei uns eine Ermäßigung von 5 Euro

**Theater im Pariser Hof**  
Spiegelgasse 9,  
65183 Wiesbaden  
info@theaterimpariserhof.de  
f theaterimpariserhof

**Kartenverkauf online und Informationen unter**  
[www.theaterimpariserhof.de](http://www.theaterimpariserhof.de)



**21 ))) Donnerstag**

**FETEN**  
**19.00 LENZ**  
Genuine Drinks - ASIÄ-Studi.Bar

**KONZERTE**  
**22.00 DAS WOHNZIMMER**  
Erna & Gabor

**BÜHNE**  
**19.30 THEATER IM PARISER HOF**  
Nessi Tausendschön  
**19.30 THEATER, KLEINES HAUS**  
Hier bin ich  
**19.30 THEATER, GROSSES HAUS**  
Salome

**20.00 KURHAUS**  
Torsten Sträter: Es ist nie zu spät ...

**20.00 THALHAUS THEATER**  
Vor der Ehe wollt' ich ewig leben - Kabarett

**LITERATUR**  
**19.00 PORTA VAGNU**  
Andreas Lukas: Die ungleichen Gleichen. Mit Wein & kulinarischen Überraschungen  
**19.30 LIT.HAUS VILLA CLEMENTINE**  
Andreas Martin Widmann: Messias

**FAMILIE**  
**16.00 GALLI THEATER,CAFÉ**  
Märchenstunde

**SONSTIGES**  
**10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK**  
Bücher - Kinder - Fantasien (Vorlesen und Schreibwerkstatt). Anmeld. 0611-313128.  
**15.00 MAURITIUS-MEDIATHEK**  
Workshop Onleihe-Praxis. Anmeldung unter 0611-312272.  
**16.00 MAURITIUS-MEDIATHEK**  
Kreative Schreibwerkstatt (7 bis 14 Jahre). Anmeldung unter 0611-313128.  
**19.00 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN**  
Feldenkrais - Mensch und Methode

**22 ))) Freitag**

**FETEN**  
**22.00 PARK CAFÉ**  
La Fiesta - Bailando  
**22.30 SCHEUER**  
Old School of Rock mit DJ Vincent  
**23.00 DAS WOHNZIMMER**  
Fusion of Sounds  
**23.00 KREATIVFABRIK**  
Spirit

**KONZERTE**  
**19.00 SCHEUER**  
Demons Eye spielt Deep Purple  
**19.30 KULTURFORUM**  
Beyond Jazz Festival  
**19.30 THEATER IM PARISER HOF**  
Aeham Ahmad: Klavierkonzert  
**20.00 WALHALLA IM EXIL**  
Morrison Nacht mit Stoned Immaculate  
**21.00 SABOT**  
Mary Red & Bouncing Bettys

**BÜHNE**  
**18.00 THEATER, GROSSES HAUS**  
Der Floh im Ohr  
**19.30 THEATER, KLEINES HAUS**  
Die drei Musketiere  
**20.00 AKZENT THEATER**  
Zwei Frauen und eine Leiche  
**20.00 GALLI THEATER**  
Die Männerschule  
**20.00 KAMMERSPIELE**  
Marlene Dietrich - The Kraut  
**20.00 THALHAUS THEATER**  
Peter Löhmann: Kopfkino - meine Comedywelt  
**20.45 THEATER, WARTBURG**  
Kunstgefex, anschließend Party

**LITERATUR**  
**20.00 KULTURBAHNHOF IDSTEIN**

340 Tage Weltreise - Mit dem Rucksack um die Welt, Reisebericht von J. Lüdicke

**FAMILIE**  
**16.00 GALLI THEATER,CAFÉ**  
Märchenstunde

**23 ))) Samstag**

**FETEN**  
**19.00 LENZ**  
"Genuine Saturdays": Daniel Eduardo  
DJ Mr. Mojo - Music for Body and Souk  
**22.00 PARK CAFÉ**  
Passion - Some have it, some don't  
**22.30 SCHEUER**  
Danse Geln mit DJane Karin  
**23.00 DAS WOHNZIMMER**  
Flashback: Dance mit DJ Princeps  
**23.00 KREATIVFABRIK**  
Mach mal langsam

**KONZERTE**  
**11.30 EV. MARKTKIRCHE**  
Orgelmusik zur Marktzeit  
**19.00 SCHEUER**  
Mitch Ryder, die R&B Legende aus Detroit  
**19.30 KULTURFORUM**  
Beyond Jazz Festival  
**21.00 KONTEXT**  
Cashmo & Twin  
**20.30 GEORG-BUCH-HAUS**  
Punk Funk Bash!

**BÜHNE**  
**19.30 THEATER, GROSSES HAUS**  
Don Giovanni  
**19.30 THEATER IM PARISER HOF**  
Amjad  
**20.00 AKZENT THEATER**  
Zwei Frauen und eine Leiche  
**20.00 GALLI THEATER**  
Die Männerschule  
**20.00 THEATER, KLEINES HAUS**  
Steh-Greif-Kabarett: Der rote Stuhl  
**20.00 KAMMERSPIELE**  
Marlene Dietrich - The Kraut  
**20.00 KUZ EICHBERG**  
Maddin Schneider  
**20.00 VELVETS THEATER**  
Der Kleine Prinz.  
**23.00 STUDIO ZR6**  
Ja, das mit der Liebe...

**FAMILIE**  
**11.00 GALLI THEATER**  
Schneewittchen.  
**11.00 MUSEUM WIESBADEN**  
Museumswerkstatt für Kinder  
**14.00 GALLI THEATER**  
Czerwony Kapurek  
**16.00 GALLI THEATER**  
Die kleine Seerjungfrau

**LITERATUR**  
**15.00 CALIGARI FILMBÜHNE**  
Alles steht Kopf  
**17.00 MAURITIUS-MEDIATHEK**  
"Labyrinth der Wörter" - Lesung

**SONSTIGES**  
**10.00 KUENSTLERHAUS 43**  
Clown-Doktoren-Tages-Workshop. | Anmeldung unter 0611-98890  
**11.30 SPORTHALLE PLATZ D. DT. EINHEIT**  
Bundesligafinale im Bogensport  
**14.00 TALSTATION NEROBERGBAHN**  
Berglauf „Auf die Ple - Fertig - Los!“

**24 ))) Sonntag**

**FETEN**  
**22.00 PARK CAFÉ**  
Urban Beats

**KONZERTE**  
**11.00 MUSEUM WIESBADEN**  
3. Kammerkonzert der Mozart Gesellschaft

**18.00 KREATIVFABRIK**  
Suzie's Diner: Juliet Et Moi

**19.30 THEATER IM PARISER HOF**  
„Domingo Latino“

**BÜHNE**  
**15.00 KREATIVFABRIK**  
Figurentheater Kania: 1000 und eine Nacht  
**16.00 KURHAUS**  
Prunksitzung Erbenheimer Brummer  
**18.00 AKZENT THEATER**  
Zwei Frauen und eine Leiche

**26 ))) Dienstag**

**BÜHNE**  
**19.30 THEATER, FOYER**  
Schauspielforum zu Der eingebildete Kranke

**KONZERTE**

**18.00 VELVETS THEATER**  
Der blaue Vogel  
**19.00 KUENSTLERHAUS 43**  
Mord in Aussicht. Interaktiv-Impro-Krimi  
**19.30 THEATER, GROSSES HAUS**  
Salome  
**20.00 KAMMERSPIELE**  
Sein oder Online

**LITERATUR**  
**11.00 KUNSTHAUS**  
Ist das Kunst oder kann das weg?  
**12.00 WALHALLA IM EXIL**  
Der visionäre Fröhshoppen

**FAMILIE**  
**10.30 MUSEUM WIESBADEN**  
Natur unter die Lupe genommen  
**11.00 GALLI THEATER**  
Schneewittchen  
**15.00 THEATER, KLEINES HAUS**  
Das Gespenst von Canterville  
**16.00 GALLI THEATER**  
Die kleine Seerjungfrau

**LITERATUR**  
**15.00 CALIGARI FILMBÜHNE**  
Alles steht Kopf

**SONSTIGES**  
**08.00 METRO MAINZ-KASTEL**  
Trödelmarkt

**11.30 MUSIKBIBLIOTHEK**  
Improvisohrium - offene Bühne

**SONSTIGES**  
**19.30 KUENSTLERHAUS 43**  
Improtheater für Anfänger und Einsteiger. 9 Termine (Wöchentlich). Anmeldung: unter: 0611-1724596.

**27 ))) Mittwoch**

**FETEN**  
**21.00 PARK CAFÉ**  
Salsa-Night

**KONZERTE**  
**20.00 THALHAUS THEATER**  
Fun Organ Project - Jocus on Jazz  
**20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL**  
Klassische Philharmonie Bonn

**BÜHNE**  
**19.30 THEATER, GROSSES HAUS**  
Salome  
**20.00 GALLI THEATER**  
Mann, stress' mich nich'!

**LITERATUR**  
**12.15 MUSEUM WIESBADEN**  
Naturpause: Von der Schulter bis zum Zeh  
**19.30 LIT.HAUS VILLA CLEMENTINE**  
Helene Hegemann: Bungalow

**FAMILIE**  
**16.00 GALLI THEATER,CAFÉ**  
Märchenstunde  
**16.00 MAURITIUS-MEDIATHEK**  
Sehen - Hören - Mitmachen, Erzähltheater  
**18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM**  
REDUIT MAINZ-KASTEL  
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs

**SONSTIGES**  
**15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK**  
Buchstabenwerkstatt

**28 ))) Donnerstag**

**FETEN**  
**19.00 LENZ**  
Genuine Drinks - ASIÄ-Studi.Bar  
**20.00 DAS WOHNZIMMER**  
"Altweiber" Strip-Show

**KONZERTE**  
**20.00 KREATIVFABRIK**  
Open Stage

**BÜHNE**  
**19.30 THEATER, GROSSES HAUS**  
Der Floh im Ohr  
**20.00 KUENSTLERHAUS 43**  
Poetry Slam

**LITERATUR**  
**17.00 HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV**  
Die Mosburg in Wiesbaden-Biebrich - eine künstliche Ruine im Schlosspark

**23. LC Olympia**



Der 23. Berglauf des LC Olympia Wiesbaden e.V. ist Auftakt für ein neues Format: Den „Nerocup“. Mit der Kombi-Wertung aus dem Berglauf „Classic“ und dem Cross-Triathlon „Neroman“ am 27. April haben die TeilnehmerInnen die Chance, erste „Queen“ bzw. „King of Nero“ zu werden. Zunächst gilt es, beim traditionsreichen Berglauf „Auf die Platte - Fertig - Los!“ von der Talstation der Nerobahn aus, den Wiesbadener Hausberg zu stürmen. Läuferinnen und Läufer aus Hessen und dem gesamten Rhein-Main-Gebiet erwarten bei der Strecke „Classic“ 8 km mit 450 Höhenmetern und bei „X-treme“ sogar 25km mit 900 Höhenmetern. Auch die Kleinsten kommen nicht zu kurz. Im Nerotal wird für 6- bis 9-jährige ein Rundkurs von 800m, für 3- bis 5-jährige von 400m, vorbereitet. Die Kinderläufe sind kostenfrei und jedes Kind erhält eine Medaille. Der Berglauf startet um 14 Uhr. Infos und Anmeldung: <https://nerocup2019.racepedia.de>

**24. Die Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e.V. lädt zum 3. Kammerkonzert im Museum Wiesbaden.** Das vortragende deutsch-israelische Ensemble Arava setzt sich zusammen aus Stimme, Violine, Violoncello und Cembalo. Musik für diese Besetzung gibt es reichlich, sie wird allerdings zu selten gespielt. Ensemble Arava möchte diese Musik zurück ans Licht holen. Arava ist hebräisch und bedeutet sowohl Weidenbaum als auch Wildnis. Ein Wort, das zwei starke Bilder vereint – den zarten Weidenbaum als Symbol für den sich ewig erneuernden, fruchtbaren Frühling und die Wildnis als Ort der ungezähmten, fremden Natur. So baut das Ensemble eine Brücke zwischen den Kulturen, in einer Symbiose aus Sprache und Musik, Instrument und Gesang. In ihren facettenreichen Konzertprogrammen nimmt jeder Musiker zweitweise die Rolle des Begleitenden sowie die des Solisten ein. Dabei schlagen sie eine Brücke zwischen geistlicher und weltlicher Musik der Barockzeit. Die Nähe und persönliche Verbindung zum Publikum ist ihnen sehr wichtig. Aus diesem Grund führen sie mit Lust und Feinsinn durch das Programm und geben so ihren Zuhörern die Gelegenheit, sich noch tiefer auf die Musik einzulassen. Beginn ist um 11 Uhr.

**24. Nach längerer Pause zurück – auf ein visionäres 2019:** Das unkonventionelle Think Tank-Talk-Format „Der visionäre Fröhshoppen“ bringt im Walhalla im EXIL Wiesbadenerinnen und Wiesbadener, die etwas bewegen wollen, zusammen und miteinander ins Gespräch. Die Vorgabe für die Podiumsgäste lautet: Stellt eure Visionen für Wiesbaden vor – und zur Debatte! Kurzweilig und gerne auch streitbar stellt sich das Geschehen auf der Bühne dar: „Gespräche mit Format. Hier kommt Wiesbaden auf den Punkt!“ lautet die Ansage. Auch das Publikum wird ins Geschehen involviert. „Die visionäre Minute“ gibt Gästen die Chance, ihr ganz persönliches kreatives Projekt oder Anliegen vorzustellen – in aller Kürze. Thema No.20: Geben die Veranstalter rechtzeitig bekannt auf [www.sensor-wiesbaden.de](http://www.sensor-wiesbaden.de), [www.walhalla-im-exil.de](http://www.walhalla-im-exil.de), [www.wiesbadenervisionen.de](http://www.wiesbadenervisionen.de)



**Mühlchen OPEN AIR**

**30.04. – 03.05.2019 ARHEILGER MÜHLCHEN DARMSTADT**



**Mogli** 30.04.2019

**Mighty Oaks** 01.05.2019

**Mike Singer** 02.05.2019

**Wirz** 03.05.2019

**TICKETS UNTER [WWW.EVENTIM.DE](http://WWW.EVENTIM.DE) [WWW.MUEHLCHENOPENAIR.DE](http://WWW.MUEHLCHENOPENAIR.DE)**

# 2x5

MATTHIAS RÖHRIG, LEITER DER  
OBDACHLOSEN-EINRICHTUNG  
„TEESTUBE“, 56 JAHRE, 2 TÖCHTER

## Mensch

### Wie wurde die Arbeit mit Obdachlosen für Sie zum Thema?

Ich habe meinen Zivildienst schon im Diakonischen Werk gemacht. Zum Ende wurde die Teestube im November 1985 gegründet, in der Kleinen Schwalbacher Straße. Ich habe als Zivildienstleistender noch geholfen, sie einzurichten. Nach dem Zivildienst habe ich Sozialarbeit in Darmstadt studiert, dann in Stuttgart mein Anerkennungs-jahr gemacht in einem Mutter-Kind-Heim und anschließend eineinhalb Jahre in einem Heim für sexuell missbrauchte Mädchen gearbeitet. Aufgrund der schwierigen Wohnsituation Anfang der 90er Jahre, wo wir keine bezahlbare Wohnung in Stuttgart finden konnten, sind wir wieder hier in die Gegend gezogen, so kam ich zurück zur Teestube, zu der ich während meines Studiums den Kontakt gehalten und über die ich auch meine Diplomarbeit geschrieben hatte. Das war meine Traumstelle. Und sie ist es eigentlich immer noch.

### Sie haben überwiegend mit „hoffnungslosen Fällen“ zu tun. Gibt es auch Erfolgserlebnisse?

Erfolgserlebnisse muss man in der Teestube ganz individuell sehen. Es kann ein Erfolgserlebnis sein, wenn jemand einfach nur mal duscht. Oder dass er sich frische Socken anzieht oder zum Arzt geht. Es kann aber auch sein, dass wir Leute, die erst vor relativ kurzer Zeit wohnungslos geworden sind, recht schnell wieder in eine Wohnung vermitteln können. Das Problem ist, dass der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen immer geringer wird. In unserer sogenannten Wohnungsbörse ist die Chance einer Vermittlung inzwischen bei 0,1 Prozent oder so angelangt. Es gab Zeiten, da konnten wir zwei bis drei Leute im Monat in Wohnungen vermitteln.

### Wie schaffen Sie es, nicht zu resignieren oder frustriert zu sein?

Man muss einfach ein Grundverständnis für die Problematik haben, wie es Wohnungslosen geht. Man muss eine Idee dafür haben, was will ich mit den Leuten erreichen? Ich darf mir die Ziele da selber nicht zu hoch setzen. Und ich muss mir ein bisschen einen Schutzpanzer zulegen, dass ich die Probleme nicht zu dicht an mich heranlasse. Wenn ich mich abends ins Auto setze und nach Hause fahre, das ist die Zeit, wo man abschalten kann und Kraft sammelt. Trotzdem brauche ich die Empathie und muss mich bemühen, möglichst viele angepasste Hilfsangebote für die Besucher zu schaffen. Aber ich muss auch damit leben können, dass ich nie alle Bedürfnisse werde befriedigen können.

### Womit beschäftigen Sie sich außerhalb Ihres Berufslebens?

Wir heizen zu Hause ganz bewusst mit Holz, damit ich etwas Bewegung habe, das genieße ich als Ausgleich. Meine Frau hat mal gesagt, ich werde eine Anzeige schalten „Suche schöne körperliche Arbeit für meinen Mann nach Feierabend“ (lacht). Ansonsten mit Freunden treffen, schwimmen gehen, Fahrrad fahren, ins Kino gehen. Weil unsere Töchter beide ausgezogen sind, haben wir wieder mehr Zeit zu zweit und sind auch abends wieder öfters unterwegs. Und ich habe nochmal den Segelschein gemacht.

### Sind Sie Teetrinker?

Nein, Kaffeetrinker! Die ersten Tageseinrichtungen für Wohnungslose kamen Anfang der 80er Jahre auf. Da wurde immer händerringend nach einem Namen gesucht – wie nennt man das so, dass es nicht abwertend ist? Jeder Wohnungslose weiß heute, was eine Teestube ist.

## Beruf

### Für wen ist die Teestube da?

Die Teestube ist eine Fachberatungsstelle und Tagesaufenthalt für wohnungslose Menschen und sozial ausgegrenzte Menschen. Das Klientel verändert sich in regelmäßigen Abständen. Soziale Probleme im Land kommen mit einer Zeitverzögerung bei uns an. Momentan haben wir viele Menschen aus Osteuropa – aus Polen, inzwischen außerdem aus Rumänien, Bulgarien, Ungarn. Viele, die bei uns landen, kommen unvorbereitet, sprechen oft die Sprache nicht und erfahren dann hier, dass sie keinen Anspruch auf irgendwelche Sozialleistungen haben, so dass sie auf der Straße landen und dort auch verelenden. Wir haben inzwischen auch viele psychisch Kranke, immer mehr Menschen mit Wahnvorstellungen. Diese ziehen auch aus ihrer Wohnung aus, weil sie die „bedrohliche“ Situation bei sich zu Hause nicht aushalten.

### Was können Sie den Menschen, die zu Ihnen kommen, bieten?

Ein wichtiger Punkt ist, dass die Menschen sich bei uns aufhalten können, sie können hier soziale Kontakte pflegen. Wir ermöglichen auch eine Grundversorgung, mit der Kleiderkammer, es wird Frühstück und Essen angeboten, für die medizinische Versorgung gibt es eine humanitäre Sprechstunde. Im Haus haben wir eine Notübernachtung mit zwölf Plätzen. Wir wollen den Menschen auch Sachen, die „normal“ sind, ermöglichen.

### Wie reagieren die Menschen in unserer Stadt auf Wohnungslose?

Da hat sich in den letzten 20 Jahren sehr viel verändert. Ich finde es toll, dass sich viele Menschen bemühen um Wohnungslose. Anfang der 90er Jahre gab es die Diskussion um eine sogenannte „Pennersatzung“, mit der man Wohnungslose komplett aus der Fußgängerzone draußen haben wollte. Sie haben inzwischen eine andere Lobby. Bei uns engagieren sich über 100 Ehrenamtliche, es gibt viele Spenden. Da merken wir, dass wir in der Bevölkerung einen ganz großen Rückhalt haben. Für uns ist es wichtig, zu merken, dass wir nicht alleine sind.

### Spenden sind das eine, viele sind aber unsicher, wenn es um den persönlichen Umgang mit Obdachlosen geht. Welche Tipps können Sie geben?

Man soll sie einfach ansprechen. Wenn ich ihnen etwas Gutes tun will, frage ich, wie kann ich Ihnen helfen? Natürlich werden viele sagen, Geld ist mir am liebsten. Früher habe ich auch gesagt, man soll Bettelnde nicht unterstützen, jeder hat Anspruch auf Sozialleistungen. Da habe ich meine Meinung inzwischen geändert. Ich gehe davon aus, dass in Wiesbaden bestimmt sechzig Menschen unterwegs sind, die vom Flaschensammeln leben, von kleineren Diebstählen und so etwas, um ihre Sucht zu befriedigen. Wenn jemand alkoholabhängig ist, braucht er den Alkohol. Den wird man nicht zum Anti-Alkoholiker machen, indem man ihm das sechste Brötchen kauft oder was auch immer.

### Sind Flüchtlinge ein Thema für Sie – als Klienten oder wegen Diskussionen à la „Man kümmert sich um Flüchtlinge mehr als um (deutsche) Obdachlose“?

Wir haben eine gewisse Angst, weil es auch da viele geben wird, die sich hier nicht integrieren können und dann als Wohnungslose auf der Straße landen. Im Moment ist dies aber zum Glück noch die Ausnahme. Wir haben aber vermehrt Menschen, die keine Aufenthaltsberechtigung haben und in der Illegalität leben. Da sind viele Amerikaner dabei. Wenn die US-Armee einfach abgezogen ist und sich verringert hat und die Soldaten dort, wo sie herkommen, keine Bezüge mehr haben, bleiben sie oft hier und leben auf der Straße. Was diese rechtsradikalen Parolen angeht, davon sind wir hier bisher verschont worden. In Rüsselsheim hat sich eine rechtsextreme Gruppe vor der Einrichtung der Diakonie fotografieren lassen und geschrieben, sie wären angefordert worden, den deutschen Wohnungslosen zu helfen, weil die Asylbewerber alles wegnähmen. Das haben wir so noch nicht erlebt. Da würden wir auch mit aller Schärfe gegen vorgehen. Mensch ist Mensch, und es geht darum, dem Menschen zu helfen, ganz egal, wo er herkommt.

Interview Dirk Fellinghauer Foto Arne Landwehr



MOZART  
GESELLSCHAFT  
WIESBADEN e.V.



#### KAMMERKONZERT 4

So., 17.3.19, 11 Uhr  
Museum Wiesbaden,  
Friedrich-Ebert-Allee 2  
**Barrios Guitar Quartet**  
Werke u. a. von Mozart,  
Bach und Vivaldi



#### ORCHESTERKONZERT 4

So., 31.3.19, 17 Uhr  
(16 Uhr Einführung)  
Herzog-Friedrich-August-  
Saal, Friedrichstr. 22  
**dogma chamber orch.**  
**Kirschnerleit (Klavier)**



#### ORCHESTERKONZERT 5

So., 19.5.19, 17 Uhr  
(16 Uhr Einführung)  
Kurhaus Wiesbaden,  
Friedrich-Thiersch-Saal  
**Nürnberger Symphoniker**  
**Solisten: Preisträger**  
**des Deutschen Musik-**  
**wettbewerbs 2019**

WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

**Kartenvorverkauf:** Wiesbaden  
Tourist-Information · Marktplatz 1 ·  
65183 Wiesbaden und allen  
gängigen Vorverkaufsstellen  
Tickethotline 0180 60 50 400  
Print@Home www.adticket.de/  
Mozart-Gesellschaft-Wiesbaden.html  
Veranstalter & Karten:  
Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e. V.  
Telefon 0611 305022  
info@m Mozartwiesbaden.com

# In neuer Offenheit

DER BALL DES SPORTS IST EIN TENDENZIELL ELITÄRES EREIGNIS,  
OTTO-NORMAL-WIESBADENER BLEIBEN AUSSEN VOR.  
UM DAS FEINE GESELLSCHAFTSEREIGNIS HERUM GIBT ES  
ABER VERMEHRT ANGEBOTE FÜR JEDERMANN.

Am 2. Februar wird der 49. Ball des Sports, erstmals im „kompletten“ neuen RMCC und mit Jan Delay als Mitternachtsshow-Stargast, wieder für einen Aufgalopp der tendenziell Reichen, Schönen und Prominenten sorgen. Otto-Normal-Wiesbadener bleibt bei dem Benefiz-Event zur Förderung der Deutschen Sporthilfe in aller Regel vor der Tür. Das Ganze, und die ordentliche Bezuschussung des Ganzen durch die Stadt, kann man finden, wie man will – unstrittig ist aber, dass das elitäre gesellschaftliche Großereignis sich seit einigen Jahren in die Stadt hinein öffnet mit diversen Veranstaltungen und Aktionen.

#### Prickelnd tanzen ...

So öffnet am Vorabend des eigentlichen Balls die Sektellerei Henkell am 1. Februar um 20 Uhr ihre Türen und lädt zur rauschenden „Party-Gala Sektnacht Ball des Sports“. Die Benefiz-Veranstaltung zugunsten der Deutschen Sporthilfe wird gefeiert im Marmorsaal und in der Degorgierhalle. Prominente aktuelle und ehemalige Athleten feiern mit den Gästen der Kellerei das Sekt-Event zu Ehren der Förderer deutscher Sportler. Versprochen werden spannende Frage-und-Antwort-Sessions mit den anwesenden Sportlern, Sport-Aktivstationen zum Mitmachen und ein von einem bekannten Sportler moderiertes Abendprogramm. Packende Livemusik und ein angesagter DJ locken mit einem vielseitigen Musikprogramm aus Funk über Rock und Pop bis zu Soul die Gäste auf die Tanzfläche.

#### ... und energiegeladen laufen

Am nächsten Morgen geht es dann für den „Förderverein Stiftung Deutsche Sporthilfe Wiesbaden“ auf die Straße. Die Organisatoren sind stolz darauf, Joey Kelly als prominentesten Teilnehmer und Galionsfigur des 2. Energy Run in Wiesbaden gewonnen zu haben. Bekannt wurde Joey Kelly als Mitglied der „The Kelly Family“. Der Sport veränderte sein Le-



Weltberühmt geworden als Mitglied der Kelly Family, hat Joey Kelly nun eine neue Leidenschaft. Er läuft und läuft und läuft ... auch mitten im Starterfeld des Energy Run.

ben und treibt ihn bis heute in die exotischsten Ecken der Welt, um sich den härtesten Wettkämpfen zu stellen. Kelly geht als „der Popstar mit dem längsten Atem“ (50 Marathons, 31 Ultra-Marathons, 13 Ironmans und 10 Wüsten-Ultra-Läufe) im regulären Teilnehmerfeld an den Start.

#### Joey Kelly am Start

Joey Kelly freut sich riesig auf den Energy Run: „Die hessische Landeshauptstadt ist wunderschön, und ich verbinde nur gute Erinnerungen an meine bisherigen Besuche als Musiker, Redner oder Sportler. Ich freue mich, wenn viele Bürgerinnen und Bürger aus Wiesbaden und dem Umland mit mir mitlaufen und damit ein Zeichen für die Förderung des Spitzensports und des Breitensports setzen.“ Andreas Steinbauer, Vorsitzender des Fördervereins Stiftung Deutsche Sporthilfe Wiesbaden, erklärt: „Der Energy Run im direkten zeitlichen und räumlichen Umfeld des Ball des Sports ist bereits ein besonderer Leckerbissen für alle, die die Laufsaison mit vielen Gleichgesinnten einläuten wollen.“

Der Energy Run startet am 2. Februar an der BRITA-Arena und führt bis zum RheinMain CongressCenter. Gelaufen werden fünf Kilometer, Kinder legen die Hälfte der Strecke in

einem eigenen Lauf zurück. Verpflegung für die Läufer, ein buntes Rahmenprogramm und eine würdige Siegerehrung werden ebenfalls geboten. Beginn ist um 9 Uhr, der Startschuss fällt um 11 Uhr.

sensor verlost 3x2 Freikarten für die „Party-Gala Sektnacht Ball des Sports“. Mail bis 1. Februar, 11 Uhr, an [losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:losi@sensor-wiesbaden.de) – Infos und Anmeldung zum „Energy Run“ unter [www.sporthilfe-wiesbaden.de](http://www.sporthilfe-wiesbaden.de)

Zum eigentlichen Ball des Sports findet der gemeine Wiesbadener kaum Zutritt, bei der „Party-Gala Sektnacht des Ball des Sports“ am Vorabend kann es aber jedermann ordentlich krachen lassen.



Ein Buch über städtische Zimmerpflanzen, die Produktion einer eigenen CD, eine ausgefallene Konzertreihe, ein spezielles Filmfestival oder ein Buchprojekt. Autoscooterkinos, eine Orchesterreise, Ausstellungsidee oder After-Work-Konferenzreihe. Alles ganz unterschiedliche kulturelle Vorhaben, alles Fälle für „kulturMut“. So heißt die erste kontinuierliche, kuratierte Crowdfunding-Plattform für Kulturprojekte im Rhein-Main-Gebiet.

#### Ungewöhnliche Allianz

Das innovative, bundesweit tätige Berliner Start-up Startnext, die klassische Stiftung Aventis Foundation und der Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main haben sich zusammengetan, um der freien Szene in der Region finanziell auf die Sprünge zu helfen. Die Allianz ist ungewöhnlich – und sie trägt Früchte. „Eine Erfolgsgeschichte“ nennt der Geschäftsführende Vorstand der Aventis Foundation, Eugen Müller, „kulturMut“ im Rückblick auf die nun schon fünfjährige Laufzeit. Seit 2013 wurden als jährliche Kampagnen über 110 Kulturprojekte erfolgreich finanziert. Ab diesem Jahr können sich Projekte das ganze Jahr über bewerben, an drei Stichtagen im Jahr entscheidet eine Jury, wer ins Rennen geht. Wer dabei ist, profitiert von individueller kostenfreier Beratung und Webinaren zu den Tricks und Kniffen einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne – und bekommt direkt 25 Prozent der Gesamtfundingsumme, die auf 15.000 Euro begrenzt ist, als Startgeld spendiert.

#### Geld, Community, Vernetzung

Kulturfonds-Geschäftsführer Helmut Müller gerät regelrecht ins Schwärmen, wenn er über „kulturMut“ spricht. Ihn fasziniert die Idee der Schwarmfinanzierung: „Wenn Sie einen großen Sponsor oder Mäzen ha-

ben, und der springt plötzlich ab, ist alles weg. Wenn von fünfhundert Unterstützern in der Crowd drei Leute keine Lust mehr haben, Sie zu unterstützen, ist das gar kein Problem.“ Außerdem begeistert ihn, dass eine Crowdfunding-Kampagne ein idealer Weg sei, ein Publikum bereits aufzubauen und mit diesem in Kontakt zu treten, bevor das Projekt tatsächlich realisiert ist. Überhaupt geht die Idee der Plattform über herkömmliche Kulturförderung hinaus und soll auch das „Community“-Prinzip fördern, zu der auch die Vernetzung der freien Szene untereinander gehört.

#### Kein Selbstläufer

Je konkreter, nachvollziehbarer und zugänglicher eine Projektbeschreibung sei, desto besser komme sie bei der „Crowd“ an, hat Helmut Müller festgestellt. Sein Namensvetter von der Aventis Foundation betont, dass Crowdfunding kein Selbstläufer sei: „Wir wollen nicht den Eindruck erwecken, dass man sein Projekt einfach ins Internet stellt, und dann kommt die Unterstützung von alleine. Crowdfunding bedeutet schon ein Stück Arbeit für die Projekte.“ Für viele sei die Teilnahme bei „kulturMut“ auch ein „Intensivkurs in Sachen Selbstvermarktung“.

Der Weg über die Online-Plattform erschließt auch für die Stiftung ganz neue Zielgruppen – Kulturschaffende und Initiativen, „die sonst vielleicht nie einen Antrag auf Förderung bei uns gestellt hätten“, vermutet Eugen Müller und freut sich, dass nun auch Projekte, „die wir sonst nie erreicht hätten“, von den Fördertöpfen der Stiftung profitieren. Ein wesentlicher Faktor sei die Transparenz. Klassische Kulturförderung finde oft unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, so dass die Kriterien für Entscheidungen meist verborgen blieben.

Beide Herren Müller betonen, dass Crowdfunding-Kampagnen ein zusätzlicher Hebel der Kulturfinanzierung seien, die öffentliche Förderung nicht ersetze, sondern ergänze. „kulturMut“ ist offen für zusätzliche Förderer. Kommunen, Vereine oder weitere Stiftungen sind willkommen, als zusätzliche Partner „Kultur für alle in der Metropolregion zu stärken“.

#### Luft nach oben

Eugen Müller hat den Eindruck, dass – auch wenn er mit der Resonanz auf das eigene Projekt insgesamt sehr zufrieden ist – viele Akteure im Kulturbetrieb die Möglichkeiten des Crowdfunding noch nicht so sehr auf dem Schirm haben. Er selbst („ich bin ja über 60“) fand und findet die Zusammenarbeit mit den jungen Crowdfunding-Experten von Startnext immer äußerst befruchtend: „Das macht sehr viel Spaß.“ An der Wiesbadener Kulturszene, die oft – und berechtigt – über miese (finanzielle) Arbeitsbedingungen klagt, scheint das „kulturMut“-Potenzial bisher noch ein wenig vorbeigegangen sein. Auf der aktuellen Liste bisher eingereicherter Projekte ist „Wiesbaden“ als Herkunftsort der

Bewerber nur vereinzelt zu finden. In den letzten fünf Jahren wurden gerade mal Nassauischer Kunstverein („Hier! Und jetzt? Unterstützung geflüchteter Künstler“), Rheingauer Film-Symphoniker, Kooperative New Jazz (Konzertreihe „Panakustika“), Freies Theater Wiesbaden („Schweigen – ein Theaterprojekt“) gefördert. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden – bei der aktuellen Runde bis zum Bewerbungsstichtag am 28. Februar. Nur (kultur-)Mut!

[www.kulturmut.de](http://www.kulturmut.de)

Dirk Fellinghauer  
Foto Samira Schulz



Die Konzertreihe Panakustika profitierte von „kulturMut“.

## Klasse dank Masse

DIE FREIE KUNST- UND KULTURSZENE KLAGT OFT ÜBER FEHLENDE FINANZIELLE MITTEL. BEI DER SUCHE NACH FÖRDERUNG KANN SICH AUCH DER BLICK ÜBER STÄDTISCHE UND STAATLICHE FÖRDERTOPF-RÄNDER HINAUS LOHNEN. ZUM BEISPIEL IN RICHTUNG CROWDFUNDING.

Hochschule RheinMain

**UNSERE HOCHSCHULE IST KEIN PONYHOF. DAFÜR SITZT HIER NIEMAND AUF DEM HOHEN ROSS.**

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain. Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: [www.hs-rm.de](http://www.hs-rm.de)



# Auf und zu

KOMMEN UND GEHEN IN DER STADT

Kein langer Leerstand: In der Marktstraße 23, wo kürzlich die in Wiesbaden begründete Kultmarke **Buffalo** ihr dort seit Jahrzehnten ansässiges Schuhgeschäft schloss, zieht im Februar VIU ein. Das innovative Schweizer Designerbrillen-Unternehmen wird hier einen stylischen „Flagship Store“ eröffnen.

Heißerseht: **heimathafen** kann auch Sonntag – mit großem Brunch! Von nun an heißt es für alle Freunde von gutem Frühstück und Gemütlichkeit auch am siebten Tag der Woche „ausgedehnt schlemmen“: Ab dem 10. Februar lädt der Ort, an dem sich viele zu Hause fühlen, sonntags (9.30 bis 13.30 Uhr) zum Brunch ein – und lockt damit an sieben Tagen pro Woche Menschen mit Frühstückslust in die Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße. Damit nicht genug: Auf dem „**Wiesbaden Campus**“ der **Hochschule Fresenius**, die im März ihren Betrieb am Alten Gericht aufnehmen wird, werden die Hofküche und der heimathafen gemeinsame Mensa-Sache machen – und zwar innovativ und offen für jedermann.

Das **Café de Columbia** hat die Eröffnung am neuen Domizil in der Dotzheimer Straße 37 (Ex-Akropolis) zu Silvester nicht ganz geschafft, demnächst soll aber Eröffnung gefeiert werden. Mit ausgebuchten ersten Tagen und einem kleinen Fest hat **Mi-Kunstgalerie und koreanische Köstlichkeiten** in der Goebenstraße 20 eröffnet und beglückt nun wieder die Fans der besonderen Küche und der einzigartigen Atmosphäre.

Joerg Mueller und Aaron Bühler haben ihr **L'Umami** am Michelsberg unter dem Motto „Geile Pizza, Geile Weine“ eröffnet. Pizza Napoletana ist das große Ding der Stunde in Wiesbaden – große Begeisterung hat auch die Eröffnung von **Verace** in der Luisenstraße 25 ausgelöst. „Cucina Po-

polare“ hat sich Riccardo Annuzzo auf die Fahnen geschrieben. In der Goldgasse in der Altstadt bereitet **Vicenzo** sein Comeback vor. Nach Jahren in der Grabenstraße hat der beliebte Wirt die Räume des Glückskinder-Ladens übernommen.

In der Neugasse 25 kündigt sich die Eröffnung der **Nudelbar** an – betrieben von ThiThoa Cong, die über lange Jahre im **Lilien Carré** ansässig



war. Dort soll im Februar Starbucks wieder aufmachen, als erstes Restaurant im neuen „Dining Plaza“ macht „demnächst“ das **Saigon Tapas** auf.

Auch in der Taunusstraße gibt es Neuzugänge – das **Saz** in der Nummer 41 serviert authentische ost-anatolische Küche in moderner Atmosphäre. In der Hausnummer 22a hat **Agadir** die Räume von **Poutine Factory** übernommen und bietet leckere marokkanische Spezialitäten – auf die Hand oder zum Verweilen in den gemütlichen Räumen mit Tagine, Couscous-Variationen und vielem mehr. Schließen wird ruhestandsbe-

dingt das Möbel- und Accessoire-Geschäft **Villa Bianca** in der 24.

Günter **Gollner** von der Burg Sonnenberg hat das **Schützenhaus** im Goldsteintal vom neuen Eigentümer, „Buffalo“-Gründer Michael Conradi, gepachtet. Zum März soll das 1911 erbaute Fachwerkhaus unter dem Namen **Das Goldstein** wiedereröffnet werden. Fast zeitgleich wird Gollner sein **Burg Sonnenberg-Res-**

der Webergasse 3 am Komplex Vier Jahreszeiten. Nach nur einem Jahr wieder geschlossen hat der **Fisch-Palast** in Biebrich. Und auch das Biebricher Schloss steht nach dem Aus des **Schönhauser** wieder ohne Gastronomie da. Dafür kündigt der Ratskeller Biebrich seine Neueröffnung unter Leitung der künftigen Pächterin Rebecca Nakas für den 1. Februar an. Gutbürgerliche deutsche Küche soll hier künftig täglich außer Donnerstag zu genießen sein. Die **Gaststätte zum Weilburger Tal** lädt zur Einweihungsparty am 9. Februar im Dotzheimer Angerweg 21 mit Live-Musik von Eddy. Als „eine der ältesten Kneipen“ in Wiesbaden soll es ein gemütlicher Treffpunkt werden, auch besondere Events sind geplant.

Der **Drogeriemarkt Müller** kündigt die Eröffnung der ersten Wiesbadener Filiale für den 7. März im Neubau in der Kirchgasse 11 bis 13, gegenüber vom Luisen-Forum, an. **Louis**, nach eigenen Angaben „Europas Nr. 1 für Motorrad & Freizeit“, will im März in der Hagenauer Straße 40b einen „MEGAShop“ eröffnen und übernimmt die Räume von **Hammer**. Ein **Markenschuhe-Outlet** hat in der Ellenbogengasse 6 eröffnet. Zukunftsmusik: Ende 2019 wird **L'Osteria** die erste Wiesbadener Filiale der Systemgastronomie-Pizzeria im neuen Gebäudekomplex an der Ecke Bärenstraße/Dreililienplatz (ex-Hotel Bären) eröffnen, inklusive Terrassengastronomie.

**Hinweise, Infos, Gerüchte zu Neueröffnungen, Schließungen, Veränderungen immer gerne an hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Kommen und Gehen“.**

Dirk Fellinghauer  
Illustration Jan Pieper

Zurück in Wiesbaden ist **La Maison du Pain** – einst am Derschen Gelände, wo seither Les Deux Mesieurs Französisches bietet, nun in

„Vor Weihnachten haben die Menschen bis zur nächsten Straßenecke gestanden. Sie kommen aus einer Entfernung von bis zu hundert Kilometern hierher“, berichtet Ana Morar. Vor allem die rumänischen Fleisch- und Wurstwaren, viele ordentlich mit Knoblauch gewürzt, werden in ihrem kleinen Laden im Herzen von Dotzheim gerade von Kundinnen und Kunden, die eine weite Anfahrt haben, jedes Wochenende gleich kiloweise für die ganze Woche eingekauft. „Gustul de Acasa“, der Geschmack von zu Hause, lautet der Name des Geschäfts, der gleichzeitig auch Programm ist.

## Maismehl, Borsch und Steinsalz aus Siebenbürgen

Schwabenwein heißt etwa ein Cabernet Sauvignon aus dem Weinbaugebiet Banat. Fanta mit Traubengeschmack ist in Deutschland selten zu finden, aber in Rumänien ausgesprochen beliebt. Und natürlich gibt es eingelegte Paprika, Gurken oder Blumenkohl. Hat die 52-jährige anfangs noch Sauerkraut im Geschäft selbst eingelegt, so verkauft sie heute eingeschweißte Kohlblätter, aus denen die Kundschaft dann die berühmten Krautwickel zubereiten kann. Wichtig für die heimische Küche ist auch das Maismehl für die Polenta, der saure Borsch, der zum Kochen von Suppen verwendet wird, sowie

das unraffinierte Steinsalz aus einer Mine in Siebenbürgen, mit dem beim Einlegen von Gemüse gleich noch Mineralstoffe zugesetzt werden.

Rund tausend Produkte bietet Ana Morar in ihrem Geschäft auf gerade mal 40 Quadratmetern Verkaufsfläche an. Die Ladengröße soll sich in Zukunft nach Möglichkeit erweitern, zumal der derzeitige Standort etwas versteckt liegt und auch die Parkplatzsituation nicht ideal ist. Gerne würde sie mit ihrem Laden in die Räume des ehemaligen russischen Supermarkts im Schelmengraben ziehen, doch bis jetzt bemüht sie sich vergeblich darum. Auf einer größeren Verkaufsfläche würde sie dann ein gemischtes Warenangebot anbieten, das auch die Vorlieben von Kundinnen und Kunden aus Russland, Polen und Deutschland bedient. Auch sie kommen zwar jetzt auch schon in den Laden, aber mit einem umfangreicheren Angebot wäre ihr Anteil an der Kundschaft sicher noch ausbaufähig. Bereits jetzt versorgt die Lebensmittelhändlerin auch russische Märkte wie Kliver in Wiesbaden-Biebrich. Rumänische Geschäfte beliefert sie gar bundesweit über ihren zweiten Laden, den sie vor rund einem Jahr in Hanau gegründet hat.

## Eigenes Label in Planung

Schon bald sollen viele der Waren, die sie aus der Heimat importiert, bereits mit einem eigenen Label für „Gustul de Acasa“ ausgestattet, nach Deutschland angeliefert werden. Einmal pro Woche bringt ein ganzer Lastwagen dank getrennter Kühlsysteme sowohl Fleischwaren als auch andere Lebensmittel für sie nach Deutschland. Fünf Angestellte sind in der Filiale in Hanau beschäftigt, die auch Catering anbietet, zwei arbeiten in Dotzheim. Eine Erfolgsgeschichte für Ana Morar, die auch in Rumänien einst schon einen Laden und ein Restaurant geführt hat.

## Bei null angefangen

Vor vier Jahren ist sie mit der Familie, deren Kinder sie betreut hat, aus Spanien nach Flörsheim gekommen. Durch Zufall hat sie dann in Wiesbaden den Autoschlosser Alfred Ilinca kennengelernt. Er half ihr dabei, das Geschäft zu gründen, und unterstützt sie auch heute immer gerne, wenn es etwas zu übersetzen gibt. „Sie hatte keine Chance, Geld bei der Bank zu bekommen. Also haben wir bei null



Die Rumänin Ana Morar, hier mit einem ihrer Mitarbeiter, bringt den „Geschmack von zu Hause“ nach Wiesbaden.

# Gustul de Acasar

DÖRRGASSE 5, DOTZHEIM

angefangen, mit dem Geld, das wir zusammenkratzen konnten“, blickt der 62-jährige zurück, der schon seit 1974 in Wiesbaden lebt. Trotz des vielfältigen Angebots des Marktes gibt es noch immer ein paar Dinge, die er aus der alten Heimat vermisst. Etwa den Geschmack von Tomatenpaprika. In einem größeren Laden würde er sich auch ein Sortiment mit rumänischen Spezialitäten bei frischem Obst und Gemüse wünschen.

Selbst wenn er dann die riesige, den Laden dominierende Kühltheke, für die er vor drei Jahren hunderte Kilometer zu einer ehemaligen Metzgerei gefahren ist, noch einmal an einen neuen Standort schleppen müsste. Für noch mehr Geschmack aus der Heimat würde er diese Anstrengung gerne übernehmen.

Hendrik Jung  
Fotos Kai Pelka



Kleiner Laden, großes Sortiment.

## Horoskop Februar

**STEINBOCK**

22. Dezember - 20. Januar

Ergreifen Sie die Initiative und lassen Sie Ihren Charme spielen. Werben Sie um den Stern an Ihrem Liebeshimmel und überzeugen Sie mit Ihrer magnetischen Anziehungskraft. Im Februar stehen die Sterne günstig für die Liebe, denn die Liebesgöttin Venus ist jetzt an Ihrer Seite. Love is in the air.

**WASSERMANN**

21. Januar - 19. Februar

Mit Merkur im Wassermann ist die Zeit günstig, um mit ausgefallenen und scheinbar verrückten Ideen mutig und kreativ zu experimentieren. Ohnehin ist die fünfte Jahreszeit dazu da mit verschiedenen Rollen und Facetten Ihrer Persönlichkeit zu spielen. Helau und have fun!

**FISCHE**

20. Februar - 20. März

Mit Jupiter, der 2019 im Haus der Berufung steht, ist die Zeit günstig für berufliche Veränderung. Beruf kommt von Berufung. Wozu fühlen Sie sich berufen? Jupiter macht Mut neue Wege zu gehen. Folgen Sie Ihrem inneren Leitstern und tun Sie das, was Ihnen wirklich entspricht. Do what you love!

**WIDDER**

21. März - 20. April

Mars gepusht von Uranus spornt Sie zu Höchstleistungen an, die Sie nicht nur beruflich nutzen können. Widder brauchen Bewegung, auch den Kick der körperlichen Herausforderung. Verausgaben Sie sich, treiben Sie Sport oder renovieren Sie Ihre Wohnung. Alles, nur nicht sitzen. Move your body!

**STIER**

21. April - 20. Mai

Ab Mitte des Monats dürfen Sie sich auf einen Energieschub freuen: Mars aktiviert Ihre Lust sich zu bewegen, aktiv zu werden und nein zu sagen, wenn es den eigenen Bedürfnissen zuwider läuft, ruhig auch einmal für andere unbequem sein. 2019 ist das Jahr der Stiere und ihrer Veränderung.

**ZWILLING**

21. Mai - 21. Juni

Glücksplanet Jupiter befindet sich fast das ganze Jahr in Ihrem Beziehungshaus. Das ist ein wunderbares Geschenk, aber auch eine Aufforderung, sich einzubringen und Beziehungsarbeit zu leisten. Glücklicherweise ist eine innere Haltung und ein Prozess, den sie aktiv mitgestalten.

**KREBS**

22. Juni - 22. Juli

Liebesgöttin Venus in Ihrem Beziehungshaus ist kosmisches Verwöhnprogramm für Ihre zarte Seele. Ein wunderbarer Monat für die Liebe und harmonische Stunden zu zweit. Haben Sie schon einmal ein Floating Schwbebad ausprobiert? Seien Sie erfinderisch und verwöhnen Sie sich!

**LÖWE**

23. Juli - 23. August

Die fünfte Jahreszeit lädt dazu ein, neue Facetten Ihrer Persönlichkeit kennenzulernen und auszuprobieren. Unter Uranuseinfluss und Lilithtransit ja ohnehin angesagt. Was wollten Sie immer schon mal anders machen? Kosmischer Tipp: Narrenkappe aufsetzen und experimentieren. Helau!

**JUNGFRAU**

24. August - 23. September

Jupiter ist in diesem Jahr Ihr Mentor in Familienangelegenheiten. Widmen Sie sich verstärkt Ihrer Familie, hier können Sie jetzt Kraft schöpfen. Auch ein Umzug steht in diesem Jahr unter einem guten Stern. Schaffen Sie sich ein stabiles Fundament für Ihre nächsten größeren Unternehmungen.

**WAAGE**

24. September - 23. Oktober

Haben Sie schon einmal Bildungsurlaub in Anspruch genommen? Nein? Jetzt ist genau der richtige Augenblick um sich für eine Fortbildung anzumelden. Erweitern Sie Ihren Horizont. Entdecken Sie neue Talente und stärken Sie Ihr Selbstbewusstsein mit der Entwicklung neuer Fähigkeiten.

**SKORPION**

24. Oktober - 22. November

Mars stärkt Ihre Power und Ihre Durchsetzungskraft. Sie sind ja normalerweise eher ein stiller Strategie, der sich nicht mitteilt, jetzt ist das Spiel mit offenen Karten angesagt. Nehmen Sie den Fehdehandschuh auf und kämpfen Sie. Das wird Ihre Lebensgeister wecken. Fight for your right!

**SCHÜTZE**

23. November - 21. Dezember

Jupiter ruft „entdecke Deine Möglichkeiten“ und fordert dazu auf, sich weiter zu entwickeln, den Horizont zu erweitern und neue Erfahrungen zu sammeln, die Ihr inneres Wachstum befördern. Jupiter will Großes vollbringen und sehnt sich nach einem Leben in Fülle und Reichtum. Feel inspired!



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

[dorothea.rector@googlemail.com](mailto:dorothea.rector@googlemail.com)

[www.astrologie-mainz.de](http://www.astrologie-mainz.de)

[www.astrologie-wiesbaden.de](http://www.astrologie-wiesbaden.de)

Nachdem die „Dichterküche“ im ehemaligen „Chiantikeller“ in der Wielandstraße leider wieder ausgezogen war, blieb das Restaurant nicht lange leer. Sei Juni 2017 heißt es dort „fair.liebt.“ in die vegane Küche von Alina Hoyer. Sie selbst lebte und kochte zu dem Zeitpunkt schon seit vielen Jahren vegan – in die Selbstständigkeit „ist sie aber spontan hineingestolpert“. Ihre Mutter hatte ihr den Anstoß gegeben, und Alina hat den Schritt „dann einfach gewagt“.

Die Voraussetzungen waren – in Anbetracht des weitestgehend fehlenden vegetarischen oder gar veganen Angebots in Wiesbaden – gut und ihre Idee voll im Zeitgeist: gute, fair und nachhaltig produzierte Zutaten werden zu frisch zubereiteten veganen (und auf Wunsch auch glutenfreien) Speisen. Und hierbei erlebt der Gast einige Überraschungen.

**Chili, Mett, Carbonara – alles pflanzlich**

Auf der Karte finden sich nämlich vor allem „Klassiker“, die man in einem veganen Restaurant nicht unbedingt

mit crunchigen Walnüssen und würzigem Räuchertofu serviert.

Bei der Carbonara und dem Chili merkt man kaum einen Unterschied zum „Original“, das Mettbrötchen schmeckt anders als gewohnt – lecker ist alles aber allemal, man muss sich nur darauf einlassen. Alina interpretiert ganz bewusst „die Klassiker, die man aus dem Alltag kennt“ in neuer, veganer Form, denn so isst und kocht sie selbst auch zu Hause am liebsten – Hauptsache „lecker und nachhaltig“.

**Gemütlich mit Second-Hand-Sofas**

Auch den Gastraum hat sie ganz im Sinne dieser Einstellung gestaltet. Besonders auffallend sind die Second-Hand-Sofas, die die Kellerräume zusammen mit antiken Möbelstücken aus unterschiedlichen Epochen sofort wohnlich und gemütlich erscheinen lassen. Klingt und wirkt alles prima – aber: Trotz allem hatte es das „fair.liebt.“ anfangs ziemlich schwer. Rückblickend resümiert die sympathische Inhaberin, dass dies vor allem an den Berührungspunkten mit veganer Küche lag.

Im Laufe des letzten Jahres konnte sie viele „Zweifler“ überzeugen, und es lief dann immer besser. Heute blickt Alina optimistisch in die Zukunft. Sie ist sichtlich froh und stolz, dass inzwischen „auch viele nicht-vegan lebende Gäste kommen und vor allem wiederkommen“. Darüber hinaus gibt es im fair.liebt. auch gut besuchte Veranstaltungen wie monatliche Spieleabende (jeweils an einem Mittwoch), Weinproben („Oberer Rheingau“ am 23. Februar), Impro-Theater (die Wiesbadener Gruppe „Für Garderobe keine Haftung“ am 10. Februar) und Lesungen wie die von sensor-Kolumnist Falk Fatal am 15. Februar.

Text Jan Gorbauch

Fotos Frank Meißner

Alteingesessene Wiesbadener kennen die Räume noch als „Chianti Keller“, nach einem Gastspiel der „Dichterküche“ is(s)t man hier nun „fair.liebt.“.



## RESTAURANT DES MONATS

fair.liebt.

WIELANDSTRASSE 14



Vegan und spontan – Alina Hoyer ist in die Selbstständigkeit „hineingestolpert“.

erwarten würde – Chili und Mettbrötchen (Hack?!!) und Spaghetti Carbonara (Speck?!!) sorgen erst einmal für Verwirrung. Alina, die selbst in der Küche steht, kann dies mit einem Lachen erklären: „Bei uns wird natürlich komplett ohne tierische Zutaten gekocht, alles was wir verwenden, ist rein pflanzlichen Ursprungs.“ So besteht das „Mett“ aus zerbröselten, eingeweichten und dann gewürzten Reiswaffeln das Chili wird mit Sojagranulat gekocht, und die Carbonara

**fair.liebt.**

Wielandstraße 14, 65187 Wiesbaden, Tel.: 0611 / 88005595, Di-Sa 17-23 Uhr

**Rezept für Chili:**

Eine Zwiebel in kleine Würfel schneiden, eine Paprika in mundgerechte Stücke schneiden, Zwiebeln anbraten, bis sie leicht bräunlich werden, dann mit etwa 150 ml Wasser ablöschen und die Paprika hinzufügen. Zusammen 5 Minuten köcheln lassen. Salz, Knoblauch, Chilipulver und Pfeffer nach Geschmack hinzufügen, dann eine Handvoll texturiertes Sojagranulat sowie eine Dose Mais und eine Dose Kidneybohnen (beides mitsamt der Flüssig-

keit) einrühren. (Bei größeren Mengen lohnt es sich, die Bohnen selbst zu kochen.) Eine Tomate in mundgerechte Stücke schneiden und dazugeben. Nun alles köcheln lassen, bis das Gemüse und das Sojagranulat weich sind. Nun ist das Chili verzehrfertig, schmeckt aber durchgezogen am nächsten Tag noch besser. Wir reichen zu unserem Chili Fladenbrot und Sojajoghurt. Man kann aber auch mit Reis, Guacamole etc. variieren.



## Kleinanzeigen

**Kleinanzeigen kostenfrei an**  
[kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de](mailto:kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de)  
 oder **sensor Wiesbaden, Langgasse 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355 5243.**  
**Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse. Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf [sensor-wiesbaden.de](http://sensor-wiesbaden.de)**

### Dienstleistungen

Lektorat | Korrektorat | Korrekturlesen. Als studierte Geistes- und Sozialwissenschaftlerin mit langjähriger Universitäts- und Forschungserfahrung korrigiere ich regelmäßig wissenschaftliche Texte, Bewerbungen und Dokumente jeglicher Art. Zu meinen Kunden zähle ich Studenten, Unternehmen und Privatpersonen. Ich korrigiere sorgfältig und schnell im Hinblick auf korrekte Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung und Silbentrennung. Für das Korrigieren einer Seite berechne ich 3,00 Euro. Senden Sie mir gerne eine Probe Ihres Textes zu und ich werde Ihnen dann einen Kostenvorschlag unterbreiten. Eine Rechnungsstellung ist möglich, dabei fällt aufgrund der Kleinunternehmerregelung keine Mehrwertsteuer an. [info@masal-levon.de](mailto:info@masal-levon.de)

### Wohnen

Suche ruhige 2-4 ZKBB für alleine oder als 2er-WG, spätestens ab Juni 2019. Gerne mit Garten/Balkon und frischer Luft, aber trotzdem stadtnah. Am liebsten im Dachgeschoss. Mit 8-9 Euro/qm auch bezahlbar für einen Schauspieler, Sprecher und Radfahrer. 01 73 / 9 57 96 56 oder [armin\\_nufer@yahoo.de](mailto:armin_nufer@yahoo.de)

### Das gute Leben

Einige Freunde/Bekanntes sind seit November am Start im Westend Wiesbaden, eine FoodCoop in Bewegung zu setzen. Der Verein ist gegründet, einige Kooperationspartner an Board und nun gilt es Mitmenschen zu finden, die auch Interesse haben, sich zu beteiligen. Du willst wissen, woher und wie dein Gemüse/Obst wächst? Du willst Bauern, Höfe und Erzeuger regional unterstützen? Du hältst es für besser sich saisonal zu ernähren? Es tut sich was im Westend! Informiert euch über das Projekt und werdet Mitglied. Wenn ihr Fragen habt, schreibt direkt an [info@stadtgemuese-wiesbaden.de](mailto:info@stadtgemuese-wiesbaden.de), [www.xn--stadtgemuese-wiesbaden-wec.de](http://www.xn--stadtgemuese-wiesbaden-wec.de)

### Familie

Gemeinsam Musik entdecken. Workshop – mit Lars und Marius – am Freitag, 15. Februar, 15.30 – 16.30 Uhr, können Eltern mit ihren Kindern mit verschiedenen Instrumenten experimentieren. Mit ungewöhnlichen Trommeln, Rasseln, Dosen und Eimern wird Musik gemacht. Damit sind wir laut und leise, lernen verschiedene Rhythmen kennen, spielen harmonisch und disharmonisch – und haben jede Menge Spaß! Voraussetzungen keine, außer Lust am Ausprobieren. Anmeldung nicht nötig: einfach kommen und gute Laune mitbringen! Café Wellritz, Wellritzstraße 38a, Telefon: 01 74 / 2 19 61 37, [www.cafe-wellritz.de](http://www.cafe-wellritz.de)

Buchstabenwerkstatt in der Mauritius-Mediathek, Hochstättenstraße, Erste Erfahrungen mit Schrift – ohne Altersbegrenzung, immer um 15.30 Uhr im ersten Halbjahr 2019 an diesen Terminen: 23.01. + 06.02. + 20.02. + 06.03. + 20.03. + 03.04. + 17.04. + 08.05. + 22.05. + 05.06. + 19.06.

nach zu vielen Klopfern aus dem Singen auch ein Grölen. Die Jüngeren werden Beutel bei sich tragen, um das aufzusammeln, was der Ort abwirft. In anderen Städten gibt es auch solche „Orte“, zum Beispiel in Mainz. Für den sind unsere Nachbarn sogar bundesweit bekannt. Verstecken braucht sich Wiesbaden aber trotzdem nicht. Immerhin finden 210 Vereine an diesem Ort Platz. Manche ha-

### Visionen

„Der visionäre Frühschoppen“ No.20 am Sonntag, 24. Februar, 12 Uhr im Walhalla im EXIL, Nerostraße 24 (Eintritt frei, Einlass und Café-Öffnung 11 Uhr). Nach längerer Pause zurück – auf ein visionäres 2019: Das unkonventionelle Think Tank-Talk-Format bringt Wiesbadenerinnen und Wiesbadener, die etwas bewegen wollen, zusammen und miteinander ins Gespräch. Die Vorgabe für die Podiumsgäste lautet: Stellt eure Visionen für Wiesbaden vor – und zur Debatte! Kurzweilig und gerne auch streitbar stellt sich das Geschehen auf der Bühne dar: „Gespräche mit Format. Hier kommt Wiesbaden auf den Punkt!“ lautet die Ansage. Auch das Publikum wird ins Geschehen involviert. „Die visionäre Minute“ gibt Gästen die Chance, ihr ganz persönliches kreatives Projekt oder Anliegen vorzustellen – in aller Kürze. Thema No.20: Geben wir rechtzeitig bekannt auf [www.sensor-wiesbaden.de](http://www.sensor-wiesbaden.de), [www.walhalla-im-exil.de](http://www.walhalla-im-exil.de), [www.wiesbadenervisionen.de](http://www.wiesbadenervisionen.de)

### Jobs

Suche griechisch sprechende Bedienung mit Erfahrung für Raucher-Kneipe in Wiesbaden. 0152 / 18 40 64 45.

Das schon schön & café blumen Universum erweitert sich. Wir eröffnen nebenan unsere neue Bar mit Café. Dafür suchen wir: - Bartender, - Servicekräfte, - Küchenpersonal. Du hast schon Gastroerfahrung, oder große Lust darauf. Wichtig für uns sind soziale Kompetenz, Lust auf Teamarbeit und Erfahrung. Und zwar in dieser Reihenfolge! Wir verstehen uns als Gastgeber und legen daher großen Wert auf herzlichen und offenen Umgang. Mit unseren Gästen und miteinander! Fühlst du dich angesprochen, dann melde dich unter: [jobs@3SEIN.de](mailto:jobs@3SEIN.de) Wir freuen uns! :-)

### Freizeit/Unterricht/Weiterbildung

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. Telefon: 06 11 / 50 01 81

Workshop: Gewaltfreie Kommunikation. Teil 1 von 4: „Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation“, Sonntag, 3. Februar, 12 - 17 Uhr. Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist eine von Marshall Rosenberg entwickelte Kommunikations- und Konfliktlösungsmethode. Nach Rosenberg haben wir Menschen in der westlichen Welt ein Sprachproblem. Anstatt unsere Gefühle und Bedürfnisse klar zu äußern, denken und reden wir meist in Form von Urteilen, Verurteilungen, Schuldzuweisungen und Kategorisierungen. In unserer Sprache dominiert oft die Gewalt. Gewalt in Form von Abwertungen, Diagnosen, Verurteilungen anderen Verhaltens. Gewalt durch den Glauben, es gäbe richtiges und falsches Verhalten, und wir wissen, was richtig ist. Mit Hilfe der GFK können wir unsere Kommunikation und nach und nach auch unser Denken verändern. In der Beziehung, in der Arbeitswelt, in der Schule und auch mit uns selbst. Anmeldung: [info@laden-wi@riseup.net](mailto:info@laden-wi@riseup.net)

Moderner gemischter Chor mit abwechslungsreicher Literatur sucht junge Leute die Lust haben mit uns zu singen. Telefon: 01 51 / 64 60 41 67

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: [hallo@sensor-wiesbaden.de](mailto:hallo@sensor-wiesbaden.de), Betreff „Leserbrief“.

Schreiben Sie uns bis zum 15. Februar mit Angabe Ihrer Postanschrift an [raetsel@sensor-wiesbaden.de](mailto:raetsel@sensor-wiesbaden.de), um welchen Ort es sich handelt. Wir verlieren einen kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war der Weihnachtsbaum auf dem Sternschnuppenmarkt. Gewonnen hat Tim Niklas Zimmer.

[Dirk.Fellinghauer](http://Dirk.Fellinghauer)



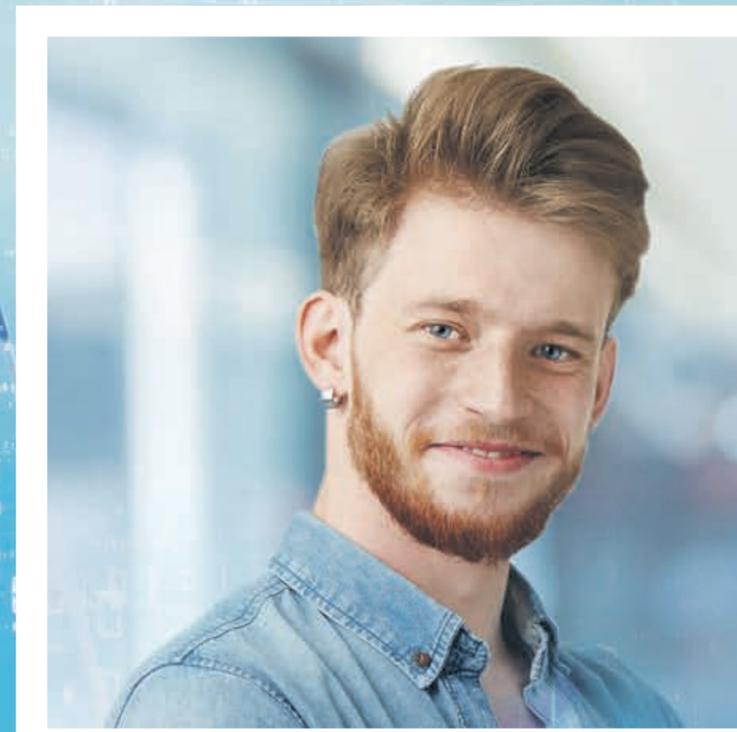
## Ich sehe was, was du nicht siehst ...

### Welchen Ort suchen wir?

Zugegeben, diesmal wird der Begriff Ort ein wenig gedehnt. Man kann ihn zwar vermessen (rund 4,5 Kilometer lang), es wird ihn aber nur für wenige Stunden geben. Links und rechts von diesem „Ort“ werden sich sehr viele Menschen versammeln. Fast alle werden eigenartige Klamotten tragen und für diesen „Ort“ übliche Musik hören und singen. Bei manchen wird

nach zu vielen Klopfern aus dem Singen auch ein Grölen. Die Jüngeren werden Beutel bei sich tragen, um das aufzusammeln, was der Ort abwirft. In anderen Städten gibt es auch solche „Orte“, zum Beispiel in Mainz. Für den sind unsere Nachbarn sogar bundesweit bekannt. Verstecken braucht sich Wiesbaden aber trotzdem nicht. Immerhin finden 210 Vereine an diesem Ort Platz. Manche ha-

ben sogar Kutschen, Wagen oder andere Fahrzeuge dabei. Natürlich alles schön ordentlich nummeriert. Diesen „Ort“ wird es in Wiesbaden an einem Sonntag geben. Den blumig benannten Montag danach kann man entweder zur Erholung nutzen oder die Mainzer Version besuchen.



**WIR SUCHEN  
DIGITAL-DENKER.  
WIR BIETEN  
FREIHEIT.**

## DUALES STUDIUM IN DER HESSEN-IT.

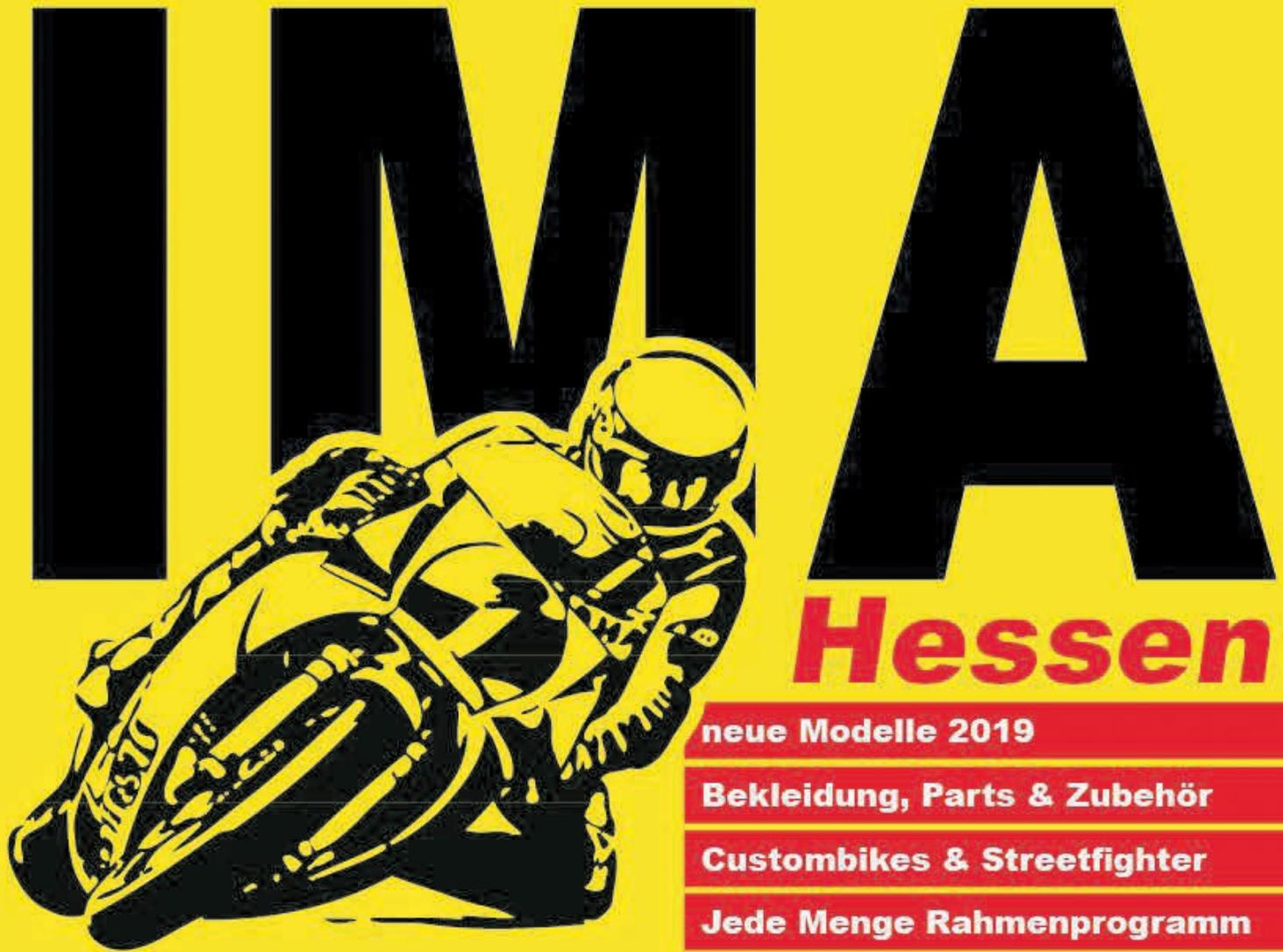
Junge Teamplayer arbeiten bei uns an der Digitalisierung des Landes Hessen und mit **größtmöglicher Work-Life-Balance**.

Bewirb Dich jetzt für unsere dualen Studiengänge in **Informatik oder Wirtschaftsinformatik E-Government** (Bachelor of Science) unter: [hzd.hessen.de/karriere](http://hzd.hessen.de/karriere)

*Wir sind Hessens IT.*



**DIE MESSE RUND UMS BIKE**



**INTERNATIONALE MOTORRADAUSSTELLUNG**

**08.-10. 03. 19**

**Fr. von 12.00 bis 20.00 Uhr • Sa. + So. von 9.00 bis 18.00 Uhr**



RheinMain  
CongressCenter

Wiesbaden RMCC (ehemals Rhein-Main-Hallen)



**[www.ima-hessen.de](http://www.ima-hessen.de)**



**DiCon**  
group - GmbH

Kronsberg 15a • 24161 Altenholz • [info@dicongroup.de](mailto:info@dicongroup.de)